



Jahresbericht Universitätskolleg 2015
Dokumentation des vierten Jahres

Universitätskolleg-Schriften Band 10

Jahresbericht Universitätskolleg 2015
Dokumentation des vierten Jahres

Inhalt

Vorwort 5

Das Universitätskolleg

Vier Jahre Universitätskolleg 8

Übergreifende Serviceeinrichtungen 16

Darstellung der Handlungsfelder

Schulprojekte 22

Eigenes Wissen einschätzen 24

Wissen erweitern 26

Übergänge gestalten 28

Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten 30

Akademisches Lernen 32

Akademisches Schreiben 34

Begleitforschung und Evaluation 36

Dokumentation der Teilprojekte

Handlungsfeld: Schulprojekte 39

Schnupperstudium Rechtswissenschaft (Teilprojekt 19) 40

Mathematische Modellierungswochen (Teilprojekt 37) 42

Mathematische Modellierungstage (Teilprojekt 38) 44

Initiative NaT (Teilprojekt 39) 46

Brücken in die Wissenschaft (Teilprojekt 40) 48

Schülerferienkurse (Teilprojekt 41) 50

Interkulturelles Schülerseminar [iks] (Teilprojekt 42) 52

Handlungsfeld: Eigenes Wissen einschätzen 55

Auswahlverfahren Medizin (Teilprojekt 12) 56

MIN-Check – Online-Self-Assessments für Studieninteressierte an MIN-Fächern (Teilprojekt 14) 58

Online-Selbsttest für Studieninteressierte der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 18) 60

Handlungsfeld: Wissen erweitern 63

Language Advancement Coaching (Teilprojekt 08) 64

Crash-Kurse Naturwissenschaften im Medizin- und Zahnmedizinstudium (Teilprojekt 13) 66

SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online für Studierende der MIN-Fakultät (Teilprojekt 15) 68

Methoden der BWL und Mathematik (Teilprojekt 30) 70

Handlungsfeld: Übergänge gestalten 73

Fragen- und Ideenmanagement Lehramt (Teilprojekt 01) 74

Studienorientierung für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife (Teilprojekt 02) 76

Beratung für internationale Studieninteressierte (Teilprojekt 03) 78

Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium (Teilprojekt 28) 80

Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten 83

Tutorien zur Begleitung der Studieneingangsphase (Teilprojekt 10) 84

Mentorenprogramm für besondere Zielgruppen (Teilprojekt 11) 86

Mentoring Rechtswissenschaft: Begleitung von Übergangsphasen (Teilprojekt 23) 88

Begleitung und Förderung studentischer Projekte (Teilprojekt 27) 90

International Welcome Week & Welcome Buddy Programm (Teilprojekt 35) 92

Brücken in die Geisteswissenschaften (Teilprojekt 44) 94

Tutorienqualifizierung (Teilprojekt 45) 96

Handlungsfeld: Akademisches Lernen 99

Lehrlabor (Teilprojekt 16) 100

Mathematik Didaktik Lehramt (Teilprojekt 17) 102

Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 20) 104

Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft (FadOS) (Teilprojekt 21) 106

Selbstreflexives Studieren (Teilprojekt 31) 108

RIO – Das wissenschaftlich-akademische, tutoriums begleitende ePortfolio (Teilprojekt 32) 110

Interkulturelles Training und Coaching (Teilprojekt 36) 112

Handlungsfeld: Akademisches Schreiben 115

Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit (Teilprojekt 05) 116

Schreibzentrum für Studierende (Teilprojekt 06) 118

Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften (Teilprojekt 09) 120

Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten (Teilprojekt 22) 122

Handlungsfeld: Begleitforschung und Evaluation 125

Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs (Teilprojekt 24) 126

Begleitforschung Universitätskolleg – Hamburger Modell „Studierfähigkeit“ (Teilprojekt 33) 128

Netzwerk: Studierfähigkeit entwickeln (Teilprojekt 34) 130

Anhang

Projekt-Endberichte 134

Strukturplan 136

Personenverzeichnis Universitätskolleg 138

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren: Publikationen des Universitätskollegs 144

Impressum 148

Vorwort

Das Jahr 2015 war für das Universitätskolleg wegweisend: Die Wege und Ergebnisse des Universitätskollegs wurden intensiv evaluiert und es flossen große Anstrengungen in die Antragsstellung für die zweite Förderphase des Qualitätspakts Lehre. Im November dann, pünktlich vor der Jahrestagung des Universitätskollegs war klar: Das Projekt wird für vier weitere Jahre mit knapp 11 Millionen Euro gefördert und kann nun anfangen, die Zeit bis 2020 zu planen.

Kurz vor dieser erfreulichen Nachricht, im Oktober 2015, habe ich die wissenschaftliche Leitung für das Universitätskolleg übernommen. Einen besonderen Eindruck von der Arbeit in den unterschiedlichen Projekten konnte ich mir auf der zweitägigen Jahrestagung des Universitätskollegs im November im Teehaus Yu Garden verschaffen. Zwei Jahre lang fand die Tagung in Kooperation mit der Campus Innovation statt, 2015 wurde die Tagung erstmals vom Universitätskolleg allein bestritten. An diesen beiden Tagen konnte ich mir in Gesprächen mit Projektmitarbeitenden und den Handlungsfeldleitungen sowie bei den zahlreichen Vorträgen und Workshops in kürzester Zeit einen anschaulichen Eindruck verschaffen, mit welchem Engagement und welcher Innovationskraft hier gearbeitet wird. Sehr gerne begleite ich vor allem inhaltlich diese beeindruckenden Projekte auf ihrem weiteren Weg, in der Hoffnung, dass die Projektarbeit und der Austausch der Ergebnisse und Erfahrungen positiv auf Studium und Lehre wirken – und zwar nachhaltig.

Mein besonderer Dank gilt Kerstin Mayrberger, die kurzfristig als kommissarische Leiterin des Universitätskollegs eingesprungen ist, nachdem Prof. Dr. Arndt Schmehl überraschend erkrankt war. Zum großen Bedauern aller Beteiligten ist er im letzten Jahr viel zu früh verstorben. Kerstin Mayrbergers Arbeit in der elfmonatigen Übergangszeit ist es zu verdanken, dass das Universitätskolleg in dieser schwierigen und ebenso wichtigen Zeit seinen Kurs beibehalten konnte und 2017 in eine neue und weitere Phase geht. Ich freue mich, dass sie weiterhin als stellvertretende wissenschaftliche Leitung dem Universitätskolleg treu bleibt.

Auch wenn daher zu Recht viele mit unterschiedlichen Erwartungen derzeit in die Zukunft blicken, gilt es gleichzeitig, den Blick zurück auf das vergangene Jahr zu heften. Genau das tun wir nun mit dem vorliegenden Band, der dokumentiert, was 2015 von den Teilprojekten, in den Handlungsfeldern und im Gesamtprojekt erarbeitet wurde. Die einzelnen Beiträge zeigen unter anderem: Die Vernetzung und der Austausch mit anderen Hochschulen schreiten voran, die Implemen-



Prof. Dr. Gabi Reinmann, Wissenschaftliche Leiterin des Universitätskollegs

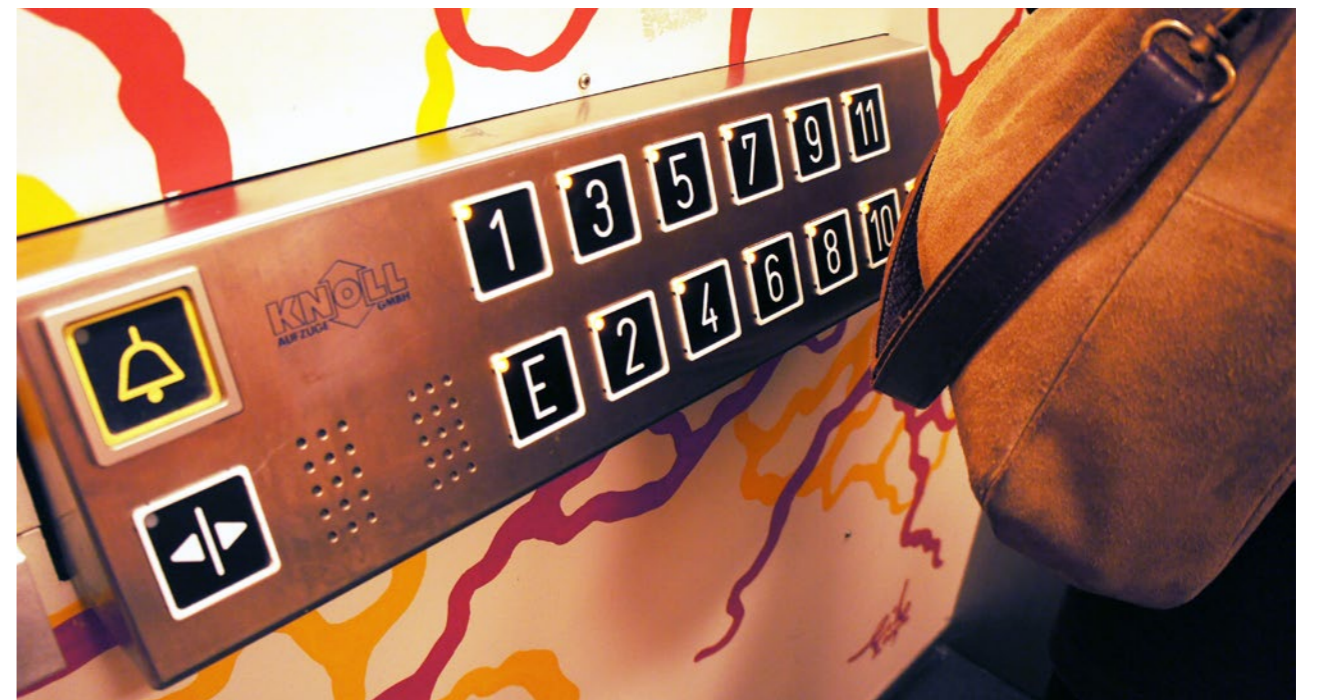
Das Universitätskolleg

tierung innovativer Entwicklungen aus den letzten Jahren in die Universität Hamburg beginnt oder ist bereits erfolgt und einige Projekte sind zum Abschluss gekommen. Die Abschlussberichte der bereits am Ende angelangten Projekte sind umfangreich und erhalten daher einen eigenen Schriftenband, der gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Jahresberichts erscheint. Der Mehrwert einer guten Dokumentation der Arbeitsergebnisse darf nicht unterschätzt werden, denn: Nur so werden die Erkenntnisse und Erfahrungen auch weitergetragen – in die Universität Hamburg und in andere Hochschulen. Damit die geleistete Arbeit am Ende zu einer nachhaltigen Verbesserung von Studium und Lehre beitragen kann, bedarf es allerdings mehr: Lehrpraxis, Begleitforschung und politische Strategie müssen am Ende zusammenlaufen, damit das, was im Kleinen funktioniert hat, auch im Großen eine Chance bekommt.

Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke in die Arbeit des Universitätskollegs und hoffe, dass sich aus den hier dokumentierten Ergebnissen neue Gespräche, Kontakte und Projektideen ergeben.



Hamburg, im März 2016
Prof. Dr. Gabi Reinmann
Wissenschaftliche Leiterin des Universitätskollegs der Universität Hamburg



Vier Jahre Universitätskolleg

Das Universitätskolleg der Universität Hamburg befindet sich bei Veröffentlichung dieses Bandes im letzten Jahr des ersten Förderzeitraums des Qualitätspakts Lehre (QPL). Zahlreiche Projekte wurden bereits abgeschlossen und die Vorbereitungen für die Zeit ab 2017 sind angelaufen. Schon das zurückliegende Jahr 2015 stand im Zeichen des Blicks nach vorne, auch wenn weiterhin in allen Teilprojekten wie im Gesamtprojekt intensiv an der Verbesserung von Studium und Lehre gearbeitet wurde. Viele Veranstaltungen konnten mit der Erfahrung der ersten Durchgänge in optimierter Weise erneut durchgeführt werden und der Wissenstransfer konnte auf allen Ebenen fortgesetzt werden. Dieser Band der Universitätskolleg-Schriftenreihe dokumentiert ausführlich die Ergebnisse des Jahres 2015. In der Zusammenschau mit den Bänden 1, 4 und 7 der Schriftenreihe lässt sich die bisherige Entwicklung des Universitätskollegs nachvollziehen. Anfang 2017 wird kein Jahresbericht des Universitätskollegs erscheinen, da Ende 2016 die erste Förderperiode ausläuft und ein Gesamtbericht über den Zeitraum von 2012 bis 2016 erstellt wird.

Das Universitätskolleg – Anfänge und Entwicklung

Das Universitätskolleg nahm im April 2012 seine Arbeit mit dem Ziel auf, Übergänge in die Universität zu gestalten und zu erforschen. Damit hat es die bislang einzigartige Möglichkeit, auf breiter Basis einen Gestaltungsraum zur Erprobung und Weiterentwicklung innovativer Lehr-, Betreuungs- und Beratungskonzepte zu entwickeln, die im curricularen Alltag aufgrund von knappen Budgets und gebundenen Finanzmitteln nicht umsetzbar wären. Das Universitätskolleg ist in Handlungsfeldern und ihnen zugeordneten Teilprojekten organisiert, deren Arbeit ineinander greift. Vernetzung, fakultätsübergreifender Austausch und wissenschaftliche Aufarbeitung der Konzepte und Ergebnisse sind elementare Bestandteile der Arbeit.

Das Universitätskolleg war und ist wie jedes andere Vorhaben im Rahmen des Qualitätspakts Lehre von Anfang an darauf ausgerichtet, mehr zu erreichen als eine temporäre Finanzierung von Lehrinnovationen. Das eigentliche Ziel – die Schaffung einer schlagkräftigen und nachhaltig verankerten zentralen Institution – muss seit dem ersten Projekttag mitgedacht werden. Die laufenden Erkenntnisse und Erfahrungen, die mit dem Gesamtprojekt und den einzelnen Projekten gesammelt werden, fließen in diesen Prozess ein, sodass sich die Zukunft des Universitätskollegs ständig neu formt.

Nach gut vier Jahren haben sich die Kooperationen, Prozesse und Projekte des Universitätskollegs etabliert und verstetigt. Das Universitätskolleg wird mit seiner Arbeit bundesweit wahrgenommen und stößt auf allen Ebenen Diskurse an. Dies

gilt verstärkt seit der Etablierung des „Hamburger Zentrums für universitäres Lehren und Lernen“ unter der Leitung von Prof. Dr. Gabi Reinmann, die seit Oktober 2015 auch die Leitung des Universitätskollegs innehat und in dieser Doppelfunktion für einen weiteren Schub bei der Diskussion zu guter Lehre an der Universität Hamburg gesorgt hat.



Personelle Veränderungen

Auch im Jahr 2015 gab es wichtige personelle Veränderungen in der Leitungsebene des Universitätskollegs. In erster Linie betrifft dies die wissenschaftliche Leitung. Prof. Dr. Gabi Reinmann knüpfte im Oktober an die erfolgreiche Arbeit von Prof. Dr. Kerstin Mayrberger an. Prof. Mayrberger hatte die Leitung übergangsweise für fast ein Jahr übernommen, nachdem Prof. Dr. Arndt Schmehl schwer erkrankt war und zum großen Bedauern aller Beteiligten im vergangenen Jahr verstorben ist. Prof. Mayrberger bleibt dem Universitätskolleg als Stellvertreterin von Prof. Reinmann erhalten. Beide sind ebenfalls intensiv mit dem Aufbau und der Leitung des Hamburger Zentrums für universitäres Lehren und Lernen (HUL) und dessen Schwerpunktbereich Digitalisierung von Lehren und Lernen (DLL) beschäftigt und können die dabei entstehenden Verbindungen nutzen, um das Universitätskolleg wissenschaftlich und didaktisch breiter aufzustellen und neue Perspektiven und Kontakte einzubringen.

Prof. Dr. Andrea Zoyke nahm einen Ruf an die Universität Kiel an und wurde als Leiterin des Handlungsfeldes „Übergänge gestalten“ von Ronald Hoffmann abgelöst.

Der Fortsetzungsantrag – 2016 und die Zukunft

Nach intensiver Vorarbeit in der Antragsstellung durch Prof. Mayrberger im ersten Halbjahr 2015 begann für Prof. Reinmann die Leitung des Universitätskollegs mit einer erfreulichen Nachricht: Das Universitätskolleg wird auch über das Jahr 2016 hinaus gefördert werden. Die Universität Hamburg rechnet mit rund 11 Millionen Euro Fördervolumen in der zweiten Förderperiode von 2017 bis 2020. Die intensive Arbeit am Fortsetzungsantrag und die damit verbundene interne Evaluation waren ein wichtiger Prozess für das Universitätskolleg, bei dem einmal mehr deutlich wurde, wie vielfältig und ertragreich die bisherigen Projektergebnisse sind. Zudem kristallisierte sich ein deutlicheres Aufgabenportfolio für die zukünftige Arbeit heraus, die immer weiter Gestalt annimmt.

Denn nach dem eher experimentellen Charakter der Jahre 2012–2016 mit vielfältigen und breit gestreuten Maßnahmen wird das Universitätskolleg ab 2017 Modellcharakter aufweisen und Maßnahmen bündeln, die als roter Faden quer durch die Universität laufen. Erfolgreiche Projekte werden auf andere Fachbereiche und Fakultäten übertragen und erprobt, Studierende werden stärker eingebunden und die langfristige Finanzierung einer zentralen Organisationseinheit „Universitätskolleg“ wird definiert und sichergestellt. Das Jahr 2016 wird neben der laufenden Projektarbeit und den zahlreichen Angeboten für Studierende, die sich erneut und umfangreicher denn je im Kommentierten Veranstaltungsverzeichnis wiederfinden, deshalb auch ein Jahr der Vorbereitung auf das Kommende sein.

Doch zunächst gilt es, die getane Arbeit angemessen abzuschließen: Neben den offiziellen Endberichten, die alle Teilprojekte verfassen, wird es mehrere ausführliche Schriftenbände zu einzelnen Arbeitsbereichen des Universitätskollegs geben, die das verschriftlichte Ergebnis von jahrelanger, intensiver Arbeit darstellen. Einer dieser Schriftenbände ist der vorliegende, der die Arbeit des Jahres 2015 systematisch in knapper Form zusammenfasst. Gewissermaßen als erweiterter Anhang erscheint zeitgleich der Band 11 der Schriftenreihe, der die Endberichte der 2015 ausgelaufenen Teilprojekte aufnimmt, die zu umfangreich für den Jahresbericht geworden sind.

Publikationen

Die Zahl der Publikationen und der Grad der Vernetzung innerhalb und außerhalb des Universitätskollegs wächst weiterhin. Auf Seite 14 befindet sich eine Übersicht über die Publikationen, die 2015 vom Universitätskolleg herausgegeben wurden. Die beiden Schriftenreihen „Kolleg-Bote“ und „Universitätskolleg-Schriften“ wurden im Selbstverlag der Universität Hamburg unter jeweils zwei ISSN (Print und PDF) 2013 gestartet und bieten den Teilprojekten einen unkomplizierten Weg zur Veröffentlichung ihrer Arbeitsergebnisse und Themenstellungen. Beide Serien machen die vielfältigen Ideen und Potenziale des Universitätskollegs sichtbar und diskutierbar. Alle Publikationen werden für die Print- sowie E-Paper-Ausgaben in den Landes- und Staatsbibliotheken Deutschlands als Pflichtexemplare geführt und über einen Postverteiler an verschiedene Institutionen und Personen wie die Fraktionen der Hamburgischen Bürgerschaft, diverse Stiftungen und die Präsidien der Hamburger Hochschulen verschickt. 2015 wurden mit insgesamt 19 Ausgaben noch einmal drei Kolleg-Boten mehr als im Vorjahr veröffentlicht. Neben dem Jahresbericht 2014 (Band 7) und einer Sammelausgabe der bisherigen Kolleg-Boten (Band 9) wurde im August 2015 zudem ein ausführlicher Band mit Erfahrungen und Handlungsempfehlungen des Teilprojekts „Hemisphere – Hamburger Einführungsmodell in das erfolgreiche Studium“ herausgegeben.

2015 stieg zudem die Anzahl der zusätzlichen Publikationen, denn neben zwei Kommentierten Veranstaltungsverzeichnissen (KVV), einem Begleitheft zur Jahrestagung und der Broschüre zum StartFoto-Wettbewerb wurden zwei Prozessdokumentationen erstellt. Eine beschäftigt sich mit der Konzeption und Durchführung von Online-Self-Assessments und eine weitere stellt das Vorgehen der Arbeit im bereits abgeschlossenen Teilprojekt „Studienkompass Psychologie“ nachvollziehbar dar.

Das jeweils aktuelle KVV, das Studierenden einen Überblick über nützliche Angebote für die Studieneingangsphase bietet, steht zum Download bereit unter www.uhh.de/uk-kvv. Die Prozessdokumentationen können unter www.uhh.de/uk-prozdok eingesehen werden.

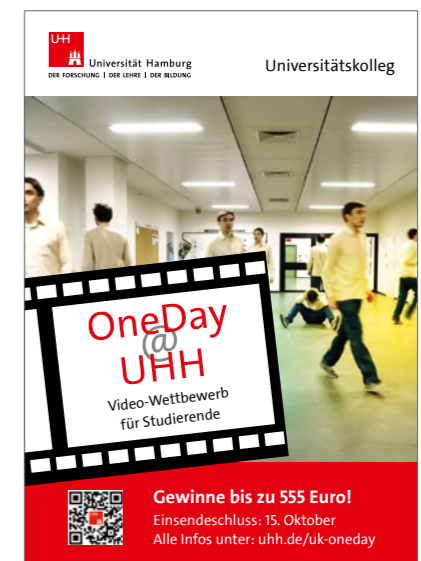
Studentischer Videowettbewerb

In der zweiten Jahreshälfte 2015 fand der Wettbewerb „OneDay@UHH“ statt. Dabei waren Studierende, anknüpfend an die erfolgreichen beiden Fotowettbewerbe „StartFoto“ (2013 und 2014) aufgerufen, einen dreiminütigen Videobeitrag einzureichen, in dem ein Tag an der Universität Hamburg dargestellt wird. Der Wettbewerb sollte auch austesten, inwieweit Studierende interessiert und in der Lage sind, den damit erhöhten Aufwand einer Videoproduktion auf sich zu nehmen. Die Beteiligung bei Ablauf der Einreichungsfrist war bei diesem ersten Videowettbewerb noch sehr gering. Doch was an Quantität fehlte, wurde an Qualität geliefert: Drei Einsendungen von Studierenden der Universität Hamburg waren hervorragend und zu unterschiedlichen Teilen gefüllt mit Humor und ernstern Botschaften. So hat die Jury alle drei gemeinsam als Gewinnerin bzw. Gewinner prämiert.

Aufgrund der geringen quantitativen Resonanz und der hohen Nachfrage nach dem Fotowettbewerb wird es 2016 wieder einen solchen geben. Mehr Informationen zu beiden Projekten und die Gewinnervideos bzw. bisher ausgezeichneten Fotos gibt es unter www.uhh.de/uk-startfoto und www.uhh.de/uk-oneday.

Veranstaltungen

Die Jahrestagung 2015 fand erstmals als zweitägige Veranstaltung statt, die in kompletter Eigenregie des Universitätskollegs Mitte November im chinesischen





Katharina Fegebank (Senatorin in der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung), Dieter Lenzen (Präsident der Universität Hamburg) und Gabi Reinmann (Wissenschaftliche Leitung des Universitätskollegs) auf der Eröffnungsveranstaltung der Jahrestagung Universitätskolleg 2015

Teehaus „Yu Garden“ unter dem Motto „Raum für Diskurse“ durchgeführt wurde. Ein Fokus der Veranstaltung lag auf den Handlungsfeldern „Akademisches Schreiben“ und „Akademisches Lernen“.

Die Veranstaltung bot eine breite Vielfalt an Themen, Formaten und Kommunikationsmöglichkeiten. In vielfältig nutzbaren Räumen kam es zu Gesprächsgruppen, Workshops, Vorträgen und geführten Rundgängen. Besondere Akzente setzten die Grußworte von Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank und Schulsenator Ties Rabe sowie die Keynote von Prof. Dr. Klaus-Peter Wild, der einen viel beachteten Fachvortrag zum Thema Studierfähigkeit lieferte. Weitere Programmpunkte reichten thematisch vom Datenschutz bei Hochschulprojekten über die Hamburg Open Online University bis zur Studienberatung. Studierende stellten ihre Projekte, die im Rahmen des Teilprojekts 27 (Studentische Initiativen fördern) realisiert werden, vor und die Gäste konnten einen anschaulichen Einblick in die didaktischen Entwicklungen des Lehrlabors (Teilprojekt 16) gewinnen.

Von der neuen wissenschaftlichen Leiterin, Prof. Dr. Gabi Reinmann, konnten sich die Anwesenden sogleich beim Fachvortrag zur Nachhaltigkeit von Modellversuchen durch Design-Based Implementation Research einen ersten Eindruck verschaffen. Für besondere Farbtupfer sorgten zudem der Workshop zur Methode des „graphic recordings“ sowie der Poetry-Slam-Auftritt von Fabian Navarro am Abend des ersten Konferenztages.

Bereits im Frühjahr hatten sich die Mitarbeitenden des Universitätskollegs bei der Frühjahrestagung zusammengefunden, um gemeinsam mit Präsidium und Studierenden über die bisherige Arbeit und die zukünftige Ausrichtung zu diskutieren. Dies fand im Rahmen der internen Evaluation statt, die schließlich in den Fortsetzungsantrag mündete.

Darüber hinaus nahmen die Teilprojekte abermals an zahlreichen Tagungen in Hamburg, Deutschland und dem Ausland teil, um sich über Innovationen in

der Studieneingangsphase auszutauschen, Erkenntnisse zu vergleichen und die eigene Arbeit zu präsentieren. Das überregionale Interesse am Universitätskolleg steigt auch dadurch weiter an. Die Nachfrage nach den Publikationen ist ungebrochen und viele Rückmeldungen weisen darauf hin, dass die Ergebnisse, die im Kolleg-Boten und der Schriftenreihe aufbereitet werden, interessiert aufgenommen werden. Die Leitung und die einzelnen Teilprojekte knüpfen fruchtbare Kontakte zu anderen QPL-Projekten, machen die eigenen Ergebnisse für diese nutzbar und bringen frische Einblicke in andere Ansätze zurück an die Universität Hamburg. Das Universitätskolleg wird auch deshalb als Motor von Veränderungen und Innovation wahrgenommen und macht Schulen, Kammern und Verbände mit seinen Angeboten positiv auf die Universität aufmerksam.

Der weitere Weg

Nur noch wenige Monate liegen vor dem Universitätskolleg, bevor die erste Förderphase abgeschlossen sein wird. Die Teilprojekte werden weiter an innovativen Lehrkonzepten arbeiten, beginnen aber auch bereits damit, die Arbeit abzurunden und verwertbare Endergebnisse zu dokumentieren. Nicht alle Teilprojekte laufen bis zum Ende des Jahres durch, einige enden bereits im Laufe des Jahres 2016.

Für die Leitung des Universitätskollegs gilt es nun, die Weichen für die Zeit ab 2017 zu stellen. Auch die Publikationen werden im Laufe des Jahres 2016 immer stärker in Richtung zweiter Förderphase des Qualitätspakts Lehre weisen. So ist eine neue Publikationsreihe, die gemeinsam mit dem HUL entsteht, bereits in der Vorbereitung. Dieses und weitere neue Formate werden erprobt, um sich dann langfristig an der Universität Hamburg etablieren zu können.

Für das Universitätskolleg endet 2016 eine intensive und wichtige Phase. Nun wird es darum gehen, die gewonnenen Erkenntnisse nutzbar zu machen, um ab 2017 in neuer Aufstellung dafür zu sorgen, dass gute Lehre diskutiert, entwickelt und erprobt und schließlich dauerhaft implementiert werden kann. Das Universitätskolleg bleibt bestehen, so viel ist jetzt schon sicher. Und es gibt allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Autor: Benjamin Gildemeister

Publikationsliste des Universitätskollegs 2015

Ausgaben des Kolleg-Boten

- Kolleg-Bote 028 – Ausblick 2015
- Kolleg-Bote 029 – Handlungsfeld „Übergänge gestalten“
- Kolleg-Bote 030 – Frühjahrstagung des Universitätskollegs
- Kolleg-Bote 031 – Digitalisierung von Lehren und Lernen
- Kolleg-Bote 032 – Modellstudiengang iMED
- Kolleg-Bote 033 – Tour d’Horizon
- Kolleg-Bote 034 – Vernetzung und Beratung im Universitätskolleg
- Kolleg-Bote 035 – Schreibberatung und Tutorienqualifizierung
- Kolleg-Bote 036 – Online-Self-Assessments
- Kolleg-Bote 037 – QPL-Fachtagung in Leipzig
- Kolleg-Bote 038 – Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung
- Kolleg-Bote 039 – Studentische Initiativen Fördern und Orientierungseinheiten
- Kolleg-Bote 040 – IT, Datenschutz und Informationssicherheit
- Kolleg-Bote 041 – Personalentwicklung
- Kolleg-Bote 042 – Handlungsfeld „Akademisches Lernen“
- Kolleg-Bote 043 – Orientierungseinheiten und Studienbeginn
- Kolleg-Bote 044 – Jahrestagung des Universitätskollegs
- Kolleg-Bote 045 – QPL-Projekte an der Hochschule für Musik und Theater
- Kolleg-Bote 046 – Hamburg Open Online University

Ausgaben der Schriftenreihe

- Universitätskolleg-Schriften Band 07 – Jahresbericht 2014
- Universitätskolleg-Schriften Band 08 – Hemisphere – Hamburger Einführungsmodell in das erfolgreiche Studium
- Universitätskolleg-Schriften Band 09 – Zwei Jahre Kolleg-Bote

Ausgaben der Prozessdokumentation

- Prozessdokumentation Universitätskolleg Band 02 – Online-Self-Assessments
- Prozessdokumentation Universitätskolleg Band 03 – Studienkompass Psychologie

Sämtliche Publikationen des Universitätskollegs sind online verfügbar unter:
www.uhh.de/uk-publikationen

Servicestelle Universitätskolleg

Die Servicestelle des Universitätskollegs (Teilprojekt 26) dient als koordinierende Kommunikationszentrale des Universitätskollegs zwischen den Handlungsfeldern, den Teilprojekten, der Öffentlichkeit und weiteren Einrichtungen der Universität Hamburg. Der zentrale Webauftritt des Universitätskollegs wird von der Servicestelle aus verwaltet, mit Inhalten und Neuigkeiten gepflegt und die Schriftenreihe und der Kolleg-Bote werden erstellt und redaktionell betreut. Es werden Arbeitsabläufe im Sinne einer Best Practice dokumentiert und Informationen weitergegeben sowie der Austausch mit anderen Hochschulen gepflegt, die vergleichbare Projekte zur Verbesserung von Studium und Lehre in der Studieneingangsphase durchführen.

Wesentliche Arbeitsbereiche sind zudem die Ausrichtung der Jahrestagungen, die Raumverwaltung, die Prozessdokumentation und die Administration diverser Verteiler sowie von CommSy. Die Servicestelle entspricht dem Grundgedanken des Universitätskollegs, innovative Konzepte und Ansätze zu vernetzen, zu fördern und diese sichtbar zu machen. Mithilfe einer gemeinschaftlichen Verwendung von Technologiestandards, adressatengerechter Kommunikationsmaßnahmen und integrativer Netzwerkarbeit werden die nötigen Rahmenbedingungen zur Entfaltung und Etablierung wissenschaftlicher Vielfalt in der Lehre während der Studieneingangsphase geschaffen.

Zielsetzung

„Es ist nicht das Wichtigste, neue Dinge zu entdecken. Es ist das Wichtigste, neue Beziehungen zwischen existierenden Dingen herzustellen.“ (Nam June Paik, Künstler)

- Die Servicestelle ist die Kommunikationszentrale des Universitätskollegs. Hier wird sowohl der Informationsaustausch zwischen den Beteiligten des Universitätskollegs als auch die Kommunikation der Ideen und Resultate an die Öffentlichkeit und an Interessierte der Universität Hamburg verwirklicht. So erfüllt die Servicestelle durch die Administration des Webauftritts und die Redaktion der Publikationen insbesondere wesentliche Teile der Öffentlichkeitsarbeit des Universitätskollegs.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: übergreifend
- Zielgruppe: alle Teilprojekte und weitere QPL-Projekte
- Projektleitung: Ulrike Helbig
- Ansprechpersonen: Marco Bast, Benjamin Gildemeister, Marion Schmal
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/ueber-uns/servicestelle-universitaetskolleg

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Durchführung des studentischen Videowettbewerbs „OneDay@UHH“
- Herausgabe der Broschüre „StartFoto 2014“
- Herausgabe des Kommentierten Verzeichnisses im Sommersemester 2015 sowie im Wintersemester 2015/16
- Herausgabe von drei Schriftenbänden und 19 Kolleg-Boten
- Unterstützung der Teilprojekte bei Raumorganisation
- Erstellung, grafische Optimierung und Lektorat von Dokumenten und Werbemitteln der Teilprojekte
- Durchführung von monatlichen „STEOP“-Sessions zur Sicherung und Weitergabe von Zwischenständen und Ergebnissen des Universitätskollegs (bis Mitte 2015)

Technische Umsetzung

- Weiterentwicklung der Eingabemasken für das Kommentierte Verzeichnissesverzeichnis und die Jahresumfrage

Projektmanagement

- Wöchentliche Teamsitzungen
- Enge Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt 27 und Teilprojekt 43

Evaluation

- Pflege der Prozessdokumentation am Universitätskolleg
- Durchführung der Jahresumfrage

Veranstaltungen

- Ausrichtung der zweitägigen Jahrestagung des Universitätskollegs mit Fokus auf den Handlungsfeldern „Akademisches Schreiben“ und „Akademisches Lernen“ und Keynotes der Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank sowie des Schulsenators Ties Rabe

Sonstiges

- Umzug in neue Räumlichkeiten in der Schlüterstraße 51 mit Seminarräumen und einem Open-Space-Bereich

Kooperationen

- Erstellung der ersten Printausgabe des „Hamburger E-Learning-Magazins“
- Erstellung der Printausgabe des Readers für Internationale Studierende in Zusammenarbeit mit der Behörde für Inneres und Sport

Ausblick 2016

- Teilnahme am QPL-Workshop „Studium und Berufswelt“
- Dreitägige Jahrestagung im Sommer
- Herausgabe der Abschlussberichte der Teilprojekte und weiterer Schriftenbände
- Durchführung des dritten studentischen „StartFoto“-Wettbewerbs
- Ausstellung mit Fotos der bisherigen Wettbewerbe in den neuen Räumen

Einheitliche (barrierearme) IT-Konzepte für Studium und Lehre

Seit Oktober 2013 widmet sich das Teilprojekt 43 dem großen Ziel, die Vereinheitlichung von im Kontext des Universitätskollegs schon bestehenden und neu zu entwickelnden IT-Lösungen in Richtung Barrierearmut und nachhaltiger Implementierung voranzubringen. Dabei konnte die Rolle des Projekts als Brücke und Übersetzer zwischen wissenschaftlich-didaktischen Anforderungen, organisationsorientierten Vorgaben und deren technisch-administrativen Umsetzungen weiter etabliert werden. Eine Kooperationsvereinbarung, die das Universitätskolleg mit dem Regionalen Rechenzentrum (RRZ) geschlossen hat, ermöglicht hierbei eine enge Zusammenarbeit zwischen RRZ und dem Teilprojekt 43 auf technischer Ebene.

Zudem ist das Teilprojekt 43 seit dem 01.01.2015 eng mit dem Schwerpunktbereich Digitales Lehren und Lernen (DLL) des Hamburger Zentrums für universitäres Lehren und Lernen (HUL) verknüpft.

Zielsetzung

- IT-Konzepte und darauf aufbauende IT-Lösungen sind aus dem Hochschulalltag nicht mehr wegzudenken. Informationstechnologie dient dabei sowohl der internen Koordination von Studium und Lehre sowie Hochschulprojekten als auch der Kommunikation mit Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit.
- Das Teilprojekt widmet sich der Bedarfsanalyse und Planung bei der Vereinheitlichung bestehender und neu zu entwickelnder IT-Lösungen sowie deren Evaluation am Universitätskolleg. Dabei wird ein besonderer Fokus auf Barrierearmut gelegt.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: übergreifend
- Zielgruppe: Universitätskolleg und Teilprojekte sowie alle Interessenten der Universität Hamburg am Themenfeld (barrierearmer) IT-Konzepte für Studium und Lehre
- Projektleitung: Markus Böttger, Michael Lohmann
- Ansprechpersonen: Tobias Steiner, Marco Domschke
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp43

Ergebnisse 2015

Projektmanagement

- Zyklisch wiederkehrende Arbeitstreffen zum Austausch mit allen involvierten Personen (angelehnt an „Scrum“-Projektmanagement-Methode)
- Prozessdokumentation
- Erarbeitung eines Vorgehens zur Auswahl und Evaluierung von IT-Lösungen

Veranstaltungen

- Netzwerkarbeit: zwei projektübergreifende Gesamt-Jours-fixes sowie mehr als zehn thematisch fokussierte Arbeitsgruppen-Jours-fixes (Datenschutz, Layout-Vorgaben etc.)
- Schulungskonzeption und regelmäßige Durchführung seit Wintersemester 2015/16 (Einführung in LimeSurvey und Piwik)
- Tagungsbesuche: Interdis2015 – gemeinsame Fachtagung der GMW & DeLFI (Beitrag, Nominierung „Best-Paper-Award“), Campus Innovation 2015 (Beitrag), Jahrestagung Universitätskolleg (zwei Beiträge)

Konzeption

- Erarbeitung und Aufbau standardisierter Vorgehen im Betrieb und incident management der IT-Lösungen (Server und Tools)
- Erstellung von Datenschutzkonzepten, Risikoanalysen, Verfahrensbeschreibungen und Nutzungsbedingungen für die einzelnen Webtools

Technische Umsetzung

- CommSy-Weiterentwicklung
- Produktive Teststellung: Limesurvey, Piwik, Kurzlinkdienst uhh.de auf Basis YOURLS, Verwaltungstools für Foto- und Videowettbewerb, KVV, Tagungsanmeldungen und Jahresumfrage des Universitätskollegs, PINGO@UHH
- Erstellung Produktseiten im universitären CMS FIONA
- Neuaufbau und Umstrukturierung der Serverlandschaft

Kooperationen

- Regionales Rechenzentrum (RRZ)
- Präsidialverwaltung (Abt. 2 Öffentlichkeitsarbeit, Abt. 3 Studium und Lehre)
- Teilprojekte des Universitätskollegs
- Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen (HUL), Schwerpunktbereich Digitales Lehren und Lernen (DLL) & eLearning-Netzwerk

Ausblick 2016

- Sicherstellung des entwickelten Angebotsbetriebs in Kooperation mit dem RRZ
- Erstellung von Betriebskonzepten, Datenschutzvorgaben und Verfahrensbeschreibungen für Angebote, die gemeinsam mit dem RRZ für den aktuellen und zukünftigen Betrieb vorgesehen sind
- Sicherung der Umsetzung der definierten Kleinstprojekte

Darstellung der Handlungsfelder



Die Arbeit in den Teilprojekten des Universitätskollegs verfolgt gemeinsame Ziele, lässt sich aber dennoch verschiedenen Tätigkeitsfeldern zuordnen. Aus diesem Grund bestehen acht inhaltlich definierte Handlungsfelder, denen die Teilprojekte zugeordnet wurden und die im Folgenden vorgestellt werden.

Obwohl viele der Ergebnisse und Konzepte, die in den Teilprojekten erarbeitet werden, für andere Projekte aus allen Handlungsfeldern relevant und nutzbar sein können, ist die Vernetzung auf der Ebene der Handlungsfelder enger und oft naheliegender. Die gemeinsame Bewältigung von ähnlich gelagerten Hürden und die Erarbeitung von Lösungen gehört zu den wichtigen Aufgaben der Handlungsfelder. Durch diese Anbindung werden ein regelmäßiger Austausch und gegenseitige Unterstützung strukturell ermöglicht.

Schulprojekte

Jeder soll rechtzeitig seine Möglichkeiten entdecken

Wenn es um „Brücken in die Universität“ geht, müssen Schulen mit einbezogen werden. Bereits in der Schulzeit wissenschaftlich zu arbeiten, Anwendungsbezüge der Theorie kennenzulernen und schulisches Wissen mit akademischen Perspektiven zu verbinden, sind Ziele dieses Handlungsfeldes. Stehen Abiturientinnen und Abiturienten vor der Studienwahl, sind sie oft überfordert von den vielfältigen Studienmöglichkeiten, die sich ihnen bieten. Was sich hinter vielen Studiengängen verbirgt, lässt sich für sie zum Teil nur erahnen. Die frühzeitige Auseinandersetzung mit einem möglichen späteren Studium erleichtert insofern die Studienwahl.

Dementsprechend zielt das Handlungsfeld darauf ab, Schülerinnen und Schüler frühzeitig anzusprechen, um sie bei ihrer Entscheidung für ein passendes Studienfach zu unterstützen. Die zunehmend erhobene Forderung nach Steigerung des Interesses von Schülerinnen und Schülern an mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Fächern setzt die MIN-Fakultät dabei in den Fokus. Es gilt, Schülerinnen und Schüler bereits in der Schulzeit mit wissenschaftlicher Arbeit vertraut zu machen, ihnen Anwendungsbezüge schulischen Wissens aufzuzeigen und mit akademischen Perspektiven zu verschränken. Eine solch enge Verbindung von Universität und Schulen kann dabei helfen, den Lernprozess in der Schule zu vertiefen, anschaulicher und praxisorientierter zu gestalten und somit Begeisterung für universitäre Fächer zu wecken. Auch für die Lehrenden an der Universität sind Schulkooperationen wichtig, um einen Eindruck von den Voraussetzungen zu erhalten, die Studienanfängerinnen und -anfänger mitbringen, aber auch, um Anforderungen transparent zu machen sowie Lehrpläne und Curricula besser aufeinander abzustimmen zu können.

Indem die Schulprojekte die richtige Passung zwischen Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und den fachspezifischen Inhalten und Anforderungen der Studiengänge zu finden suchen, erschließen sie zugleich Praxisfelder, in denen Studierende der Universität in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern ihre erworbenen Kompetenzen anwenden können.

Die Maßnahmen der sieben Teilprojekte zeigen eine breite Vielfalt. Dabei wird deutlich, dass das übergreifende Ziel des Universitätskollegs, die Studierfähigkeit zu verbessern, langfristig nur dann zu erreichen ist, wenn es auch von schulischer Seite mitgetragen wird. In den Schulprojekten geschieht dies in ersten Ansätzen. Wünschenswert wäre allerdings eine Integration von Schulprojekten in viele andere Teilprojekte, um so ein engeres Zusammenwirken von Schule und universi-

tärer Eingangsphase zu gewährleisten. Gegenwärtig stehen die Schulprojekte mit Vorhaben aus den Bereichen Lehrerbildung und Brückenkurse in Verbindung.

Eine wichtige Rolle spielt die Frage, ob die Adressatinnen und Adressaten der Projekte ihr Studienfach bereits gewählt haben und somit keine zusätzliche Motivation benötigen oder ob es darum geht, gezielt „Noch-Nicht-Interessierte“ zu motivieren, die zwar dazu fähig wären, bestimmte Studiengänge erfolgreich zu absolvieren, diese von sich aus aber nicht wählen würden. Ein gemeinsam entwickelter, einheitlicher Evaluationsbogen des Handlungsfeldes dient als empirische Basis zum Einholen von Feedback. Die Tatsache, dass sich mehr als drei Viertel der Anfängerinnen und Anfänger schon während der Schulzeit intensiv mit der Studienwahl beschäftigen, zeigt zugleich den großen Bedarf an Unterstützungsangeboten.

Die Angebote für Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig mit großem Erfolg und sehr erfreulichem Feedback durchgeführt. So hat das Handlungsfeld mit seinen projektspezifischen Maßnahmen fachbezogen zur Förderung der Studieneingangsphase und zur Optimierung der Studienfachwahl beigetragen.

Leitung: Prof. Dr. Kerstin Mayrberger

Teilprojekte

- Schnupperstudium Rechtswissenschaft (Teilprojekt 19) 40
- Mathematische Modellierungswochen (Teilprojekt 37) 42
- Mathematische Modellierungstage (Teilprojekt 38) 44
- Initiative NaT (Teilprojekt 39) 46
- Brücken in die Wissenschaft (Teilprojekt 40) 48
- Schülerferienkurse (Teilprojekt 41) 50
- Interkulturelles Schülerseminar [iks] (Teilprojekt 42) 52

Eigenes Wissen einschätzen

Jeder soll das studieren, was zu ihm passt

Ein als sinnvoll und erfolgreich erfahrenes Studium ist eher wahrscheinlich, wenn der gewählte Studiengang zu den inhaltlichen Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten einer oder eines Studieninteressierten passt. Die im Studium gestellten Anforderungen sollten als erfüllbar wahrgenommen werden und die vorgefundenen Studienbedingungen, Arbeitsweisen und zukünftigen Berufsfelder sollten nicht allzu weit von den eigenen Wunschvorstellungen entfernt sein.

Aus diesen Gründen kann es für die Hochschule wie für die am Studiengang Interessierten hilfreich sein, die wechselseitigen Erwartungen möglichst noch vor Studienbeginn zu steuern, abzugleichen und gegebenenfalls anzupassen. Durch im Handlungsfeld neu entwickelte Verfahren sollen Studieninteressierte anschauliche Zugänge und möglichst konkrete Eindrücke davon bekommen, was im jeweiligen Studiengang von ihnen erwartet wird und ob dessen Inhalte, Anforderungen und Arbeitsweisen sowie die durch den Abschluss zugänglichen Berufsfelder ihren Annahmen entsprechen.

Die Herausforderung für die Hochschule besteht dabei darin, nicht nur die Vorstellungen der immer vielfältiger werdenden Gruppe der Studieninteressierten aufzunehmen (und gegebenenfalls umzuformen), sondern auch eigene Erwartungen zu überprüfen und verständlich zu kommunizieren. Um diese Aufgabe strukturell, nachhaltig und fachspezifisch zu bewältigen, bedarf es konkreter Instrumente und des Wissens über empfehlenswerte Vorgehensweisen. Dem widmen sich die Teilprojekte des Handlungsfeldes „Eigenes Wissen einschätzen“ exemplarisch anhand ausgewählter Fächer und Studierendengruppen – mit dem Leitgedanken, dass Erfahrungen und erarbeitete Instrumentarien später auf weitere Fächer ausgedehnt werden können. Die im Handlungsfeld zusammengeführten Teilprojekte entwickeln schwerpunktmäßig interaktive, webbasierte Selbstinformations- und Selbstprüfungsverfahren und bereiten das dabei gewonnene Wissen und die genutzten Instrumentarien systematisch und nachhaltig auf.

Für die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin wurden zur Verbesserung der Passung zwischen Studienbewerberinnen und -bewerbern und typischen beruflichen Anforderungen im Teilprojekt 12 „Auswahlverfahren Medizin“ etablierte Fremdauswahlverfahren weiterentwickelt, die dabei auch verwaltungsrechtlich strenge wissenschaftliche Gütekriterien erfüllen müssen. Zusätzlich wurden Informationen und Hilfestellungen zum Verfahren in einem Online-Informationportal hinterlegt.

Im Teilprojekt 04 „Studienkompass Psychologie“ (abgeschlossen), Teilprojekt 14 „MIN-Check – Online-Selbsttests für Studieninteressierte“ und Teilprojekt 18

„Online-Selbsttests für Studieninteressierte der Rechtswissenschaft“ wurden Verfahren entwickelt, die Studieninteressierten disziplintypische Studien- und Berufsanforderungen in digitalen Szenarien multimedial und interaktiv vermitteln. Die entwickelten Online-Übungen sollen zur Selbstreflexion anregen und dienen einem Erwartungs- und Fähigkeitsabgleich, den die Bewerberinnen und -bewerber selbst vornehmen, ohne dass dafür valide psychometrische Testverfahren benötigt werden.

Aufgrund der strukturell ähnlichen Ausrichtung der Online-Self-Assessment-Projekte (OSA) wurde im Handlungsfeld zu einem intensiven Austausch über das gewonnene Know-how angeregt, insbesondere in Bezug auf die Didaktik möglicher Übungsformen, die Technik und Methodik der Videoproduktion, die multimediale Aufbereitung von Inhalten durch Lernsoftware sowie die Einbettung in eine Lernumgebung. Bewusst wurden unterschiedliche Vorgehensweisen im Prozess sowie bei der Content-Produktion erprobt und die jeweiligen Stärken und Schwächen reflektiert. Die Ergebnisse des Austauschs wurden im vergangenen Jahr systematisch zusammengeführt; dabei sind zwei Prozessdokumentationen entstanden, die für weitere OSA-Projekte an der Universität Hamburg wegweisend sind.

Dabei handelt es sich einerseits um einen prototypischen Katalog von Fragen, die im Prozess der Erstellung von Online-Self-Assessments zu beantworten sind, sowie um Kriterien, die jeweils als Entscheidungshilfen fungieren (Band 2 der Prozessdokumentation Universitätskolleg). Diese Dokumentation ist für die Entwicklung und Implementation von OSA-Projekten in anderen Studiengängen maßgebend, weil grundsätzliche Entscheidungsfragen, -methoden und -abläufe zusammengefasst dargestellt sind. Zum anderen wurde eine weitreichende Dokumentation zur Pflege von Technik und Inhalten des „Studienkompasses Psychologie“ erstellt (Band 3 der Prozessdokumentation Universitätskolleg), in der prototypisch auch technische Grundfragen im Hinblick auf das Videostreaming und ein einheitliches, von der Universität langfristig unterstütztes Portal beantwortet werden.

Leitung: Dr. Jens Joachim Rogmann

Teilprojekte

- Auswahlverfahren Medizin (Teilprojekt 12) 56
- MIN-Check – Online-Self-Assessments für Studieninteressierte an MIN-Fächern (Teilprojekt 14) 58
- Online-Selbsttest für Studieninteressierte der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 18) 60

Wissen erweitern

Jeder soll dem Studium gewachsen sein

Der Übergang von der Schule oder aus dem Beruf in die Universität ist oftmals mit Hürden und Schwierigkeiten verbunden. Viele notwendige Grundkenntnisse werden in der Schule nicht oder nicht ausreichend vermittelt oder sind z. B. aufgrund längerer Berufstätigkeit nicht mehr vorhanden. Um ein Studium auf dem geforderten Niveau beginnen zu können, ist deshalb eine helfende Brücke für eine zunehmend größere Zahl von Studienanfängerinnen und -anfängern sinnvoll und notwendig oder sogar unverzichtbar. Die Teilnahme an fachspezifischen Brückenkursen ermöglicht ein Aufholen mangelnder Kenntnisse in schulfernen Studiengängen und eine Erleichterung des Studieneinstiegs.

Diese Kurse verhindern Frustrationen während der ersten Semester und senken somit die Anzahl von Studienabbrüchen, die oft durch eine gefühlte oder tatsächliche Überforderung bedingt sind. So werden nicht nur Studierende entlastet, sondern auch die Lehrenden, die sich in ihren Einführungsveranstaltungen auf die Vermittlung der Studieninhalte konzentrieren können.

Die Teilprojekte dieses Handlungsfeldes richten sich vor diesem Hintergrund an Studienanfängerinnen und -anfänger mit divergierendem und zum Teil unzureichendem Wissen, aber auch an Studieninteressierte und Studienbewerberinnen und -bewerber. Durch fachliche Brückenkurse und andere Angebote können sie ihre Kompetenzen erweitern und für das Studium notwendige fachliche und außerfachliche Qualifikationen erlangen.

Aktivitäten im Jahr 2015

Nachdem in den ersten Jahren 2012 bis 2014 die Unterrichts-, Service- und Onlineangebote der einzelnen Teilprojekte entwickelt und etabliert worden waren, haben sich die Projekte in 2015 darauf konzentriert, ihre Angebote weiter auszubauen und zu optimieren.

Bei einem gemeinsamen Treffen des Handlungsfeldes im November berichteten die Vertreter/-innen der einzelnen Teilprojekte über den Projektfortschritt in 2015. Auf dieser Grundlage tauschten sich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen aus, z. B. über die Rekrutierung und Schulung von Dozent/-innen, die Verwendung von Online-Tools, über die Abhaltung von Sprechstunden und die Durchführung von Einstufungstests. Die Teilnehmenden diskutierten auch über Möglichkeiten und Wege, die Kurse und Online-Tools bei den Studierenden bekannter zu machen.

Arbeit in den Teilprojekten

Das Teilprojekt 08 „Language Advancement Coaching“ bietet für Studienanfängerinnen und -anfänger im Bereich der Anglistik und Amerikanistik eine Einstufungsprüfung an, die ihre sprachlichen Fähigkeiten erkennen lässt. Die Projektmitarbeiter/-innen veranstalten Workshops, Blockseminare und Kurse. Darüber hinaus werden spezielle wöchentliche Beratungssprechstunden angeboten.

Das Teilprojekt 13 „Crashkurse Naturwissenschaften im Medizin- und Zahnmedizinstudium“ bietet zeitlich und inhaltlich ins Curriculum des Modellstudiengangs Medizin Hamburg (iMED) integrierte Kurse in den Fächern Chemie, Physik, Biologie und Mathematik an, um die große Heterogenität der naturwissenschaftlichen Vorkenntnisse bei den Studienanfänger/-innen auszugleichen.

Das Teilprojekt 15 „SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online für Studierende der MIN-Fakultät“ bietet offene Online-Lernangebote für Studierende im Bereich Studier- und Medienkompetenz an. Es wird hierbei großen Wert auf die Kooperation mit Lehrenden und Studierenden gelegt, um die Angebote auf den Bedarf der Studierenden abzustimmen. Online-Tutorials und Videos, etwa zum wissenschaftlichen Schreiben, können jederzeit flexibel zum Lernen genutzt werden.

Das Teilprojekt 30 „Methoden der BWL und Mathematik“ bietet vor Beginn der Vorlesungszeit, als Reaktion auf die sehr unterschiedlichen mathematischen und statistischen Vorkenntnisse, einen zweiwöchigen Vorkurs Mathematik sowie ein begleitendes Tutorienprogramm für Studienanfängerinnen und -anfänger der BWL, der Wirtschaft und Kultur Chinas sowie des Lehramts an beruflichen Schulen an. Zum Vorkurs gehören Vorlesungen, Kleingruppenübungen und die Bereitstellung eines Skripts.

Leitung: Prof. Dr. Andreas H. Guse

Teilprojekte

- Language Advancement Coaching (Teilprojekt 08) 64
- Crash-Kurse Naturwissenschaften im Medizin- und Zahnmedizinstudium (Teilprojekt 13) 66
- SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online für Studierende der MIN-Fakultät (Teilprojekt 15) 68
- Methoden der BWL und Mathematik (Teilprojekt 30) 70

Übergänge gestalten

Jeder muss seinen eigenen Weg ins Studium finden

Übergänge entstehen, wenn etwas Altes nicht weitergeführt wird und etwas Neues noch nicht begonnen hat oder noch nicht eingeübt ist. Die erfolgreiche Bewältigung einer solchen Phase ist in der Regel nicht problemlos zu vollziehen. Die fünf im Handlungsfeld „Übergänge gestalten“ zusammengefassten Teilprojekte tragen dieser Erkenntnis Rechnung und bieten Unterstützung für besondere Zielgruppen oder zu besonderen Themenstellungen, damit Übergänge gelingen. Den Projekten gemeinsam ist also das Ziel, dazu beizutragen, dass jede oder jeder Studieninteressierte erfolgreich ein Studium an der Universität Hamburg aufnehmen kann.

Die Teilprojekte 02 und 29 fokussieren dabei auf Studieninteressierte, die ohne Allgemeine Hochschulreife und oftmals aus der Erwerbstätigkeit an die Universität kommen. Das Teilprojekt 01 bietet Lehramtsstudierenden besondere Unterstützung, weil diese ihr Studium immer an mehreren Fakultäten und zum Teil auch an verschiedenen Hochschulen absolvieren, was die Orientierung und mögliche Gefühle von Zugehörigkeit gerade am Studienbeginn erschwert. Im Teilprojekt 03 finden internationale Studieninteressierte Beratung für ihre sehr spezifischen Fragen und Unterstützung bei den häufig schwer durchschaubaren bürokratischen Hürden. Bleibt noch das Teilprojekt 28, das im Fach Sozialökonomie zu Studienbeginn Fragen von Wissenschaftlichkeit und Interdisziplinarität bearbeitet und so einen wesentlichen Beitrag für die jeweiligen Studierenden leistet, sich in ihre neue Situation an einer wissenschaftlichen Institution einzufinden.

Das Jahr 2015 war für alle Teilprojekte und das gesamte Handlungsfeld ein arbeitsreiches und intensives. In den Teilprojekten 01 und 02 gab es personelle Wechsel bei den Projektmitarbeiterinnen. Das Teilprojekt 29 endete bereits im April. Wesentliche Ergebnisse des Projekts wurden in der Veröffentlichung vom Februar 2015 „Studierende ohne Abitur in der Studieneingangsphase – Ergebnisse der Befragung von traditionellen und nicht-traditionellen Studierenden am Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg“ beschrieben.

Darüber hinaus wurden Untersuchungsergebnisse zu Möglichkeiten der institutionalisierten Anerkennung von beruflich erbrachten Leistungen für Module des jeweiligen Studiengangs in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Teilprojekt 02 und den Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten diskutiert. Die besondere Expertise des Teilprojekts 03 wurde kurzfristig beim Auftakt des Studienorientierungsprojekts für Geflüchtete #UHHhilft abgefragt und die Leitung des Handlungsfeldes wechselte erneut, nachdem sie bereits im Jahr 2014 gewechselt hatte. Die Folge ist die Fusion des Handlungsfeldes „Übergänge gestalten“ mit

dem Handlungsfeld „Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten“ im Oktober unter der nun gemeinsamen Leitung von Ronald Hoffmann.

Zwei weitere Themen, die die Teilprojekte und das Handlungsfeld während des Jahres begleitet haben, waren Verstetigung der Projektarbeit und Beteiligung am Folgeantrag. In Bezug auf eine mögliche Verstetigung hat beispielsweise das Teilprojekt 01 in enger Abstimmung mit der Abteilung 3 „Studium und Lehre“ und dem Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH) identifiziert, welche Projektteile sich bisher so bewährt haben, dass ein Wegfallen dieser Bereiche für die Universität Hamburg einen empfindlichen Rückschritt bedeuten würde. Im Teilprojekt 03 wurde in enger Abstimmung mit den Abteilungen 3 „Studium und Lehre“ und 5 „Internationales“ ein Konzept zur verstetigten Umsetzung der Aufgaben entwickelt. Aus dem Teilprojekt 02 ist mit Sicht auf eine nachhaltige Verbesserung der Situation für Studieninteressierte ohne Allgemeine Hochschulreife die Initiative ergriffen worden, gemeinsam mit der Abteilung 3 „Studium und Lehre“ das Prüfungsverfahren zur Erlangung eines fachgebundenen Hochschulzugangs einer kritischen Betrachtung zu unterziehen und gegebenenfalls Teile davon zu verschlanken.

Gleichzeitig waren alle Projekte aufgerufen, aufgrund der gemachten Erfahrungen im laufenden Projekt weiterführende Ideen zu entwickeln, die bisher nicht fokussierte Aspekte der Projektarbeit aufgreifen und Möglichkeiten der Befassung in der zweiten Förderphase des Qualitätspakts Lehre skizzieren. Diese Ideen- oder Projektskizzen wurden dann in einem gestuften Verfahren mit der Leitung des Universitätskollegs, der Lenkungsgruppe und den Studiendekaninnen und -dekanen bewertet, zusammengefasst und schließlich dem Präsidium vorgelegt. Auch aus dem Handlungsfeld „Übergänge gestalten“ wurden Projektskizzen eingebracht, die in engem Austausch mit den Abteilungen 3 und 5 sowie den beteiligten Fakultäten entwickelt worden waren.

Leitung: Ronald Hoffmann

Teilprojekte

- Fragen- und Ideenmanagement Lehramt (Teilprojekt 01) 74
- Studienorientierung für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife (Teilprojekt 02) 76
- Beratung für internationale Studieninteressierte (Teilprojekt 03) 78
- Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium (Teilprojekt 28) 80

Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten

Jeder soll die Möglichkeit haben, sein Wissen weiterzugeben

Die Herausforderungen in der Studieneingangsphase sind schon länger bekannt. Bereits in den 1950er-Jahren existierten an deutschen Hochschulen Tutorienprogramme zur Unterstützung von Erstsemestern durch Studierende höherer Fachsemester. Das Handlungsfeld „Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten“ umfasst aktuell sieben Teilprojekte, die sich alle der inhaltlich-fachlichen und der sozialen Förderung der Zielgruppe durch Tutoring- und Mentoringprogramme verschrieben haben (Teilprojekte 10, 11, 23, 35 und 44), darüber hinaus der Kompetenzerweiterung von Studierenden durch die Förderung von studentischen Initiativen dienen (Teilprojekt 27) oder eine Kompetenzerweiterung durch Schulung von Studierenden zu Tutorinnen und Tutoren oder Mentorinnen und Mentoren erzielen (Teilprojekte 10, 11, 35 und 45).

Eigenes Fach- und Erfahrungswissen weiterzugeben, ist eine pädagogische Grundidee, die in Tutorien und Mentorings durch qualifizierte Laien umgesetzt wird. Tutorien sind niedrigschwellig, da der hierarchische Abstand zwischen den (meist studentischen) Gruppenleitungen und den (studentischen) Teilnehmenden gering ist. Der Gewinn für die Studienanfängerinnen und -anfänger ist enorm. Sie erhalten Zugang zu Fachwissen, institutionellem Wissen sowie Wissen rund um die Studienwelt und um Handlungsstrategien in den Bereichen Lernen, Prüfen und Selbstorganisation. Zudem werden sie beispielsweise mit wissenschaftlichem Denken und Arbeiten in einer Atmosphäre vertraut gemacht, die es erlaubt, unbefangen Fragen zu stellen.

Neben diesem direkten Effekt für die Zielgruppe ist vor allem die durch das Handlungsfeld unterstützte Kompetenzerweiterung für Studierende zu erwähnen, die entweder im Rahmen eines studentischen Projekts auch schon am Studienbeginn zum Beispiel in der Auseinandersetzung mit dem Alltag an einer Universität eine Projekterfahrung von der Beantragung und Konzipierung bis hin zur Abrechnung und Berichterstellung machen oder die sich als Tutorinnen und Tutoren zur Verfügung stellen. Diese zweite Gruppe profitiert nicht nur von der Unterstützung und jahrelangen Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Teilprojekten, sondern auch, weil sie sich in der Schulung fachlichen und persönlichen Herausforderungen stellt und dadurch auf diesen Ebenen in ihrem eigenen Entwicklungsprozess gestärkt wird.

Die Vermittlung von Fach- und Erfahrungswissen an eine Gruppe erfordert in jedem Fall die Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragen, mit der eigenen Rolle als Gruppenleitung, mit den Mechanismen einer Gruppe sowie mit der Aktivierung der Teilnehmenden. Zusätzlich wird das eigene Fachwissen durch die Weitergabe vertieft und die Tutorinnen und Tutoren erhalten häufig zum ersten Mal

eine recht ungefilterte Rückmeldung über ihre professionelle Wirkung. All dies ergibt einen willkommenen zusätzlichen Nutzen für die eigene spätere Berufstätigkeit.

Auch 2015 fanden regelmäßige Treffen innerhalb des Handlungsfeldes statt. Im Fokus dieser Treffen stand lange Zeit der Folgeantrag des Universitätskollegs für die zweite Förderphase des Qualitätspakts Lehre. Alle Projekte waren aufgerufen, anhand der gemachten Erfahrungen im laufenden Projekt weiterführende Ideen, die bisher nicht fokussierte Aspekte der Projektarbeit aufgreifen, zu entwickeln und Möglichkeiten der Befassung mit diesen Aspekten für den Folgeantrag zu skizzieren. Diese Ideen- oder Projektskizzen wurden dann in einem gestuften Verfahren mit der Leitung des Universitätskollegs, der Lenkungsgruppe und den Studiendekaninnen und -dekanen der Fakultäten bewertet, zusammengefasst und schließlich dem Präsidium vorgelegt. Auch aus dem Handlungsfeld „Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten“ wurden Projektskizzen, die in engem Austausch mit den jeweiligen Fakultäten entwickelt worden waren, innerhalb des Handlungsfeldes vorgestellt und diskutiert.

Im letzten Drittel des Jahres geriet zunehmend das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus des Handlungsfeldes: zum einen durch die Notwendigkeit, alle Projektaktivitäten und vor allem die Projektergebnisse in einer Weise zu speichern und aufzubereiten, dass sie im Folgenden gut auffindbar sind und möglichen Folgeprojekten zur Verfügung gestellt werden können; zum anderen durch die Überlegungen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Teilprojekten wie in den Fakultäten, auch zukünftig und mit einem gewissen zeitlichen Abstand sicherzustellen, dass und wo es dieses Wissen gibt, um zu vermeiden, dass mögliche Folgeprojekte nicht auf den gemachten Erfahrungen aufbauen. Beide Aspekte werden das Handlungsfeld ganz sicher im Jahr 2016 weiter beschäftigen.

Leitung: Ronald Hoffmann

Teilprojekte

- Tutorien zur Begleitung der Studieneingangsphase (Teilprojekt 10) 84
- Mentorenprogramm für besondere Zielgruppen (Teilprojekt 11) 86
- Mentoring Rechtswissenschaft: Begleitung von Übergangsphasen (Teilprojekt 23) 88
- Begleitung und Förderung studentischer Projekte (Teilprojekt 27) 90
- International Welcome Week & Welcome Buddy Programm (Teilprojekt 35) 92
- Brücken in die Geisteswissenschaften (Teilprojekt 44) 94
- Tutorienqualifizierung (Teilprojekt 45) 96

Akademisches Lernen

Jeder soll sein Potenzial ausschöpfen

In den Teilprojekten des Handlungsfeldes „Akademisches Lernen“ wurde auch 2015 die Idee weiterverfolgt, Studierende darin zu unterstützen, eigene Verantwortung für das Lernen zu übernehmen, ihre Lernprozesse kritisch zu reflektieren und sich einen eigenen Lernstil anzueignen. Gleichzeitig wurden Lehrenden Möglichkeiten geboten, ihre fachlichen und fachdidaktischen Angebote insbesondere mit Blick auf Studienanfängerinnen und -anfänger durch innovative Lehrkonzepte zu verändern. Damit wird die Entwicklung sowohl der Studierfähigkeit als auch der Studierbarkeit der Studiengänge gefördert.

Der Bereich „Akademisches Lernen“ besteht aus sieben Teilprojekten, die im Hinblick auf die o. g. Ziele unterschiedliche Ansätze verfolgen und bis auf die fakultäts-übergreifenden Angebote vier Fakultäten zugeordnet sind. Es gibt sowohl fachlich orientierte als auch fachübergreifende Projekte. Allen gemein ist, dass sie das selbstständige und nachhaltige Lernen in fachspezifischen oder allgemeinen Zusammenhängen fördern. Die Maßnahmen sind breit gefächert und umfassen Klausurtrainings, die Bereitstellung von Skripten, Angebote zur Peer-to-Peer-Beratung, die Verwendung von Classroom-Response-Systemen, ein eLearning-Datenlabor sowie den Einsatz von Online-Selbsttests.

Das Lehlabor (Teilprojekt 16) bietet ausgewählten Lehrenden der MIN-Fakultät oder kleinen Gruppen von ihnen die Möglichkeit, innovative Lehrkonzepte für Veranstaltungen der Studieneingangsphase zu konzipieren, umzusetzen und sich dabei selbst weiter zu qualifizieren. Im Jahr 2015 konnten neun Projekte von Lehrenden der MIN-Fakultät gefördert werden. Dadurch konnten innovative Lehrkonzepte für Veranstaltungen der Studieneingangsphase in verschiedenen Studiengängen konzipiert und umgesetzt werden. Durch projektinterne Workshops und die interaktive Präsentation verschiedener Lehrprojekte auf der Jahrestagung sind die gewonnenen Erfahrungen diskutiert und weitergegeben worden.

Im Teilprojekt 17 „Mathematik Didaktik Lehramt“ wurden die Angebote über eLearning bedarfsbezogen zugunsten von Face-to-Face-Unterstützung in Form von Hilfen, die direkt auf die Hausaufgaben der Lehrveranstaltungen bezogen waren, zurückgefahren. Große Nachfrage gab es auch bei Schreibhilfen insbesondere durch Studierende des Lehramts an Gymnasien.

Erfahrungen mit Tutorien liegen in mehreren Teilprojekten vor. Die Angebote umfassen sowohl Peer-to-Peer-Tutorien als auch solche für private Lerngruppen und verlaufen zum Teil über die ersten beiden Studiensemester begleitend oder sind als Blockveranstaltungen konzipiert. Immer wieder wird diskutiert, ob Tutorien eher fachspezifisch oder inter- und transdisziplinär angelegt sein sollten. Im Übrigen

haben die Erfahrungen in diesem Handlungsfeld gezeigt, dass die Nachfrage entscheidend davon abhängt, wie die Teilnahme an Tutorien curricular verankert ist. Im Teilprojekt 32 „RIO – Das wissenschaftlich-akademische, tutoriumsbegleitende ePortfolio“ wurden neben einem weiteren Angebot für Tutor/-innen auch Tutorien von „Praxisorientierten Einführungen“ realisiert. Hier lag der Fokus auf dem Perspektivenwechsel von Studierenden des Lehramts von der Schülersicht hin zur Sicht als zukünftige Lehrende. Das Teilprojekt 31 „Selbstreflexives Studieren“ konnte seine tutoriengestützten Angebote durch hochschul- und fachübergreifende Diskussionen und Vernetzung erfolgreich sichtbar machen und verbessern.

Im Teilprojekt 36 „Interkulturelles Training und Coaching“ konnte das Welcome Buddy Programm erfolgreich ausgebaut und evaluiert werden. Die Teilprojekte in den rechtswissenschaftlichen Studiengängen, Teilprojekt 20 „Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft“ und Teilprojekt 21 „Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft (FadOS)“, waren durch Kontinuität und bedarfsgerechte Anpassung gekennzeichnet. Die Verstetigung der Angebote des Teilprojekts 20 durch die Fakultät bescheinigt den Erfolg.

Die Teilprojekte konnten mit den verschiedenen Maßnahmen in einführenden Veranstaltungen Erfahrungen sammeln, wie sich die Studieneingangsphase fachspezifisch und fachübergreifend so verbessern lässt, dass fachliche Hürden besser genommen werden können und eigenständiges Lernen unterstützt wird. Die Evaluation dieser Maßnahmen muss zeigen, welche der fachspezifischen Angebote sich auf andere Fächer übertragen lassen – und übertragen werden sollten.

Leitung: Prof. i.R. Dr. Rosemarie Mielke

Teilprojekte

- Lehlabor (Teilprojekt 16) 100
- Mathematik Didaktik Lehramt (Teilprojekt 17) 102
- Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 20) 104
- Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft (FadOS) (Teilprojekt 21) 106
- Selbstreflexives Studieren (Teilprojekt 31) 108
- RIO – Das wissenschaftlich-akademische, tutoriumsbegleitende ePortfolio (Teilprojekt 32) 110
- Interkulturelles Training und Coaching (Teilprojekt 36) 112

Akademisches Schreiben

Jeder soll sein Potenzial ausschöpfen

Studierende werden in der Entwicklung ihrer Kompetenzen im akademischen Schreiben unterstützt, denn dies stellt eine zentrale Anforderung und Fähigkeit im Studium dar. Es ist zugleich Voraussetzung und Ziel eines erfolgreichen Studiums und bedarf der ständigen Optimierung. Dabei geht es sowohl um die Textkompetenz in Bezug auf die eigenen Fächer (Fachkompetenz) als auch um übergreifende Fähigkeiten. Studienanfängerinnen und -anfänger ist es häufig nicht bewusst, welche Leistungen im akademischen Schreiben im Vergleich zum vorwissenschaftlichen Schreiben in der Schule erforderlich sind. Die vielfältigen fachspezifischen Anforderungen in den unterschiedlichen Studiengängen werden oft erst zu einem späteren Zeitpunkt offensichtlich, wenn längere Hausarbeiten erledigt werden müssen, mitunter erst in der ersten Abschlussarbeit.

Unter dem gemeinsamen Dach der Aufgabe, die Textkompetenz von Studierenden zu fördern, arbeiten vier Teilprojekte an drei Fakultäten. Gemeinsam ist ihnen neben der Zielsetzung auch das hochschuldidaktische Vorgehen mit den folgenden Angeboten:

An der Fakultät für Erziehungswissenschaft sind zwei Projekte loziert. Die Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit (Teilprojekt 05) richtet sich an Lehramtsstudierende mit dem besonderen Schwerpunkt der Nutzung der Mehrsprachigkeit. Ziel des Schreibzentrums (Teilprojekt 06) ist die Schulung von studentischen Schreibpatinnen und -paten, die an Schulen ihre Kenntnisse weitergeben sollen. In beiden Projekten werden Studierende beraten, zudem werden thematisch orientierte Kurse und Workshops angeboten und es wird mit Lehrenden zusammengearbeitet, die eine schreibintensive Lehre erproben. Die Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften (Teilprojekt 09) sind an drei Fachbereichen der Fakultät für Geisteswissenschaften angesiedelt: Asien-Afrika-Wissenschaften, Geschichte, Kulturgeschichte und Kulturkunde. Ihr Schwerpunkt liegt auf einer fachnahen Schreibwerkstattarbeit. In der Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten (Teilprojekt 22) werden mit Studienanfängerinnen und -anfänger der Rechtswissenschaft die Besonderheiten der juristischen Hausarbeit erarbeitet.

Die Übergänge zwischen den Studienphasen werden als besonders kritische Schwellen für die wissenschaftlichen Kompetenzen, um die es im Handlungsfeld „Akademisches Schreiben“ geht, betrachtet. Die Studierenden müssen sowohl mit der Spezifik der zu erstellenden Texte vertraut werden als auch die sich darin abbildenden Denkkonventionen und Arbeitszugängen nachvollziehen, verstehen und produzieren können. In dieser Hinsicht hat sich das Veranstaltungsformat

„Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ bewährt, das von den Studierenden gut angenommen und mit steigender Tendenz nachgefragt wird – 2015 fand es zum fünften Mal statt. Weitere gemeinsame Aktivitäten der Schreibwerkstätten stellten im Jahr 2015 die Beteiligung an der universitätsweiten „Nacht des Wissens“, die Vorstellung im Kolleg-Boten des Universitätskollegs sowie die intensive Arbeit bei einer gemeinsamen Evaluation unter Anleitung des Evaluationsteams des Universitätskollegs (Teilprojekt 24) dar.

Die Arbeit des Jahres 2015 war des Weiteren geprägt von der Ausrichtung verschiedener Tagungen. Die Publikation der dazu verfassten Beiträge ist für 2016 geplant. Ausgerichtet wurden das Worldcafé „Schreibdidaktik und Schreibforschung“ und die 8. Peer-Tutor*innen-Konferenz mit rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und einem sehr positiven Feedback, was als ein Zeichen dafür gewertet werden kann, dass es den Tutorinnen und Tutoren immer besser gelingt, ihre theoretischen Ansätze der Beratung und Textkritik auch zu praktizieren.

Eine weitere intensive gemeinsame Arbeit fand anlässlich der UK-Jahrestagung 2015 statt. Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit dem Handlungsfeld „Akademisches Lernen“ sowohl der Keynote-Sprecher gewonnen als auch diverse Vorträge und interaktive Beiträge gestaltet.

Ein wichtiges Thema des Jahres 2015 stellte die Frage der Fortsetzung des Universitätskollegs dar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Handlungsfeldes „Akademisches Schreiben“ diskutierten ihre Stärken und Schwächen intensiv mit Blick auf die Fortsetzung ihrer Arbeit im Jahr 2017. Als Stärken wurden u. a. die Konzeptentwicklung und Ausführung sowie die Einbindung von Studierenden als Peer-Tutorinnen und -Tutoren in die Arbeit der Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit identifiziert. Als Schwächen konnten die Verhinderung der Vergabe von Leistungspunkten bei der Wahrnehmung von Angeboten sowie fehlende Ressourcen für die Beschäftigung von Tutorinnen und Tutoren ausgemacht werden.

Leitung: Prof. i.R. Dr. Ursula Neumann

Teilprojekte

- Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit (Teilprojekt 05) 116
- Schreibzentrum für Studierende (Teilprojekt 06) 118
- Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften (Teilprojekt 09) 120
- Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten (Teilprojekt 22) 122

Begleitforschung und Evaluation

Wissenschaftliche Begleitung der Teilprojekte

Um nachhaltigen Nutzen aus den vielfältigen Teilprojekten des Universitätskollegs ziehen zu können, werden diese wissenschaftlich begleitet. Kontinuierliche Projektevaluation, statistische Kennzahlen zu Studienverläufen, hochschuldidaktische Forschung und Weiterbildungsangebote zur Studieneingangsphase sollen Rückmeldungen und Impulse bezüglich der Umsetzung von Projektzielen liefern. Darüber hinaus dienen sie dazu, Synergie- und Transferpotenziale im Universitätskolleg zu ermitteln, sodass erfolgreiche Projektansätze Verbreitung in der Universität finden können..

Bedingt durch die Aufgaben, Interessen und Erfahrungen der Beteiligten steht diesem Handlungsfeld nicht zuletzt der Gesamtzusammenhang des Universitätskollegs im Zentrum der Aufmerksamkeit, etwa bei der Suche nach projekt- und handlungsfeldübergreifenden Qualitätskriterien oder im Rahmen des Austauschs von Erfahrungen zu gelingenden Kommunikationsprozessen.

Die Teilprojekte des Handlungsfeldes „Begleitforschung und Evaluation“ dienen der Unterstützung der Teilprojekte des Universitätskollegs bei der internen Evaluation, der wissenschaftlichen Begleitung des Universitätskollegs durch Entwicklung eines gemeinsamen theoretischen Rahmens zur Unterstützung der für die Erforschung und Entwicklung geeigneter Interventionen zur Förderung von „Studierfähigkeit“ sowie der Unterstützung der Vernetzung aller Beteiligten durch hochschuldidaktische Weiterbildung zum Thema Studierfähigkeit.

Im Handlungsfeld gibt es a) Angebote zur Vernetzung und Vermittlung hochschuldidaktischer Expertise (Teilprojekt 34), b) Aktivitäten zur internen Evaluation (Teilprojekt 24) sowie c) ein Projekt zur wissenschaftlichen Begleitforschung, das sich der Analyse von „Studierfähigkeit“ widmet (Teilprojekt 33). Die drei Teilprojekte profitieren von der Zusammenarbeit im Handlungsfeld untereinander sowie von der Kooperation mit der Nachwuchsgruppe „Studierfähigkeit – institutionelle Förderung und studienrelevante Heterogenität“, die als Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre vom BMBF gefördert wird.

Die Beteiligten im Handlungsfeld haben sich eine differenzierte Gesamtsicht des Universitätskollegs erarbeitet, die sie dazu befähigt, wissenschaftliche Dienstleistungen für das Universitätskolleg zu erbringen. Zentral sind dabei das vom Teilprojekt 33 erarbeitete Kategoriensystem zur Klassifizierung „kritischer Studienanforderungen“, ein vom Teilprojekt 24 entwickeltes Vorgehen zur Unterstützung der internen Evaluation der Teilprojekte des Universitätskollegs sowie das vom Teilprojekt 34 erarbeitete Weiterbildungsangebot für die Projektbeteiligten.

Ein wichtiges Ergebnis der Arbeit im Handlungsfeld ist die Weiterentwicklung einer Studieneingangsbefragung der Universität Hamburg im Hinblick auf die Aktivitäten des Universitätskollegs. Von diesem Entwicklungsprozess profitieren die Fakultäten, die vertiefte Einblicke in die Einstellungen und Erfahrungen ihrer Studienanfängerinnen und -anfänger gewinnen, aber auch das Universitätskolleg, dessen Aktivitäten genauer auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtet werden können.

Im abgelaufenen Projektjahr haben sich die Projekte des Handlungsfeldes „Begleitforschung und Evaluation“ zudem mit Datenlieferungen zum Selbstbericht des Projekts im Vorfeld der externen Evaluation des Universitätskollegs beteiligt. So wurde eine Studierendenbefragung an der Universität Hamburg durchgeführt, die das Image und die Nutzung des Universitätskollegs zum Inhalt hatte.

Die Ergebnisse der Teilprojekte im Handlungsfeld „Begleitforschung und Evaluation“ in den vergangenen drei Jahren sind in Tagungsbeiträgen und Publikationen dokumentiert. So hat das Teilprojekt 33 das Hamburger Modell „Studierfähigkeit“ in diversen Zeitschriften dargestellt. Ein Beispiel der hochschuldidaktischen Vernetzungsarbeit unter Lehrenden wurde vom Teilprojekt 34 veröffentlicht und das Team der internen Evaluation (Teilprojekt 24) hat seine Vorgehensweise auf der Frühjahrstagung 2014 des Arbeitskreises Hochschulen in der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) vorgestellt.

Für den Erfolg der Begleitforschung spricht darüber hinaus, dass es einer Mitarbeiterin des Universitätskollegs, Frau Dr. Bosse, gelungen ist, die oben genannte Nachwuchsgruppe einzuwerben. Das Projekt untersucht u. a., welche unterschiedlichen Voraussetzungen, Kompetenzen und Studienziele Studierende mitbringen.

Leitung: Prof. Dr. Eva Arnold

Teilprojekte

- Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs (Teilprojekt 24) 126
- Begleitforschung Universitätskolleg – Hamburger Modell „Studierfähigkeit“ (Teilprojekt 33) 128
- Netzwerk: Studierfähigkeit entwickeln (Teilprojekt 34) 130



Bereits in der Schulzeit wissenschaftlich zu arbeiten, Anwendungsbezüge der Theorie kennenzulernen oder schulisches Wissen mit akademischen Perspektiven zu verschränken, sind Ziele dieses Handlungsfeldes. Mit den hier aufgeführten Teilprojekten soll Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben werden, einen unverkrampften und vielseitigen Einblick in ein mögliches Studium zu erhalten.

Teilprojekte

- Schnupperstudium Rechtswissenschaft (Teilprojekt 19) 40
- Mathematische Modellierungswochen (Teilprojekt 37) 42
- Mathematische Modellierungstage (Teilprojekt 38) 44
- Initiative NaT (Teilprojekt 39) 46
- Brücken in die Wissenschaft (Teilprojekt 40) 48
- Schülerferienkurse (Teilprojekt 41) 50
- Interkulturelles Schülerseminar [iks] (Teilprojekt 42) 52

Schnupperstudium Rechtswissenschaft

Die Schule vermittelt oft nur eine sehr ungenaue Vorstellung eines rechtswissenschaftlichen Studiums und der entsprechenden Berufsfelder. Deshalb ist es notwendig, diese Vorstellung mit realistischen Eindrücken zu untermauern. Zusätzlich zur zukünftigen Möglichkeit, den Online-Selbsttest von Teilprojekt 18 durchzuführen, bietet dieses Teilprojekt Interessierten die Möglichkeit, sich vor Ort an der Fakultät ein umfassendes Bild von einem möglichen Studium zu machen. Dabei erhalten sie die Gelegenheit, sich mit Lehrenden und anderen relevanten Akteuren auszutauschen und einen ersten Einblick zu gewinnen.

Dieser Einblick in den universitären Studienalltag umfasst nicht nur Veranstaltungsformate mit Lehrenden und Tutorinnen und Tutoren, sondern auch Gespräche mit erfahrenen Studierenden, die Erkundung von Berufsfeldern und das Kennenlernen des Lebens auf dem Campus inklusive studentischer Institutionen.

Schülerinnen und Schüler können die Erfahrungen im Schnupperstudium mit ihren eigenen Erwartungen und Kompetenzen abgleichen und werden dadurch gut darauf vorbereitet, eine qualifizierte Studienwahl zu treffen, wodurch sich die Zufriedenheit zukünftiger Studierender steigern kann.

Zielsetzung

- Das Teilprojekt „Schnupperstudium“ schließt die Lücke zwischen Schule und Universität und bietet umfangreiche Angebote zur Erkundung des rechtswissenschaftlichen Studiums und der späteren möglichen Berufsfelder.
- Die Ziele sind eine höhere Studienzufriedenheit und eine Senkung der Studienabbruchquote.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Studieninteressierte der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Komme (bis Mai 2015), Jun.-Prof. Dr. Judith Brockmann
- Ansprechperson: Clara Willeke
- Website: www.jura.uni-hamburg.de/studium/studieninteressierte/schnupperstudium.html

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Weiterentwicklung des Evaluationsbogens in Zusammenarbeit mit Teilprojekt 24
- Weiterführung der Dokumentation des Konzepts und der Erfahrungen aus den bisherigen Durchgängen

Realisierung von Angeboten

- Durchführung des Schnupperstudiums im Sommersemester und Wintersemester

Evaluation

- Evaluation des Schnupperstudiums im Anschluss an die Veranstaltung mit Unterstützung von Teilprojekt 24

Projektmanagement

- Regelmäßige Treffen der Projektleitung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Zusammenarbeit mit weiteren Teilprojekten der Rechtswissenschaft
- Kooperation mit dem CampusCenter bezüglich Informationsangeboten für Schülerinnen und Schüler

Ausblick 2016

- Sicherstellung des Angebots mit bis zu 80 Plätzen für jeden Durchgang des Schnupperstudiums
- Verknüpfung des Schnupperstudiums mit anderen Informationsangeboten der Fakultät zur Studienwahlentscheidung
- Umfassende Bewerbung des Angebots
- Laufende Aktualisierung und Überarbeitung des Konzepts

Mathematische Modellierungswochen

„Wofür brauchen wir denn später Mathe?“ ist eine gängige Frage von Schülerinnen und Schülern. Die Antwort wird nachhaltig und ausführlich durch die Mathematischen Modellierungswochen des Teilprojekts 37 gegeben. Dabei wird vermittelt, dass Mathematik nicht nur von abstrakten Zahlenkonstrukten handelt, sondern dass es um ganz handfeste Lösungsansätze zu konkreten Problemen geht. Im Rahmen der Modellierungswochen berechnen die Schülerinnen und Schüler u. a. die optimale Platzierung von Windkraftanlagen oder die Eindämmung von Waldbränden. Dabei entdecken die Lernenden ganz neue Anwendungsbereiche und Berufsfelder für das, was ihnen im Unterricht trocken und unverständlich vorkommt. Die Modellierungswochen werden mit gymnasialen Oberstufenschülerinnen und -schülern durchgeführt, die von Lehramtsstudierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Mathematik betreut werden. Die Lehramtsstudierenden erhalten im Rahmen der Modellierungswochen die Möglichkeit, wichtige Praxiserfahrungen bei der Betreuung von Modellierungsaktivitäten zu machen.

Zielsetzung

- Die „Mathematischen Modellierungswochen“ sind ein Schulprojekt, das Schülerinnen und Schülern ermöglicht, realitätsnahe mathematische Fragestellungen intensiv mit den Mitteln der mathematischen Modellbildung zu bearbeiten.
- Die Art der Nutzung der Mathematik ist den Schülerinnen und Schülern dabei meist neu, weicht oft vom Mathematikunterricht ab und wird so als etwas Neues und Aufregendes wahrgenommen.
- Die Modellierungswochen stellen im Rahmen des Mathematiklehramtsstudiums ein wichtiges Praxisfeld bereit, in dem Studierende des Lehramts an Gymnasien einschlägige Erfahrungen bei der Behandlung von selbstständigen Modellierungsprozessen machen können.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe sowie Lehramtsstudierende der gymnasialen Oberstufe
- Projektleitung: Prof. Dr. Jens Struckmeier, Prof. Dr. Gabriele Kaiser
- Ansprechpersonen: Prof. Dr. Jens Struckmeier, Prof. Dr. Gabriele Kaiser
- Website: www.math.uni-hamburg.de/modellierungswoche/index

Ausblick 2016

- Wir hoffen, im nächsten Jahr wieder eine Modellierungswoche anbieten zu können.

Hinweis

- Dieses Teilprojekt startete bereits vor 2012 und wird aus Stiftungsmitteln finanziert, u. a. aus Mitteln des Wettbewerbs „Nachhaltige Hochschulstrategien für mehr MINT-Absolventen“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft.

Mathematische Modellierungstage

Die Mathematischen Modellierungstage sollen Schülerinnen und Schülern durch die Bearbeitung von realitätsnahen, authentischen Fragestellungen die Relevanz der in der Schule vermittelten Mathematik nahebringen und ihnen eine positive Einstellung zum Mathematikunterricht ermöglichen. Kern des Projekts ist die Bereitstellung eines wichtigen Praxisfelds für Studierende im Rahmen einer tutoriellen Begleitung von Schüler-Modellierungsprozessen. Die Modellierungstage finden im Jahrgang 9 einiger Hamburger Gymnasien und Stadtteilschulen statt.

Die dreitägigen, an den beteiligten Schulen stattfindenden Modellierungstage werden von Lehramtsstudierenden der Master-Studiengänge betreut, die dadurch wertvolle Praxiserfahrungen im Unterrichten sammeln. Durch die Anbindung dieser Betreuung an ein fachdidaktisches Seminar findet eine intensive Theorie-Praxis-Integration statt. Unterstützt werden die Studierenden von den Lehrkräften der jeweiligen Schulen, die mit den Lerngruppen und den aktuellen Inhalten gut vertraut sind. Insgesamt soll das Projekt allen Teilnehmenden eine neue Perspektive auf die Mathematik und den Mathematikunterricht geben.

Zielsetzung

- Die Modellierungstage sind ein in die Mathematiklehrerbildung integriertes Schulprojekt, das Schülerinnen und Schülern ermöglicht, realitätsnahe mathematische Fragestellungen zu bearbeiten.
- Die Art des Umgangs mit Mathematik ist sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Studierenden meist neu und weicht vom gewohnten Mathematikunterricht ab.
- Die Offenheit der Fragestellung, die Abkehr vom reduzierten Falsch-/Richtig-Bild der Mathematik, die Notwendigkeit, mathematische Methoden kreativ einzusetzen, um eine realistische außermathematische Fragestellung sinnvoll zu beantworten, sollen die Einstellungen zur Mathematik bei Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Studierenden nachhaltig positiv beeinflussen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen, Studierende Lehramt Mathematik (Master), Lehrerinnen und Lehrer
- Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Kaiser
- Ansprechpersonen: Peter Stender, Dr. Katrin Vorhölter
- Website: www.ew.uni-hamburg.de/de/forschung/universitaetskolleg

Ausblick 2016

- Die Modellierungstage werden im Februar 2016 wie bereits 2015 durchgeführt werden. Im Wintersemester 2016 werden erneut entsprechende Masterseminare für die Modellierungstage 2017 angeboten.
- Insgesamt ist geplant, diese Aktivitäten noch stärker in die Mathematiklehramtsausbildung zu integrieren und mit anderen Lehrveranstaltungen im Masterbereich zu verzahnen.

Hinweis

- Dieses Teilprojekt startete bereits vor 2012 und wird aus Stiftungs- und Haushaltsmitteln finanziert.

Initiative NaT

Die Initiative Naturwissenschaft & Technik NAT gGmbH vernetzt seit acht Jahren Schulen, Unternehmen und Hochschulen und setzt sich für einen attraktiven Schulunterricht in den MINT-Fächern ein, d. h. in der Mathematik, der Informatik und den Naturwissenschaften. Die Initiative NAT wird von den fünf Hamburger Hochschulen (UHH, TUHH, HAW, HCU und HSU), von der Körber-Stiftung und der Hamburger Technologie-Stiftung getragen.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen vor allem den Praxisbezug des Unterrichtsstoffs. Sie sehen, wofür das Lernen von Formeln gut ist und was es mit dem eigenen Alltag und Leben zu tun hat – sei es nun in einem Industrieunternehmen, in einem Forschungslabor wie an der Universität Hamburg oder auch im schuleigenen Chemieraum beim selbstständigen Experimentieren. Neben dem aktiven Erleben hat sich auch das „Wissenschaftliche Speed-Dating“ kurz vor dem Abitur als Studienorientierung erfolgreich etabliert und rotiert jährlich zwischen den Hochschulen.

Das Schullabor „Light & Schools“ am Zentrum für optische Quantentechnologien der Universität Hamburg unterstützt die Initiative NAT ebenfalls mit Experimenten, z. B. zur optischen Signalübertragung oder zum Festkörperlaser.



Zielsetzung

- MINT-Fächer bringen Spaß, haben einen hohen Anwendungsbezug und stiften Nutzen für alle.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Oberstufenschülerinnen und -schüler
- Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Rupp (Vizepräsident für Studium und Lehre)
- Ansprechperson: Christine Bergmann (MIN-Dekanat)
- Websites: www.initiative-nat.de und www.mintstudium.hamburg

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- www.mintstudium.hamburg als neue Studiengangsplattform für MINT-interessierte Jugendliche. Als Kompass im „Studien-Dschungel“ richtet sich das Portal vor allem an Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Hamburg und der Metropolregion, hat jedoch auch Studieninteressierte aus dem gesamten Bundesgebiet und Seiteneinsteiger/-innen im Blick. Hochschulübergreifend, lebendig und anschaulich werden die Hamburger MINT-Studiengänge präsentiert.
- „Date mit der Wissenschaft“ und Bekanntgabe des Matheorientierungstests www.mintfit.hamburg
- mint:pink ist ein schulübergreifendes Programm für neugierige Mädchen in der Mittelstufe, die Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik nicht allein den Jungs überlassen wollen. Es richtet sich an Mädchen, die Lust auf Mathe, Physik, Chemie oder IT haben. An fünf Programmtagen – verteilt auf zwei Halbjahre in den Klassenstufen 9 und 10 – tauchen die Schülerinnen in die Welt der Naturwissenschaften und Technik ein und besuchen Unternehmen und Hochschulen, besichtigen Produktionsstätten oder führen selbst Versuche durch. Die Universität Hamburg hat sich an den Schülerlabortagen beteiligt: Das Physik-Schullabor „Light and Schools“ hat unter dem Motto „Pink ist keine Farbe“ Farben aus physikalischer Sicht genauer betrachtet und Spektrometer mit den Schülerinnen gebaut. Beim Chemie-Angebot „Kristalle, die funkelnden Multitalente“ haben die Schülerinnen eigene Kristalle gezüchtet und geschaut, wie Kristalle als Energiespeicher genutzt werden können. O-Töne von Teilnehmerinnen: „Fächer, die du jetzt vielleicht öde findest, kannst du von einer ganz anderen Seite kennenlernen.“, „Ich habe in vielen Unternehmen die praktische Anwendung vom im Unterricht gelernten Stoff gesehen. Dadurch fiel es mir leichter, diesen nachzuvollziehen.“ „Mir hat es sehr bei der Profilwahl geholfen und mir Orientierung gegeben.“ Mehr unter: www.mintpink.de

Ausblick 2016

- www.mintstudium.hamburg soll weitere Facetten der verschiedenen MINT-Studiengänge vorstellen und mit interessanten Inhalten gefüllt werden.
- Die Studienorientierung rückt noch stärker in den Fokus.

Hinweis

- Dieses Teilprojekt startete bereits vor 2012. Die Realisierung ist durch das große Engagement der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler möglich.

Brücken in die Wissenschaft

Die Joachim Herz Stiftung trägt mit dem Projekt „Brücken in die Wissenschaft“ dazu bei, die Universität Hamburg als außerschulischen Lernort und die Hamburger Schulen mit gymnasialer Oberstufe enger zu vernetzen. Der inhaltliche Schwerpunkt der Projektmaßnahmen liegt auf den Lebenswissenschaften.

Es ist das Ziel, den Schulunterricht von Hamburger Gymnasien und Stadtteilschulen in den Fächern Chemie und Biologie durch forschungsnahen Angebote zu ergänzen und dabei die Schülerinnen und Schüler an die Arbeitsweisen und Arbeitsgruppen einer Universität heranzuführen, damit sie sich eigene Vorstellungen vom naturwissenschaftlichen Arbeiten und vom Laboralltag machen können. Nach einer theoretischen Vorbereitung des Lernstoffs im Schulunterricht wenden die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen im Rahmen von ein bis zwei Labortagen an und führen eigene Versuche und Auswertungen durch. Aber auch das kritische Hinterfragen wird geschult. Die Schülerinnen und Schüler simulieren beispielsweise ein Planspiel zur „Nano-Silverwash-Technologie“ (Einsatz von Silber-Ionen in Waschmaschinen): Das Bundesumweltamt bittet sie, als Interessenvertreterinnen und -vertreter von Industrie, Politik, Umweltverbänden und als wissenschaftliche Expertinnen und Experten eine Empfehlung zur Einführung der Technologie auszusprechen.

Neben den Schülerinnen und Schülern knüpfen auch die Lehrkräfte Kontakte in die Universität, und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können das Vorwissen zukünftiger Erstsemesterstudierender besser einschätzen.

Zielsetzung

- Das Teilprojekt „Brücken in die Wissenschaft“ soll Oberstufenschülerinnen und -schüler für die Lebenswissenschaften begeistern und ihnen einen reibungslosen Übergang in die Studieneingangsphase ermöglichen.



Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Oberstufenschülerinnen und -schüler
- Projektleitung: Prof. Dr. Michael Fröba
- Ansprechpersonen: Christopher Stapelfeldt, Christine Bergmann
- Website: www.min.uni-hamburg.de/de/min-schulportal/bruecken.html

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Das Projekt wurde für alle Schulen geöffnet und setzt den Fokus auf eine allgemeine Vernetzung von Schule und Hochschule.

Realisierung von Angeboten

- Das zu Beginn des Jahres vereinbarte Angebot konnte in vollem Umfang erfüllt werden.

Evaluation

- Alle Schülerveranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit der „Service-stelle Evaluation“ evaluiert und ausgewertet.

Veranstaltungen

- Es wurden 35 Schülermodule aus den Bereichen Biologie und Chemie angeboten und durchgeführt. Insgesamt haben mehr als 630 Schülerinnen und Schüler die Module besucht.

Ausblick 2016

- Für das Jahr 2016 konnte derzeit leider keine Folgefinanzierung gefunden werden. Wir bedauern, den Wunsch der Schulen nach einem verlässlichen außerschulischen Lernort nicht nachkommen zu können. Wir bemühen uns um eine Weiterfinanzierung des Projekts.

Hinweis

- Dieses Teilprojekt startete bereits vor 2012 und wird von der Joachim Herz Stiftung getragen.

Schülerferienkurse

Jedes Jahr laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rund 400 Jugendliche ein, schon während der Schulzeit „Uniluft zu schnuppern“. Die Ferienkurse der Fächer Biologie, Chemie, Computing in Science, Informatik, Mathematik und Physik ermöglichen einen Einblick in experimentelles Arbeiten und in die wissenschaftliche Denkweise, um den Studien- oder Wissenschaftsalltag kennenzulernen. Neben dem eigenständigen Experimentieren runden Vorlesungen, gemeinsame Mensa-Essen, Gespräche mit Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Berufstätigen das Programm ab.

Gleichzeitig werden mit den Veranstaltungen neue Perspektiven aufgezeigt: Mathematik an der Universität unterscheidet sich beispielsweise maßgeblich von jener an der Schule. Mit dem „Tag der Mathematik“ oder „girls go math“ zeigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den interessierten Jugendlichen „ihre“ Mathematik. Einerseits, um die Entscheidung für ein Mathematikstudium zu erleichtern, aber vor allem, um neugierig zu machen, wie viel mehr Mathematik sein kann: Schönheit, Abstraktion, Einfachheit, Struktur – und eine Sprache, mit der wir die Welt um uns genauer beschreiben und besser verstehen können.

Zielsetzung

- Ein Abgleich von Vorstellung und Realität wird möglich: „Entspricht das Studium den Vorstellungen, die ich von dem jeweiligen Studienfach habe? Womit beschäftige ich mich an der Universität inhaltlich? Wie könnte mein Alltag aussehen?“

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: Oberstufenschülerinnen und -schüler
- Projektleitung: Prof. Dr. Florian Grüner
- Ansprechperson: Christine Bergmann
- Website: www.min.uni-hamburg.de/de/min-schulportal

Ausblick 2016

- Für das Jahr 2016 konnte derzeit leider keine Folgefinanzierung gefunden werden. Wir bemühen uns um eine Weiterfinanzierung des Projekts.

Hinweis

- Die Schülerferienkurse starteten bereits vor 2012.

Interkulturelles Schülerseminar [iks]

Das Mentoring-Programm IKS bietet Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund kostenlosen schulbegleitenden Unterricht in den Fächern Deutsch als Zweitsprache, Deutsch, Mathematik und Englisch durch Studierende der Universität Hamburg. Es stellt eine wichtige Ergänzung zum 2004/05 eingeführten Hamburger Sprachförderkonzept dar, welches vorwiegend Fördermaßnahmen für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler vorsieht. Das IKS richtet sich hingegen an diejenigen Kinder und Jugendlichen, die durchschnittliche oder gute schulische Leistungen vorweisen und diese durch zusätzliche Unterstützung – vor allem im sprachlichen Bereich – noch steigern können und wollen. Bei allen Kursen handelt es sich um kompetenzorientierten und individualisierenden Unterricht zur Förderung der bildungs- und fachsprachlichen Kompetenzen sowie der Mehrsprachigkeit der Kinder und Jugendlichen.

Die Kurse finden nachmittags an der Universität, an Schulen oder bei Kooperationspartnern wie Bücherhallen und Migrantenorganisationen statt. Die studentischen Lehrkräfte durchlaufen ein intensives Aus- und Fortbildungsprogramm und werden von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft begleitet und beraten. Im Rahmen des IKS können die Lehramtsstudierenden nützliche Praxiserfahrung sammeln und unter bestimmten Bedingungen das Integrierte Schulpraktikum (ISP) im Bachelor-Studiengang oder das Kernpraktikum (KP I oder KP II) im Master-Studiengang absolvieren.

Zielsetzung

- Qualifizierung von Lehramtsstudierenden für das Unterrichten in sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen, für die Didaktik des Deutschen als Zweitsprache, Didaktik der Mehrsprachigkeit und den sprachsensiblen Fachunterricht.
- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, im Auf- und Ausbau ihrer (bildungs-) sprachlichen und mehrsprachigen Kompetenzen und von fächerübergreifenden Lernstrategien und -techniken.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Schulprojekte
- Zielgruppe: alle Lehramtsstudierenden und Schülerinnen und Schüler mit Migrationsbiografie ab Jahrgang 4 (bis zum Abitur)
- Projektleitung: Prof. Dr. Ursula Neumann
- Ansprechperson: Marika Schwaiger, MA
- Website: www.uni-hamburg.de/iks

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Weiterentwicklung von Qualitätsmerkmalen für den Unterricht im IKS sowie eines daran orientierten Beobachtungsbogens für den Unterricht
- Optimierung der Projektroutinen zur Organisation des Kursangebots

Realisierung von Angeboten

- Qualifizierung von rund 50 Studierenden zu IKS-Lehrkräften und begleitende Beratung
- Durchführung von rund 60 regelmäßigen Fachkursen für durchschnittlich 300 Schülerinnen und Schüler
- Durchführung von fachspezifischen und fächerübergreifenden Ferienkursen (Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien 2015) für IKS-Schüler/-innen und Neueinsteiger/-innen (Herbst 2015: Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler)
- Ausbau und Pflege unterschiedlicher Plattformen zum Austausch von Erfahrungen und Unterrichtsmaterialien, Erstellung von Informations- und Unterrichtsmaterialien für IKS-Lehrkräfte

Evaluation

- Regelmäßige Treffen von Projektleitung und Projektkoordination sowie des pädagogischen Teams zur Evaluation der Projektaktivitäten
- Weiterentwicklung der internen Evaluationsmaßnahmen
- Umfangreiche Befragung aller am IKS teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Sommer 2015 in Kooperation mit Teilprojekt 24

Kooperationen

- Pflege von bestehenden und Aufnahme neuer Kooperationen mit Hamburger Schulen und außerschulischen Institutionen und Organisationen (LI Hamburg, Bücherhallen, *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung etc.)

Veranstaltungen

- 10./11.04.2015: IKS-Frühjahrs-Tagung für alle IKS-Lehrkräfte
- 27.08.2015: Teilnahme des IKS am MOPO-Team-Staffellauf mit IKS-Mitarbeiter/-innen, -Lehrkräften, -Schüler/-innen und -Partnern
- 16./17.10.2015: IKS-Herbst-Tagung für alle IKS-Lehrkräfte

Projektmanagement

- 14-tägige Teamsitzungen des Kernteams; regelmäßige Treffen der Projektkoordinatorin/wiss. Mitarbeiterin mit den Verwaltungsangestellten und studentischen Hilfskräften

Ausblick 2016

- Fortführung der Kurse bis 31.01.2016 (Ende des 1. Schulhalbjahres 2015/16); danach Beendigung des Projekts
- Übernahme zahlreicher IKS-Kurse durch die kooperierenden Schulen; Übergabe weiterer Kurse an den Projektpartner *verikom*
- Vermittlung der ausgebildeten Mentor/-innen an erfolgreiche Partnerprojekte
- Projektabschlussfest für alle am IKS teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Partner mit Zertifikatsverleihung (22.01.2016)

Handlungsfeld Eigenes Wissen einschätzen



Die Studieninteressierten sollen durch innovative Verfahren neue Zugänge und möglichst konkrete Eindrücke dazu bekommen, was im jeweiligen Studiengang tatsächlich von ihnen erwartet wird, und ob die Inhalte und Arbeitsweisen im Studium sowie die damit verbundenen Berufsfelder ihren Vorstellungen entsprechen. Die hier zusammengefassten Angebote entwickeln schwerpunktmäßig interaktive, webbasierte Selbstinformations- und Selbstprüfungsverfahren für sehr verschiedene Studiengänge.

Teilprojekte

- Auswahlverfahren Medizin (Teilprojekt 12) 56
- MIN-Check – Online-Self-Assessments für Studieninteressierte an MIN-Fächern (Teilprojekt 14) 58
- Online-Selbsttest für Studieninteressierte der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 18) 60

Auswahlverfahren Medizin

Zu wenig Studienplätze für Interessierte, eine nicht ausreichende Selbstselektion der Bewerberinnen und Bewerber und der negative Einfluss einer ausschließlich auf der Abiturabschlussnote basierenden Auswahl auf Erfolg, Zufriedenheit und Abbruchquote im Medizinstudium befürworten den Einsatz von Auswahlverfahren. Daher wird die Auswahl der Studierenden in der Human- und Zahnmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf durch verschiedene Testverfahren zur Messung relevanter Kenntnisse und Fähigkeiten der Bewerberinnen und Bewerber ergänzt. Die Erprobung eines videobasierten Situational Judgment Tests zur Erfassung psychosozialer Kompetenzen, die Einführung einer Gruppenübung zur Messung der Teamfähigkeit in der Humanmedizin und der Einsatz eines Tests zum räumlichen Vorstellungsvermögen in der Zahnmedizin sind dabei nur ein Teil der Arbeit. Es werden begleitend Daten erhoben, die zur Konstruktvalidierung unserer Verfahren dienen oder mögliche Einflussfaktoren identifizieren sollen. Um Aussagen zur prädiktiven Validität liefern zu können, sind neben den klassischen Studienleistungen nun auch Datenerhebungen in praktischen Studienabschnitten durchgeführt worden. Wir werten die Ergebnisse unserer Tests fortwährend statistisch aus, um die Verfahren weiter anzupassen, zu optimieren und zu validieren. Ergänzend bieten wir schon vor dem Auswahlverfahren beginnend eine intensive Studienberatung an.

Zielsetzung

- Auswahl von Studienbewerberinnen und -bewerbern, deren Fähigkeiten zu den Anforderungen eines Medizinstudiums passen
- Entwicklung und Optimierung von Auswahltests, die zusätzlich zur Abiturnote bei der Auswahlentscheidung berücksichtigt werden
- Verbesserte Darstellung der Anforderungen im Studium und somit Information und Vorbereitung der Bewerberinnen und Bewerber auf das Studium
- Studienberatung

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Eigenes Wissen einschätzen
- Zielgruppe: Studienbewerberinnen und -bewerber der Human- und Zahnmedizin
- Projektleitung: Prof. Dr. Wolfgang Hampe
- Ansprechpersonen: Anja Schwibbe, Mirjana Knorr, Dieter Münch-Harrach, Stefan Zimmermann
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp12

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Neuentwicklung und Einsatz eines Tests zum mentalen Rotieren (HAM-MRT) in der Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber für das Studium der Zahnmedizin (169), Bereitstellung eines Online-Vorbereitungstools und Einsatz eines inhaltskonvergenten Verfahrens zu Validierungszwecken
- Zweite Erprobung des videobasierten Situational Judgment Tests (SJT) im Zuge des Interviewverfahrens zur Auswahl der Humanmedizinbewerber/-innen (192), Einsatz eines weiteren videobasierten SJTs zu Validierungszwecken
- Erster Einsatz einer Gruppenübung als Erweiterung des Interviewverfahrens zur Messung der Teamfähigkeit unserer Bewerberinnen und Bewerber.

Evaluation

- Online-Studie mit verschiedenen Instrumenten zur Messung des Konstruktes Empathie (Stand 14.12.2015: 267 Teilnehmende)
- Validierungsstudie „Blockpraktikum“: Mit einem selbst verfassten Fragebogen bitten wir Lehrärzte, die psychosoziale Kompetenz der Studierenden im Rahmen eines einwöchigen Hausarztpraktikums einzuschätzen.
- Erhebung soziodemografischer Daten im Rahmen der Orientierungseinheit bei allen Zugelassenen

Kooperationen

- Einsatz einer mündlichen Version eines Konfliktkompetenztests (TP 04)
- Zusammenarbeit mit der Charité Berlin/Med. Fak. Magdeburg bei der Weiterentwicklung des HAM-Nat
- Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften bei der Weiterentwicklung des Multiplen Mini-Interviews

Veranstaltungen

- Teilnahme INReSH 2015 (International Network for Researchers in Selection into Healthcare) und AMEE 2015 (An International Association of Medical Education in Europe) in Glasgow
- Teilnahme an der Jahrestagung der GMA 2015 (Gesellschaft für Medizinische Ausbildung) in Leipzig
- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs 2015

Ausblick 2016

- Einsatz einer finalen Version des videobasierten SJTs auf der 1. Auswahlstufe
- Auswertung zu soziodemografischen Charakteristika
- Auswertung der oben unter „Evaluation“ aufgeführten Untersuchungen
- Abschluss des Aufbaus und Nutzung der Datenbank
- Suche nach Kooperationspartnern in anderen Studienfächern zur Nutzung unserer Auswahltests
- Publikation unserer Forschungsergebnisse
- Aktive Teilnahme an nationalen (GMA) und internationalen Fachkongressen (AMEE, InReSH)

MIN-Check – Online-Self-Assessments für Studieninteressierte an MIN-Fächern

Viele Studienfächer, die in der MIN-Fakultät angeboten werden, sind nur teilweise oder gar nicht in den Lehrplänen der Schulen verankert, sodass es für Studieninteressierte schwierig ist, ihre Eignung und ihr persönliches Interesse bezüglich dieser Fächer abzuschätzen. Dieses Teilprojekt entwickelt deshalb Online-Self-Assessments, die es Interessierten insbesondere für diese Fächer ermöglicht, sich ein realistisches Bild von den Inhalten und Anforderungen des Studiums zu machen.

Zielsetzung

- Online-Self-Assessment zur Einschätzung der Passung zwischen Anforderungen eines Fachs und persönlichen Eigenschaften Studieninteressierter
- Unterstützung der Studiengangswahl für Studieninteressierte
- Informationen und Übungsmöglichkeiten als realistischer Einblick in schulferne Studienfächer

Das Portal bietet den Interessenten informative Video-Interviews mit Expertinnen und Experten sowie Studierenden zu den einzelnen Fächern, ein Quiz, einen Erwartungscheck und Infovideos bezüglich der Zeit nach dem Studium.

Das Wissen und die Erkenntnisse, die aus den Informationen gewonnen werden, sollen die Wahl zum Studium bestärken und dadurch im Studium die Zufriedenheit steigern. Im optimalen Fall wird die Abbrecherquote während der ersten Semester minimiert. Ein weiterer Effekt ist die Bekanntmachung von Studienangeboten, die sich nicht direkt aus den Erfahrungen an den Schulen ergeben. Für die beteiligten Fächer entsteht zudem die Chance, durch die Klarwerdung über Anforderungen an Interessierte das eigene Profil zu schärfen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Eigenes Wissen einschätzen
- Zielgruppe: Studieninteressierte an MIN-Fächern
- Projektleitung: Michael Heinecke
- Ansprechpersonen: Toni Gunner, Christian Kreitschmann
- Websites: www.universitaetskoleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp14 und www.min-check.uni-hamburg.de

Ergebnisse 2015

Technische Umsetzung

- Organisation, Videodreh, Postproduktion und Bereitstellung von 2/5/8 Video-Interviews für MIN-Check Informatik/Physik/Biologie
- Erarbeitung und Fertigstellung des Erwartungschecks für MIN-Check Biologie

Realisierung von Angeboten

- Veröffentlichung von Modul „MIN-Check Biologie“ unter: www.min-check.uni-hamburg.de/biologie
- Veröffentlichung von Modul „MIN-Check Physik“ unter: www.min-check.uni-hamburg.de/physik
- Veröffentlichung der Video-Interviews auf podcampus, lecture2go und MIN-Check
- Veröffentlichung des Biologie-Erwartungschecks

Sonstiges

- Marketing-Maßnahmen: Flyer, Karten, Mailinglisten für Schulen und Lehrerinnen und Lehrer, Verlinkungen auf Webseiten der Universität Hamburg, Ankündigungen im Newsletter der Universität Hamburg, Hinweis auf den Seiten der Fakultät, externe Seiten zu Self-Assessments

Konzeption

- Änderung der MIN-Check Landing Page mit Integration der Module Biologie und Physik
- Änderung von Design und Verbesserung von Funktionalität von Quiz und Erwartungscheck
- Erstellung einer Vorlage zum Erwartungscheck für MIN-Check Physik
- Abstimmung zur Erstellung des Quiz für MIN-Check Biologie

Evaluation

- Im Rahmen der Studieneingangsbefragung 2015/16 der MIN-Fakultät wurde das MIN-Check knapp evaluiert. Von 1066 Befragten haben 7 % das MIN-Check-Angebot zur Studienwahl genutzt und fachübergreifend durchschnittlich mit der Schulnote „gut“ bewertet.

Ausblick 2016

- Fertigstellung und Veröffentlichung des Quiz für MIN-Check Biologie
- Produktion und Veröffentlichung von weiteren Video-Interviews für Biologie
- Fertigstellung und Veröffentlichung des Erwartungschecks für MIN-Check Physik
- Evaluation
- Prozessdokumentation
- Abschlussbericht

Online-Selbsttest für Studieninteressierte der Rechtswissenschaft

Dieses Teilprojekt bietet Studieninteressierten, die sich unsicher sind, ob sie ein Studium der Rechtswissenschaften aufnehmen möchten, die Gelegenheit, sich intensiv mit den Anforderungen und Chancen eines solchen Studiums auseinanderzusetzen. Entsprechen diese ihren eigenen Erwartungen? Dies herauszufinden sowie zu einer zufriedeneren Studienwahl und damit zu weniger Studienabbrüchen beizutragen, ist ein zentrales Anliegen.

Das Teilprojekt nutzt zu diesem Zweck ein Online-Beratungsverfahren, das Aspekte zum Fachstudium, zur Studienorganisation, zum Studienstandort Hamburg und zu juristischen Berufsfeldern enthält. Zusätzlich zu den bereitgestellten Informationen in Form von Erfahrungsberichten und Eckdaten können die Interessierten ihre Vorstellung, Motivation und Eignung anhand von Übungen und Reflexionsfragen überprüfen.

Das Teilprojekt stellt somit ein Angebot zur Optimierung der Studienorientierung bereit und zielt auf eine erhöhte Studienzufriedenheit sowie verbesserte Passgenauigkeit von Studium und Studierenden.

Zielsetzung

- Hauptgegenstand des Online-Selbsttests ist die Darstellung eines realistischen Bildes und Anforderungsprofils des Studiums der Rechtswissenschaft, um die Studieninteressierten bei ihrer Studienorientierung und -entscheidung zu unterstützen.
- Langfristig soll dies auch dazu beitragen, die Studienabbruchquote zu verringern.
- Ein weiteres Anliegen ist die informative Außendarstellung der Fakultät durch Abbildung ihres spezifischen Profils und ihrer Schwerpunkte.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Eigenes Wissen einschätzen
- Zielgruppe: Studieninteressierte der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Stefanie Krüger, Dietmar Plum
- Ansprechperson: Ilka Kass
- Website: www.jura.uni-hamburg.de/einrichtungen/universitaetskolleg/self-assessment

Ergebnisse 2015

Projektmanagement

- Erstellung und laufende Aktualisierung von Meilenstein-/Maßnahmenplänen sowie Timelines für bestimmte Projekt-/Aufgabenbereiche
- Auseinandersetzung mit Einstellungsverfahren bzw. Umsetzung dieser
- Überlegungen und Absprachen zur Fortführung des Teilprojekts 18 nach Ablauf der QPL-geförderten Projektlaufzeit am 31. März 2015

Kooperationen

- Synergieeffekte durch Kooperation mit weiteren Teilprojekten; enge Zusammenarbeit mit Teilprojekt 14, z. B. Austausch hinsichtlich des Designs und Aufbaus von Templates und Websites/Landingpages; regelmäßige Treffen mit fakultätsinternen QPL-Projekten
- Kooperationen innerhalb der Universität Hamburg zum CampusCenter, zur zentralen Studienberatung und zur Abteilung Studium und Lehre
- Zusammenarbeit mit dem Regionalen Rechenzentrum, z. B. Austausch zur Anbindung des Teilprojekts an technische Infrastruktur, Bereitstellung von Webspeicherplatz, Datenbanken und Software über Rahmenvertragspartner

Evaluation

- Zur Evaluation werden neben der Erhebung, Auswertung, Beurteilung und Einschätzung von Projektfragen, -bausteinen und -ergebnissen auch Aspekte der wissenschaftlichen Fundierung, z. B. Recherchen und Literaturanalyse, gezählt.

Ausblick 2016

- Für die Live-Schaltung des Online-Selbsttests sind noch einzelne Inhalte einzupflegen und zu aktualisieren. Auch die Online-Infrastruktur, bei der es vor allem um die Anbindung der Video- und Adobe Captivate-Dateien an einen geeigneten virtuellen Server und die Einbindung der Dateien in die Selbsttest-Website sowie um eine reibungslose Funktionalität der WordPress-Installation geht, muss noch einmal final gesichert werden.
- Pilotierung des Selbsttests in inhaltlicher, gestalterischer und technischer Hinsicht: In Vorbereitung auf diese wurden entsprechende Evaluationsinstrumente entwickelt und Testpersonen akquiriert. Im Anschluss an die Auswertung der Pilotierungs- und Web-Statistikergebnisse soll es eine Anpassung des Selbsttests entsprechend der Ergebnisse der Usability-Analyse geben.
- Im Vorfeld der Live-Schaltung des Selbsttests muss ebenfalls eine fakultätsinterne Absegnung stattfinden, sprich eine Legitimation des Selbsttests durch entscheidende Instanzen der Fakultät.
- Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinn: Über die Existenz und wichtige Eckpunkte des Selbsttests soll an wichtigen Stellen (online und offline) informiert werden.
- Vorgesehen ist weiterhin die sukzessive Ergänzung der Videoproduktionen, vor allem mit Lehrenden und Berufsjuristen.

Handlungsfeld Wissen erweitern



Um ein Studium auf dem geforderten Niveau beginnen zu können, ist die Teilnahme an fachspezifischen Kursen zu Beginn des Studiums oft sinnvoll oder sogar erforderlich. Besonders in schulfernen Studiengängen können dabei fehlende Kenntnisse nachgeholt und der Einstieg ins Studium erleichtert werden. Durch die fachlichen Brückenkurse und andere Angebote können Studienanfängerinnen und -anfänger ihre Kompetenzen erweitern und für das Studium notwendige außerfachliche Qualifikationen erlangen.

Teilprojekte

- Language Advancement Coaching (Teilprojekt 08) 64
- Crash-Kurse Naturwissenschaften im Medizin- und Zahnmedizinstudium (Teilprojekt 13) 66
- SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online für Studierende der MIN-Fakultät (Teilprojekt 15) 68
- Methoden der BWL und Mathematik (Teilprojekt 30) 70

Language Advancement Coaching

Unterschiedliche sprachliche Vorerfahrungen und divergierende Leistungsstandards an Schulen führen mehr denn je zu einer starken Diversifizierung der sprachlichen Einstiegskompetenzen von Studienanfängerinnen und -anfängern eines Jahrgangs. Insbesondere in den fremdsprachen-philologischen Fächern erschwert diese Konstellation ganz erheblich den erfolgreichen Einstieg ins fachwissenschaftliche Studium.

Zielsetzung

- Diagnose der sprachlichen Einstiegskompetenzen von Studienanfängerinnen und -anfängern im Bereich Anglistik/Amerikanistik (exemplarisch)
- Entwicklung und exemplarische Erprobung von geeigneten Werkzeugen zur Vereinheitlichung und Verbesserung der zielsprachlichen Fähigkeiten von Studienanfängerinnen und -anfängern

Das Teilprojekt zielt darauf ab, geeignete Werkzeuge zu entwickeln, durch die es Studierenden des Fachs Anglistik/Amerikanistik sowie des Unterrichtsfachs Englisch (Lehramt) erleichtert wird, ihr Studium erfolgreich aufzunehmen. Dabei werden insbesondere die sprachpraktischen Anforderungen in den Blick genommen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig ihre Schwächen zu erkennen und mit gezielten Maßnahmen die bevorstehenden Herausforderungen mit einem hohen Maß an Autonomie erfolgreich zu meistern.

Dazu werden im Teilprojekt gezielt fachspezifische Angebote zur Selbst- und Fremdeinschätzung sprachlicher Fähigkeiten (diagnostic assessment test) entwickelt und neuartige Beratungskonzepte und Selbstlernprogramme erprobt.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Wissen erweitern
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger im Fach Anglistik/Amerikanistik; prospektiv: Studienanfängerinnen und -anfänger weiterer geisteswissenschaftlicher Disziplinen
- Projektleitung: Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Dr. Bernd Struß
- Ansprechpersonen: Michelle Pucci, Susannah Ewing Bölke
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp08

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Konzeption und Realisierung von Workshops und Courses
- Intensivierung der Werbemaßnahmen für einzelne Angebotsformate
- Anpassung des erfolgreich implementierten Einstufungstests

Veranstaltungen

- Acht Workshops zu fünf Themen (insgesamt ca. 120 Teilnehmende)
- Wöchentlicher Kurs im Semester (ca. 21 Teilnehmende über zwei Semester), dessen Inhalte in Absprache mit den Teilnehmenden gestaltet werden
- Blockseminar sowie ein wöchentlicher Kurs im Semester (ca. 22 Teilnehmende) zur englischen Grammatik
- Wöchentliche informelle Treffen mit Studierenden in den ersten Fachsemestern (insgesamt ca. 30 Teilnehmende über drei Semester)

Sonstiges

- Wöchentliche Sprechstunden sowie weitere Termine für Individualberatung
- Einsatz eines im Teilprojekt 08 entwickelten Lernportfolios
- Engmaschige Betreuung von einzelnen Studierenden zur Entwicklung alternativer Lernmöglichkeiten und -strategien beim Erwerb der Fremdsprache
- Beratung bei anstehenden Aufgaben in Pflichtlehrveranstaltungen im Fach (Präsentationen, Klausuren, Hausarbeiten)
- Erarbeitung eines individualisierten Sprachlernfahrplans
- Einbeziehung fortgeschrittener Studierender bei der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien (Videos und schriftliche Übungen)

Technische Umsetzung

- Implementierung und fortlaufende Anpassung des Einstufungstests
- Erweiterung bereits bestehender Testaufgaben
- Entwicklung neuer Testaufgaben für schriftsprachliche Kompetenzen

Konzeption

- Konzeption weiterer OLAT/Blended-Learning-Courses
- Konzeption und Produktion weiterer Videos zu wichtigen Kompetenzbereichen
- Konzeption und Integration weiterer Online-Übungen und Online-Tests

Ausblick 2016

- Umsetzung und Ausbau des Formats „Grammar Buffet“ sowie Entwicklung und Umsetzung eines speziellen Vokabular-Kurses in OLAT
- Fortführung und Ausbau des Coaching-Angebots
- Ausbau und Intensivierung der Workshops und Workshopseries u. a. mit neuen Themen
- Konzeptentwicklung für die Übertragung der Projektergebnisse auf weitere (geistes-)wissenschaftliche Disziplinen
- Erstellung der Projektdokumentation

Crash-Kurse Naturwissenschaften im Medizin- und Zahnmedizinstudium

Das Teilprojekt widmet sich den in der Zielsetzung beschriebenen Aufgaben bezüglich der unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Vorkenntnisse bei neuen Studierenden in den medizinischen Fächern. In Crashkursen wird Basiswissen aus den Fächern Chemie, Mathematik, Physik und Biologie vermittelt, um die für ein Medizinstudium notwendigen Grundlagen einheitlich zu sichern.

Das Medizinstudium an sich hat einen fachlichen Umfang, der es nicht erlaubt, diese Inhalte als Teil des regulären Curriculums anzubieten. Dieses Teilprojekt entlastet deshalb das Studium, in dem sich die Studierenden dann gänzlich auf medizinische Inhalte konzentrieren können. Die Crashkurse werden studienbegleitend während der ersten Semester durchgeführt und kontinuierlich evaluiert und auf dieser Basis optimiert.

Das Teilprojekt wird auch aus Haushaltsmitteln des UKE finanziert.

Zielsetzung

- Studienanfängerinnen und -anfänger kommen mit stark divergierenden Vorkenntnissen an die Universität. Durch die verkürzte Schulzeit und die Wahlmöglichkeiten in der Oberstufe mangelt es häufig an Grundlagenwissen in den Naturwissenschaften Biologie, Chemie, Physik und Mathematik. Chemie und Physik gelten dabei als besonders kritisch.
- Die Crashkurse in Naturwissenschaften in der Studieneingangsphase zielen auf eine Verbesserung der sehr heterogenen Wissensstände und ermöglichen Studierenden so einen leichteren Start in das Human- und Zahnmedizinstudium.
- Insbesondere der Einstieg in die medizinischen Grundlagenfächer Anatomie, Biochemie und Physiologie wird dadurch stark erleichtert.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Wissen erweitern
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der (Zahn-)Medizin
- Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse
- Ansprechpersonen: Dr. Sophie Eisenbarth, Dr. Valerie Wolters
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp13

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Konzeptionierung von vier neuen Crashkursen
- Optimierung der bereits etablierten Crashkurse in Absprache mit den Fachverantwortlichen des integrierten Modellstudiengangs Medizin (iMED) und auf der Grundlage von Rückmeldungen von Studierenden und Dozent/-innen

Technische Umsetzung

- Bereitstellung der Unterrichtskonzepte in digitaler Form für die Lehrenden
- Durchführung von Vor- und Nachbesprechungen mit den Lehrenden
- Differenzierung der Anfangskurse in Chemie, Physik und Mathematik nach Vorkenntnissen zur Bildung homogenerer Lerngruppen

Realisierung von Angeboten

- Durchführung von insgesamt 35 Kursangeboten in den Fächern Chemie, Biologie, Physik und Mathematik in jeweils 19 bzw. 10 Parallelgruppen
- Integration der Kurse in den Gesamtstundenplan für jeden Studierenden
- Rekrutierung, Schulung und Betreuung der für die Durchführung des Kleingruppenunterrichts in den Crashkursen erforderlichen Dozent/-innen

Evaluation

- Kontinuierliche Evaluation aller Crashkurse im Rahmen der regelmäßigen Lehrevaluation der Medizinischen Fakultät

Kooperationen

- Teilprojekt 34 zur Durchführung eines hochschuldidaktischen Workshops
- Fachvertreter der Fakultät für Medizin zu Inhalten und Zeitplänen der Kurse
- Prodekanat für Lehre der Fakultät für Medizin in Fragen der Evaluation

Veranstaltungen

- Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung 2015, Leipzig
- Jahrestagung des Universitätskollegs 2015, Hamburg
- Campus Innovation 2015, Hamburg

Sonstiges

- Auswertung und Diskussion der im Rahmen unserer Projektbegleitforschung erhobenen Daten
- Einreichung einer Publikation bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift

Ausblick 2016

- Durchführung des vollen Crashkursprogramms mit insgesamt 35 Crashkursen im Studiengang Humanmedizin und 20 Crashkursen im Studiengang Zahnmedizin
- Kontinuierliche Optimierung von Kursinhalten und -zeitpunkten
- Rekrutierung, Schulung und Betreuung von Dozentinnen und Dozenten
- Laufende Evaluation aller Kurse
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen zu qualitativen und quantitativen Forschungsergebnissen

SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online für Studierende der MIN-Fakultät

In dem Teilprojekt wird ein unterstützendes Online-Angebot für Studierende bei deren Einstieg in das MIN-Studium entwickelt. Die Bewältigung von umfangreichem Lernstoff, organisatorischen und methodischen Hürden und der Umgang mit neuen Medien können Studierende, die frisch in ihr Studium starten, überfordern und entmutigen. „SuMO“ bietet Studierenden Online-Informationen und -Lernangebote, die dem entgegenwirken können. Die dabei erstellten Angebote ergänzen den Lehrplan und die Kurse im ABK-Bereich um Elemente, die dort nicht oder nicht umfangreich genug bereitgestellt werden können.

Die Studierenden werden in die Gestaltung des Projekts umfangreich mit eingebunden, indem sie im Rahmen eines offenen Online-Kurses selbst definieren, welche Lernangebote zur Verbesserung der Studierkompetenz nötig sind. Über diese Online-Community werden die Studierenden orts- und zeitungebunden zum Selbststudium befähigt. Es sollen dort bestehende Angebote zu ihren Themen recherchiert und in einem Wiki referenziert werden. So werden die Studierenden partizipativ an der Ausgestaltung des Projekts beteiligt.

Fehlende Angebote werden durch passende Lernmodule ergänzt und als Open Content zur Verfügung gestellt. Passend zur Zielgruppe und den Nutzungsszenarien des Angebots werden bei SuMO technisch aktuelle und moderne Lehrmedien entwickelt. So sollen die Inhalte durchweg auch mobil genutzt werden können und durch die kompakte Darstellung und kurzweiligen Videoformate attraktives Informationsmaterial bieten.

Zielsetzung

- Im Teilprojekt sollen Online-Informationen und Lernangebote im Bereich der Studier- und Medienkompetenz für die Studierenden der MIN-Fakultät recherchiert, zusammengestellt und gegebenenfalls neu produziert werden.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Wissen erweitern
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger in den MIN-Fächern
- Projektleitung: Michael Heinecke
- Ansprechpersonen: Toni Gunner, Christian Kreitschmann
- Websites: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp15 und www.sumo.uni-hamburg.de

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Inhaltliche Ausgestaltung des zweiten offenen Online-Kurses zur Studier- und Medienkompetenz
- Überarbeitung des Kurskonzepts im Hinblick auf die Produktion von Online-Lerninhalten durch Studierende
- Auswertung der Ergebnisse und Rückmeldungen aus dem Online-Kurs
- Inhaltliche Überarbeitung der studentischen Lernmodule
- Ausarbeitung und Umsetzung eines Video-Drehbuchs zur Studienorientierung

Technische Umsetzung

- Test und Einrichten eines blogs als zukünftige Plattform für die im Rahmen des Projekts entstandenen Lerninhalte (Videos, Tutorials, Einträge SuMO-Wiki) und Überführung erster Inhalte
- Weiterentwicklung von elearn.js als technische Basis für Online-Lernmodule: interaktive Darstellung von Galerien/Quiz/Video/Audio, Menüfunktion und automatische Paginierung, einheitliche Nachweismöglichkeit Open Content/Creative Commons-Lizenz, QR-Code)
- Test und Produktion von Videoformaten (Legetrick, Animation, Greenscreen)
- Produktion eines Videos zur Studienorientierung

Realisierung von Angeboten

- Offener Online-Kurs zur Studier- und Medienkompetenz im Sommersemester 2015 mit Schwerpunkt auf die Produktion von Lernmodulen
- Veröffentlichung von Lernmodulen auf dem SuMO-Portal
- Produktion und Bereitstellung von Webmeetings zu den Themen Studier- und Medienkompetenz (eLearning, Visualisierung, wissenschaftliches Schreiben & LaTeX, Zeitmanagement, Erstellung von Online-Lerninhalten)
- Bewerbung des offenen Online-Kurses

Kooperationen

- Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung und Psychologischen Beratung, dem Medienbüro der Fakultät Erziehungswissenschaften, dem Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen, der Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit (Teilprojekt 05)

Ausblick 2016

- Erneute Durchführung des offenen Online-Kurses
- Veröffentlichung der Webmeetings und Impulsvorträge aus dem Online-Kurs
- Fertigstellung und Veröffentlichung von elearn.js
- Überarbeitung und Veröffentlichung der studentischen Online-Lernmodule (Kursergebnis) und Abschluss der in Arbeit befindlichen Online-Lernmodule Überführung der SuMO-Webseite in einen blog mit allen im Rahmen des Projekts entstandenen Lerninhalten (Videos, Tutorials, Einträge SuMO-Wiki)
- Veröffentlichung und Verbreitung des Videos zur Studienorientierung
- Beteiligung an einem Kolleg-Boten

Methoden der BWL und Mathematik

Zu Beginn eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums weisen die Studienanfängerinnen und -anfänger zunehmend eine hohe Heterogenität bezüglich ihrer mathematischen Vorkenntnisse auf. Viele notwendige mathematische Grundlagen werden in der Schule oft gar nicht oder nicht ausreichend behandelt, was die oft niedrigen Erfolgsquoten insbesondere bei den ersten Mathematik- und Statistikprüfungen der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge erklärt.

Die daraus resultierende hohe Unzufriedenheit und Überforderung führt häufig zu Studienabbrüchen. Dieses Teilprojekt entwickelt deshalb einen zweiwöchigen Vorkurs und ein begleitendes Tutorien- und Mentorenprogramm, das die nicht vorhandenen oder ‚verschütteten‘ mathematischen und statistischen Grundkenntnisse vermitteln und die Studierenden damit in die Lage versetzen soll, fehlende Vorkenntnisse aufzuholen und mit einer soliden Grundlage in die ersten universitären Lehrveranstaltungen zu gehen. Das dadurch verbesserte mathematisch-statistische Verständnis und die Vorbereitung auf die quantitativen Arbeitsmethoden und Inhalte eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums bilden eine Brücke von der Schule in die Universität und führen zu einem nachhaltigen Studienerfolg.

Zielsetzung

Herstellung der fachspezifischen Studierfähigkeit unter sehr unterschiedlichen mathematischen/statistischen Vorkenntnissen aufgrund:

- unterschiedlicher Lehrpläne in den Bundesländern
- verschiedener Schwerpunktsetzung in den Schulen
- oftmals mehrere Jahre zurückliegender Schulzeit
- individueller Leistungsfähigkeit

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Wissen erweitern
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger mit Haupt- oder Nebenfach Betriebswirtschaftslehre
- Projektleitung: Prof. Dr. Michael Merz
- Ansprechpersonen: Dipl.-Volkswirt Arne Johannssen, Dipl.-Wirt.-Math. Nha-Nghi de la Cruz
- Website: www.bwl.uni-hamburg.de/matstat/studium/wise2015/vorkurs.html

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Der Vorkurs wurde von ca. 350 Studienanfängerinnen und -anfängern besucht, wobei bei den Studierenden bzgl. Durchführung und Inhalt des Vorkurses eine große Zufriedenheit zu verzeichnen ist.

Sonstiges

- Die Ergebnisse in den Klausuren zu den Vorlesungen „Mathematik für Betriebswirte I & II“ zeigen, dass sich durch den Vorkurs und die studienbegleitenden Sprechstunden die Durchfallquoten durchschnittlich um ca. 10 % verringert haben.

Handlungsfeld Übergänge gestalten



Die vielfältigen Biografien der Studieninteressierten gehen mit einem hohen Bedarf an passgenauen Beratungs- und Betreuungsangeboten einher. Um den individuellen Voraussetzungen der angehenden Studierenden (international, mit und ohne Abitur) sowie den unterschiedlichen Bedingungen und Strukturen der Studiengänge gleichermaßen gerecht zu werden, stellt dieses Handlungsfeld vielfältige Angebote bereit und erforscht Bedarfe und Hintergründe der heterogenen Studierendenschaft.

Teilprojekte

- Fragen- und Ideenmanagement Lehramt (Teilprojekt 01) 74
- Studienorientierung für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife (Teilprojekt 02) 76
- Beratung für internationale Studieninteressierte (Teilprojekt 03) 78
- Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium (Teilprojekt 28) 80

Fragen- und Ideenmanagement Lehramt

Das Teilprojekt ermöglicht Lehramtsstudierenden und Studieninteressierten in der durch besonderen Beratungsbedarf gekennzeichneten Studieneingangsphase eine zielgruppengerechte Beratung und Orientierung und verbessert damit die Informationsstruktur und Kommunikationskultur in den Lehramtsstudiengängen. Zentrales Element dabei ist eine webbasierte Peer-to-Peer-Community (daslehrantsblog), die als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Probleme und Fragen dient, die beim Studienbeginn auftreten.

Dieser „virtuelle“ soziale Ort ermöglicht nicht nur eine bedarfsgerechte Bewältigung von Problemen und Anliegen, sondern auch einen Austausch mit anderen Studierenden und Beraterinnen und Beratern. Somit kann aus einem Einzelfall eine Hilfe für viele werden. Zudem wird eine nachhaltige Vernetzung von Lehramtsstudierenden von Studienbeginn an ermöglicht. Das Blog ist zudem der Rückkanal des „Infoportals Lehramt“.

Die Erfahrungen, die in diesem Projekt gesammelt werden, eignen sich, um für andere Fakultäten und Fachbereiche als Modellprojekt zu dienen und die Beratungsarbeit laufend zu verbessern.

Zielsetzung

- Bedarfsgerechte Information und Beratung von Lehramtsstudierenden, insbesondere in der Studieneingangsphase, in dezentralen Studienstrukturen ermöglichen

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Übergänge gestalten
- Zielgruppe: Studieninteressierte und Lehramtsstudierende der Studieneingangsphase
- Projektleitung: Burkhard Warninck
- Ansprechperson: Alice Ott
- Website: www.daslehrantsblog.uni-hamburg.de

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Es wurden mehr als 500 Fragen von Studieninteressierten und Studierenden beantwortet.
- Das Blog wird mit steigender Tendenz aufgerufen (2015 durchschnittlich über 10 000 Seitenaufrufe pro Monat) und genutzt.
- Die Nutzungszahlen im Infoportal Lehramt stiegen von jährlich 130 000 (2014) auf 217 000 Seitenaufrufe (2015).
- Wichtige Themen waren vor allem: Studienorganisation, Übergang vom Bachelor zum Master, Studienverlauf, Seminarwahl, Unterrichtsfachwechsel und Anerkennung von Studienleistungen.
- Das Blog wird teilweise als „Beschwerdetool“ genutzt, um auf Schwierigkeiten in der Studienplanung oder von Organisationsprozessen in den Lehramtsstudiengängen hinzuweisen.

Evaluation

- Die Ergebnisse der im April 2015 durchgeführten Online-Befragung zeigen, dass das Konzept der Online-Beratung durch ein Blog positiv aufgenommen wird; 76,3 % der Befragten können sich vorstellen, ein Blog zur Kommunikation zu nutzen.
- Der Bekanntheitsgrad des Blogs ist noch verbesserungswürdig, lediglich knapp 32 % der befragten Lehramtsstudierenden kannten das Format.

Ausblick 2016

- Erneute Evaluation, Weiterentwicklung der statistischen Erhebungen, Analyse der Entwicklung und Nutzerstudien
- Nachhaltige Verzahnung der zentralen und dezentralen Beratungsangebote, Ausbau des „Informations- und Beratungsnetzwerks Lehramt“
- Ausbau der Qualitätssicherungskomponente, Konzepte zur Verstetigung und Pflege des Blogs sowie zur Überführung in den Regelbetrieb
- Verbesserung der Bekanntheit des Informationsportals und des Blogs

Studienorientierung für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife

Die Universität Hamburg blickt auf eine lange Tradition des Hochschulzugangs ohne allgemeine Hochschulreife zurück. Seit den 1950er-Jahren können beruflich Qualifizierte den Studiengang Sozialökonomie in Hamburg ohne Abitur studieren (vor 2005 an der Hochschule für Wirtschaft und Politik angesiedelt), und bereits 1992 wurde für Berufstätige ohne Abitur das Eingangsprüfungsverfahren zur Erlangung einer fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung eingeführt, das für jeden Studiengang der Universität Hamburg absolviert werden kann.

Die Nachfrage für ein Studium über den Dritten Bildungsweg steigt stetig. Die Universität greift diese Entwicklung auf und sucht im Rahmen dieses Teilprojekts nach Möglichkeiten der Ausweitung von Informationsangeboten für Studieninteressierte. Darüber hinaus wird für Studierende der Zielgruppe ein passendes Betreuungs- und Beratungsangebot in der Studieneingangsphase vorgehalten. Schon vor Studienbeginn bietet das Teilprojekt Studieninteressierten Angebote zur Einschätzung der eigenen Studierfähigkeit und inhaltlichen Vorbereitung an. Zusätzlich können die am Eingangsprüfungsverfahren Interessierten ein Peer-to-Peer-Beratungsprogramm von Studierenden für Studieninteressierte nutzen. Während der Studieneingangsphase erhalten die Studierenden zudem Unterstützung durch Seminarangebote (z. B. Lernen lernen) und Beratungsmöglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Dadurch wird eine zielgruppengerechte Orientierung und nachhaltige Vernetzung ermöglicht. Das Projekt greift dabei auf bestehende Strukturen wie die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung zurück und baut diese gezielt aus.

Zielsetzung

- Stärkung des Diversity-Ansatzes im Sinne einer Kultur der „Offenen Universität“
- Steigerung der Durchlässigkeit zwischen Berufstätigkeit und akademischer Bildung als bildungspolitischer Auftrag
- Verbreitung der Möglichkeiten des Hochschulzugangs für Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Übergänge gestalten
- Zielgruppe: Studieninteressierte und Studierende ohne allgemeine Hochschulreife
- Projektleitung: Dipl.-Psych. Ronald Hoffmann
- Ansprechpersonen: Ute Meyer, Fabian Fritz (Elternzeitvertretung)
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp02

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Das Projekt traf von Anbeginn auf sehr großen Zuspruch. Vergleicht man die aktuellen Projektergebnisse mit dem Vorjahr, sind diese ähnlich hoch.
- Die Teilnahme an den mehrmals pro Monat stattfindenden Gruppenberatungen „Studienorientierung für Berufstätige ohne Abitur“ blieb 2015 gegenüber dem Vorjahr gleich.
- Die 2014 neu erprobte Peer-to-Peer-Beratung zwischen Studieninteressierten und Studierenden läuft stetig weiter.
- Die Stammtischrunde für Studierende ohne Abitur umfasst monatlich ca. 8–10 Personen.

Evaluation

- Im Projekt wurden wiederholt Daten generiert, die zum Jahresanfang 2016 ausgewertet werden: z. B. welche Anlaufstellen und Beratungsangebote inner- und außerhalb der Universität Ratsuchende durchlaufen, bis sich der Studienwunsch tatsächlich realisiert; oder mit welchen konkreten Fortbildungsprüfungen Berufstätige den Weg ins Studium finden.
- Ein Teil der Auswertungen befasst sich erneut mit den Auswirkungen der Einführung der neuen Vorabquote für Bewerberinnen und Bewerber ohne allg. Hochschulreife. Aus diesen Ergebnissen lassen sich konkrete Handlungsbedarfe in den Fakultäten ableiten.

Kooperation

- Es wird kontinuierlich an der Vernetzung innerhalb und außerhalb der Universität gearbeitet, z. B. durch Austauschtreffen mit Studienfachberaterinnen und -beratern oder Austauschrunden zum Thema „Anrechnungen beruflicher Qualifikationen für das Studium“ mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Studiengänge.

Ausblick 2016

- 2016 soll weiterhin an der Verbesserung und Neugestaltung des Eingangsprüfungsverfahrens nach §38 HmbHG gearbeitet werden. Zukünftig könnte sich das Projekt zu einer „Service- und Beratungsstelle Studium ohne Abitur an der Universität Hamburg“ entwickeln, die neben der Studienberatung von Studieninteressierten und Studierenden auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fakultäten, aber auch außerhalb der Hochschule z. B. in den Kammern oder Berufsschulen, berät. So könnten Interessierte auf die im Projekt gewonnene Expertise zurückgreifen, z. B. wenn es um die Entwicklung passgenauer Brückenkurse für beruflich Qualifizierte in einem Studiengang geht oder um Schulungen zum Thema Studium ohne Abitur.
- Es sind neue Veranstaltungen für Studierende der Zielgruppe geplant, die ermutigen sollen, spezifische Kompetenzen, die die ehemals Berufstätigen mitbringen, in Lehrveranstaltungen einzubringen.
- Klassiker unter den Veranstaltungen, wie „Studienfinanzierung“, werden ausgebaut.

Beratung für internationale Studieninteressierte

Dieses Teilprojekt baut auf dem vorhandenen Beratungsangebot der Universität Hamburg für internationale Studieninteressierte auf, um die Internationalisierung der Universität weiter voranzutreiben. Ein umfangreicheres Angebot soll mehr internationale Studierende an die Universität Hamburg bringen. Das Teilprojekt arbeitet dafür nicht nur an Beratungsformaten vor Ort, sondern auch an deutschen Schulen im Ausland, verbessert die bestehenden Informationsangebote und bietet Orientierungsveranstaltungen an. Zudem stellt es ein Webportal zur Verfügung, das der weiteren Orientierung der Interessierten dient.

Diese Angebote erhöhen die Chancen für Bewerberinnen und Bewerber, zugelassen zu werden und bereiten sie schon früh auf die Anforderungen des Studiums an der Universität Hamburg vor. Das Teilprojekt begleitet weiter mit einem studentischen Mentorenprogramm internationale Studieninteressierte von der Entscheidungsfindung bis zur Immatrikulation.

Die Ergebnisse, die das Teilprojekt erzielt, können langfristig in die Zentrale Studienberatung und in die Psychologische Beratung eingegliedert werden.

Zielsetzung

- Stärkung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt an der Universität Hamburg
- Erhöhung des Anteils Studierender aus EU- und Nicht-EU-Staaten
- Beitrag zur Internationalisierung der Universität Hamburg

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Übergänge gestalten und Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Internationale Studieninteressierte
- Projektleitung: Dipl.-Psych. Ronald Hoffmann
- Ansprechperson: Katharina Föste
- Website: www.uni-hamburg.de/tp03

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Portal „International Guide“ für internationale Studieninteressierte: bietet Schritt-für-Schritt-Anleitung für internationale Bewerbungen und Informationen zum Studium an der Universität Hamburg; wurde 2015 um ein Angebot für Studieninteressierte an internationalen Masterstudiengängen erweitert. Folgende Gruppen wurden angeboten: Internationale Bewerbungen (Bachelor), International Master's programs, Studienstart nach Semesterbeginn.

Veranstaltungen

- Acht Orientierungsveranstaltungen für Studieninteressierte bzw. Studierendengruppen aus dem Ausland wurden durchgeführt. Die Studieninteressierten kamen aus Ägypten, Brasilien, China, Dänemark, USA und Syrien. Insgesamt 119 Studieninteressierte wurden mit den Veranstaltungen erreicht.
- Infovorträge bzw. Beratungen für Studieninteressierte an folgenden Hochschulen in China wurden durchgeführt: Shanghai University of Science and Technology, East China Normal University, Fudan University, Nanjing University.

Kooperationen

- Die Zusammenarbeit mit dem Center für Digitale Systeme der Freien Universität Berlin zum Portal „International Guide“ wurde 2015 auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung fortgeführt. Innerhalb der Präsidialverwaltung arbeitet das Teilprojekt mit der Abteilung Internationales zusammen.
- Die Kooperation mit dem Hamburg Liaison Office Shanghai zur Information und Beratung von chinesischen Studieninteressierten wurde 2015 erfolgreich weitergeführt.
- Das Teilprojekt vernetzt sich mit Deutschen Schulen und DSD-Schulen im Ausland, versendet Informationsmaterialien und unterstützt bei Fragen zu Studienorientierung und Bewerbung. 2015 wurde ergänzend zur Kommunikation per E-Mail im „Portal Schule und Universität“ der Universität Hamburg eine Webseite für Schulen im Ausland eingerichtet. Ein Projektergebnis dieses verstärkten Austauschs ist, dass seit 2015 an der Universität Hamburg im Zulassungsverfahren die sog. Identitätsbescheinigung für chinesische DSD-Schüler („211-Bestätigung“) als ein ausreichender Nachweis für die Zeugnisanerkennung akzeptiert wird. Eine zusätzliche, kostenpflichtige Zeugnisanerkennung ist für die betroffenen Personen nicht mehr nötig.

Ausblick 2016

- Die Beratungsformate für internationale Studieninteressierte sollen über das Teilprojekt weiter ausgebaut werden. Als zusätzliche Maßnahmen sind in Planung: Ausbau des Online-Portals „International Guide“ für Studieninteressierte an Masterstudiengängen; Öffnung und Bereitstellung des International-Guide-Angebots für weitere Einrichtungen; Optimierung des Angebots der Universität Hamburg für Studieninteressierte von Deutschen Schulen und Deutschen Sprachdiplom-Schulen im Ausland.

Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium

Interdisziplinäre sowie heterogenitätsorientierte Lehre an Hochschulen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Der Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg ist in besonderem Maße durch Interdisziplinarität und eine heterogene Studierendenschaft gekennzeichnet. Die Inhalte des Studiums setzen sich aus den Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften zusammen; der Anteil von Studierenden ohne Abitur sowie ihr Durchschnittsalter sind hier, im Bachelor-Studiengang „Sozialökonomie“, die höchsten an der Universität Hamburg. Die Statuspassage Studieneingangsphase an sich

und der Umgang mit Interdisziplinarität können Studierende zu Beginn des Studiums überfordern. Dieses Teilprojekt hat deshalb daran gearbeitet, Studierende in das neue universitäre Umfeld einzuführen und ihnen das Handwerkszeug an die Hand zu geben, um mit Interdisziplinarität produktiv und effektiv umzugehen. Zu diesem Zweck wurde ein Maßnahmenpaket für Lehrveranstaltungen erprobt, das einen Überblick über mögliche Studienschwerpunkte gibt und Eigeninitiative fördert. Die Kurse wurden von einer Lern- und Studienverlaufsberatung, einer webbasierten Lerncommunity mit ePortfolio, von Exkursionen und einer Wissenschaftswerkstatt zur Förderung von interdisziplinärem Wissenschaftsverständnis und wissenschaftlicher Textkompetenz begleitet. Mit diesem umfassenden Paket sollte der Übergang von der Schule und aus der Berufstätigkeit ins Studium erleichtert sowie ein solides Fundament für ein erfolgreiches Studium gelegt werden. Es wurde angestrebt, dass einige der Angebote langfristig flächendeckend für alle Studierenden der Eingangsphase angeboten werden. Zudem sollten die erarbeiteten Konzepte über das Universitätskolleg anderen Fachbereichen zur Verfügung gestellt werden, damit von dem Projekt Lehrende und Lernende der gesamten Universität profitieren können.

Zielsetzung

In dem interdisziplinären Einführungsmodul/ Grundkurs des Fachbereichs Sozialökonomie verfolgten die Maßnahmen dieses Teilprojekts diverse Ziele:

- Interdisziplinarität erfahren
- Wissenschaftliches Arbeiten erlernen
- Neue Hochschulwelten ergründen
- Erfolgreich Studieren lernen
- Studienverlauf beeinflussen
- Studiereinstellungen moderieren

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Übergänge gestalten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger diverser Studiengänge
- Projektleitung: Dr. Holger Schlegel
- Ansprechpersonen: Madlen Fidorra, Richard Nägler
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp28

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Weiterentwicklung des Hemisphere-Instrumentariums: Lehrveranstaltungs-szenarien, Beratungs-, Befragungs- und Bewertungsleitfäden sowie E-Learning-, Werkstatt- und Mobilitätskonzepte
- Entwicklung didaktischer Muster/Patterns für Lehrende zur Gestaltung von Lehr-/Lernarrangements

Realisierung von Angeboten

- Realisierung des Blended-Learning-Vorhabens anhand einer eigens konzipierten E-Portfolio-Umgebung im Learning Management System „Online Learning And Training“ zur angeleiteten Reflektion und Strukturierung
- Durchführung individueller Selbstlern- sowie Studienverlaufsberatung: turnusmäßige Einzelgespräche zur Optimierung der Lernprozesse und zur weiteren Ausrichtung des Studiums

Evaluation

- Analyse der Vorstudie, der neu konzipierten dreiteiligen Studierendenbefragung und ergänzender Experteninterviews zur Wirksamkeit von didaktischen Maßnahmen in der Studieneingangsphase, Auswertung und Rückschlüsse
- Durchführung einer Stärken-Schwächen-Analyse und des „TP-Check“ im Rahmen der externen Zwischenevaluation

Projektmanagement

- Weiterentwicklung einzelner Konzept-Elemente, Ergänzung des Gesamtkonzepts
- Abstimmung mit UK-Akteuren zur nachhaltigen Verstetigung einzelner Hemisphere-Maßnahmen

Kooperationen

- Nutzung UK-interner Expertise durch Zusammenarbeit mit diversen Teilprojekten
- Systematische universitätsübergreifende Vernetzungsaktivitäten im Rahmen des Netzwerkformats „Hemisphere trifft ...“

Veranstaltungen

- Hemisphere-Frühjahrstagung 2015: „Perspektiven für ein Hamburger Einführungsmodul an der UHH“
- „Tour d’Horizon der Studieneingangsphase II“

Ausblick 2016

- Hemisphere-Frühjahrstagung 2016 „Drei Jahre Hemisphere – ein Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung von Studium und Lehre?!“
- „Tour d’Horizon der Studieneingangsphase III“
- Dissemination der Projektergebnisse, Fertigstellung weiterer Publikationen
- Präsentation der Projektstudie zur Nachhaltigkeit und Verstetigung von Drittmittel-Projekten
- Das Teilprojekt läuft zum 31. März 2016 aus.

Handlungsfeld Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten



Studienanfängerinnen und -anfänger werden durch ausgebildete Studierende der gleichen Fachrichtung begleitet. Durch den persönlichen Kontakt und die geteilte Erfahrung können so am besten diejenigen Fragen und Probleme geklärt werden, die sich zu Beginn des Studiums stellen. Für Studierende in höheren Semestern bietet die Tätigkeit als Tutorin oder Tutor die Möglichkeit, sich didaktisch zu qualifizieren und erworbene Kenntnisse weiterzugeben.

Teilprojekte

- Tutorien zur Begleitung der Studieneingangsphase (Teilprojekt 10) 84
- Mentorenprogramm für besondere Zielgruppen (Teilprojekt 11) 86
- Mentoring Rechtswissenschaft: Begleitung von Übergangsphasen (Teilprojekt 23) 88
- Begleitung und Förderung studentischer Projekte (Teilprojekt 27) 90
- International Welcome Week & Welcome Buddy Programm (Teilprojekt 35) 92
- Brücken in die Geisteswissenschaften (Teilprojekt 44) 94
- Tutorienqualifizierung (Teilprojekt 45) 96

Tutorien zur Begleitung der Studieneingangsphase

Studienanfängerinnen und -anfänger bedürfen in den geisteswissenschaftlichen Fächern einer intensiven fachlichen Unterstützung, damit der Studienerfolg nachhaltig gesichert werden kann. In regelmäßig tagenden Kleingruppen bereiten fortgeschrittene Studierende die Inhalte und Themen der Einführungsmodule zielgruppenadäquat auf und unterstützen ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen dabei, vermittelte Methoden an konkreten Gegenständen zu erproben, Themen nachzuarbeiten und Aufträge aus den Kernlehrveranstaltungen zu bearbeiten. Das Teilprojekt ermöglicht den beteiligten Fachbereichen die Einstellung zusätzlicher Tutorinnen und Tutoren in der Studieneingangsphase. So kann die Anzahl der Kleingruppen erhöht bzw. die Gruppengrößen der Tutorien nach didaktischen Erfordernissen reduziert werden. Studierende können in einem niedrigschwelligen und von Vertrauen geprägten Format über die Inhalte des Studiums reflektieren und Probleme direkt ansprechen. Dadurch können sie sich besser orientieren und sicherer mit den Anforderungen des Studiums umgehen.

Zielsetzung

- Tutorien gehören seit Jahrzehnten zu den Wesensmerkmalen guter Lehre in den meisten geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Im Rahmen des Teilprojekts besteht die Möglichkeit, die Wirksamkeit dieser bewährten geisteswissenschaftlichen Lehr- und Lernform unter Beweis zu stellen und gezielte Möglichkeiten der Optimierung (z. B. hochschuldidaktische Qualifizierung, Supervision, Vernetzung mit Mentoren und Schreibwerkstätten) zu entwickeln.
- In regelmäßig tagenden Kleingruppen bereiten fortgeschrittene Studierende die Inhalte und Themen der Einführungsmodule zielgruppenadäquat auf und unterstützen ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen dabei, vermittelte Methoden an konkreten Gegenständen zu erproben, Themen nachzuarbeiten und Aufträge aus den Kernlehrveranstaltungen zu erledigen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger in den Bachelor-Studiengängen der beteiligten Fachbereiche der Fakultät GW
- Projektleitung: Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Dr. Bernd Struß
- Ansprechpersonen: Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Dr. Bernd Struß
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp10

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Die Einführungsmodule der Bachelor-Studiengänge in den beteiligten Fachbereichen wurden mit zusätzlichen Tutoriengruppen ausgestattet.
- Die Gruppengrößen in den Tutorien konnten in besonders stark frequentierten Fächern deutlich reduziert werden.

Ausblick 2016

- Bereitstellung der Tutorien in den teilnehmenden Fachbereichen
- Intensivierung der Werbung für spezifische Qualifizierungsangebote (z. B. durch das HUL)
- Erstellung der Projektdokumentation
- Förderung des fächerübergreifenden Austauschs über die Chancen und Grenzen der Lehrform in verschiedenen Formaten („Tutorien auf die Agenda!“)

Mentorenprogramm für besondere Zielgruppen

Das Teilprojekt 11 unterstützt Studienanfängerinnen und -anfänger insbesondere größerer geisteswissenschaftlicher Fächer dabei, sich in dem anonymen Umfeld einer großen Universität zu orientieren und sich mit ihren individuellen Stärken, Wünschen und Interessen zu artikulieren.

In speziell auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnittenen Veranstaltungsformaten (feste Mentoring-Kleingruppen, offene Workshops) unterstützen Mentorinnen und Mentoren die Studierenden darin, ihr Studium selbstständig und interessen-geleitet zu gestalten. Studierende sollen dazu ermuntert werden, sich von Beginn an als mündige, vollwertige Mitglieder der Universität zu begreifen.

Dazu gehören Motivation zu außercurricularen Gestaltungsmöglichkeiten, z. B. hochschulpolitisches Engagement, das Bilden von Netzwerken sowie studentische Kultur- und Projektarbeit.

Die Mentorinnen und Mentoren erhalten ein speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Schulungs- und Supervisionsangebot. Sie sammeln erste Lehr- und Beratungserfahrung in einem professionellen Umfeld.

Zielsetzung

- Die beteiligten Fachbereiche setzen Mentorinnen und Mentoren ein, um die Studienanfängerinnen und -anfänger über einen längeren Zeitraum intensiv zu begleiten. Sie sollen die Mentees dabei unterstützen, selbstbestimmt und interessen-geleitet zu studieren, eigene Schwerpunkte zu setzen und Universität als gestaltbaren Erfahrungsraum zu begreifen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger in den beteiligten Fachbereichen
- Projektleitung: Prof. Dr. Silke Segler-Meßner, Dr. Bernd Struß
- Ansprechpersonen: Dr. Sabine Forschner (Fachbereiche SLM I+II), Tinta Schmieden, MA (Fachbereich Geschichte)
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp11

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Fortsetzung der festen Mentoringgruppen
- Einrichtung neuer Gruppen
- Durchführung offener Workshops
- Abhalten von Sprechstunden
- Individuelle Beratung
- Mitwirkung bei der Konzeption, Planung und Durchführung des Studientags der Fakultät zum Thema „Wozu Geisteswissenschaften? und wenn ja; wie?“ (05/2015)
- Mitwirkung bei der Realisierung eines Qualifizierungsangebots des Studiendekanats für Studierende, die sich freiwillig in der Flüchtlingsarbeit engagieren oder engagieren wollen („Refugees welcome – aber wie?“); Wintersemester 2015/16: Unterstützung von projektbezogener Kleingruppenarbeit und Exkursionen zu relevanten Institutionen (Ämter und Behörden, Erstaufnahmeeinrichtungen und Folgeunterbringung in HH, NGOs etc.)
- Konzeption eines mentoriellen Unterstützungsangebots für autonomes, projektbezogenes Studium im fachspezifischen Wahlbereich der Bachelor-Studiengänge der Fakultät

Konzeption

- Fortentwicklung des Jahresplans und Optimierung der Angebotspalette im Hinblick auf die Bedürfnisse der Studierenden
- Weitere Routinisierung von regelhaft anfallenden Aufgaben
- Weitergabe von Wissen und Erfahrung an die nächste Mentoren-Generation
- Weitere Anpassung des offenen Angebots an den Semesterverlauf

Ausblick 2016

- Fortlaufende Umsetzung der geplanten Maßnahmen und Realisierung der Angebote für das Sommersemester 2016
- Konzepte für die Verstetigung bewährter Angebotsformate nach Auslaufen der QPL-Förderung Ende 2016
- Erstellung einer Projektdokumentation

Mentoring Rechtswissenschaft: Begleitung von Übergangsphasen

Bei ihrem Weg durch das Studium sammeln Studierende eine große Menge an Prozesswissen und Erfahrungen. Dieses Wissen müssen sich Studienanfängerinnen und -anfänger oft mühsam selbst erarbeiten. Das Betreten einer neuen Phase, sei es die Aufnahme eines Studiums oder der Einstieg in das Berufsleben, ist mit vielen Unsicherheiten und gelegentlichen Frustrationen verbunden. Deshalb ist es naheliegend, bestehendes Wissen an die jüngeren Generationen weiterzugeben, damit es nicht verloren geht bzw. immer wieder von Neuem gefunden werden muss.

Dieses Teilprojekt bringt deshalb Mentoring-Paare zusammen, um den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung zwischen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen sowie zwischen Promotionsstudierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Berufstätigen gezielt zu fördern. Durch individuelle Unterstützung bei der Orientierung und der Bewältigung von neuen Herausforderungen und durch eine frühzeitige Reflexion der eigenen Ziele wird möglichen Unsicherheiten und Überforderungsmomenten vorgebeugt. Der persönliche Rat und der direkte Kontakt sind oft plastischer und hilfreicher als die Vermittlung von Wissen über Informationsbroschüren oder Einführungsveranstaltungen.

Studierenden wird durch dieses Programm ermöglicht, sich besser in der Studieneingangsphase zu orientieren und effizienter zu lernen und zu arbeiten. In der Phase vor dem Berufseinstieg können eigene Ziele realistisch eingeschätzt und offene Fragen, z. B. zum Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vertraulich beantwortet werden. Die Mentorinnen und Mentoren erhalten eine Gelegenheit, ihre Beratungs- und Coachingkompetenz und ihr persönliches Netzwerk auszubauen.

Zielsetzung

- In einer Übergangsphase müssen neue Eindrücke und Informationen verarbeitet und neue Aufgaben bewältigt werden. Viele Informationen, die für die erfolgreiche Gestaltung dieser Phase wichtig und nützlich sind, werden erst durch die Weitergabe von Erfahrungswissen greifbar.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studierende und Promovierende, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Prof. Dr. Dagmar Felix, Maija Siepelmeyer
- Ansprechpersonen: Tanja Siggelkow, Susanne Reil
- Website: www.jura.uni-hamburg.de/einrichtungen/universitaetskolleg/mentoring

Ergebnisse 2015

Technische Umsetzung

- Sowohl für das Studierendenmentoring als auch Promovierendenmentoring: Bewerbungsverfahren, Matching; Begleitung des Programms durch verschiedene Workshops; Zwischenevaluation und Angebot weiterer Workshops; Abschlussveranstaltung; Evaluationsvorbereitung, Auswertung und Umsetzung für weitere Durchgänge

Evaluation

- Studierendenmentoring: Die Teilnahme am Programm wird als sehr lohnenswert empfunden und alle Teilnehmenden geben an, das Mentoring weiterempfehlen zu würden. Besondere Projekterträge bezüglich der Mentees sind in folgenden Bereichen zu verzeichnen: Gestaltungssicherheit bezüglich des Studiums; Gewissheit, dass Jura das Richtige ist; Fähigkeit, sich eigene Ziele im Studium zu setzen; Fähigkeit, die eigenen Kompetenzen und Schwierigkeiten realistisch einzuschätzen; Fähigkeit, Zweifel am Studium einzuordnen; Zuversicht, einen individuell geeigneten Weg durch das Studium zu finden
- Promovierendenmentoring: Sowohl die Mentorinnen und Mentoren als auch die Mentees haben die Teilnahme am Programm als durchweg positiv bewertet. Nach Angaben der Mentees war das Programm hinsichtlich Karriereplanung und beruflicher Orientierung sowie Organisation der Dissertation besonders hilfreich. Die Mentorinnen und Mentoren konnten eine Weiterentwicklung ihrer Mentees feststellen. Die Dauer von einem Jahr wird als Laufzeit als genau richtig eingeschätzt.

Realisierung von Angeboten

- Semesterweise Durchführung des Studierendenmentorings (Beendigung vierter Durchgang mit 20 Paaren, Durchführung fünfter Durchgang mit 23 Paaren, Start sechster Durchgang mit 27 Paaren) und Start des vierten Durchgangs des Promovierendenmentorings mit 12 Paaren. Durchführung der Begleitprogramme für Mentorinnen und Mentoren in Form von Workshops und Supervisionsangeboten, während und zum Abschluss der Durchgänge; individuelle Vorbereitungsgespräche mit Mentees; ständiges Angebot, sich bei Fragen oder Konflikten an die Projektmitarbeiterinnen zu wenden

Ausblick 2016

- Studierendenmentoring: Abschluss der Evaluation des fünften Durchgangs; Get2gether, Abschluss und Evaluation des sechsten Durchgangs, Durchführung und Evaluation des siebten Durchgangs von Mai bis November 2016
- Promovierendenmentoring: Abschluss und Evaluation des vierten Durchgangs sowie Auswertung und ggf. Optimierung des Bewerbungs- und Begleitprozesses; Auftakt des fünften Durchgangs sowie Begleitung der Teilnehmenden über das Jahr hinweg; Erarbeitung eines Zukunftskonzepts

Begleitung und Förderung studentischer Projekte

In diesem Teilprojekt können Studierende eigene Ideen zur Verbesserung von Studium und Lehre vorschlagen und umsetzen. Dafür bewerben sie sich mit Projektanträgen bei einer Jury, paritätisch besetzt mit Studierenden und Lehrenden sowie dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre. Die Motivation, Veränderungen an der Universität mitzugestalten, wird durch finanzielle Förderung und die Qualifizierung für Antragstellung und Projektmanagement erweitert. Bewerberinnen und Bewerber werden laufend beraten und geförderte Projekte hochschuldidaktisch begleitet.

Die Universität profitiert von der Kreativität und den Erfahrungen der Studierenden, deren vielfältige Potenziale durch das Teilprojekt sichtbar und nutzbar gemacht werden. Die Ergebnisse der Projekte werden nachhaltig durch Dokumentation, Beratungsangebote, studentische Mitbestimmung bei der Projektauswahl und die Einbindung der Projekte in den Fakultäten gesichert. Eine Partnerschaft durch hauptamtliche Mitglieder der Universität trägt zur nachhaltigen Verankerung bei.

Das Teilprojekt ist durch seine Verortung beim Vizepräsidenten für Studium und Lehre ein gut vernetztes Querschnittsprojekt, das in alle Bereiche der Universität wirkt. Dies bietet die Grundlage für eine universitäre Organisationsentwicklung, bei der studentische Partizipation einen integralen Bestandteil bildet.

Zielsetzung

- Studierende sind aktive Mitglieder der Hochschule. Hier setzt das Teilprojekt an, indem es Instrumente entwickelt, die die Teilhabe von Studierenden an Veränderungen in Studium und Lehre gezielt fördern.
- Ausgangspunkt für die Förderung ist die Reflexion über Studium und Lehre an der Universität Hamburg.
- Das Projekt signalisiert der Hochschulöffentlichkeit, dass Studierende mit verhältnismäßig wenig Mitteln viel bewirken können und Teil der Reformbemühungen sind.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studierende aller Fachrichtungen
- Projektleitung: Ulrike Helbig
- Ansprechperson: Gun Röttgers
- Website: <http://tp27.universitaetskolleg.uni-hamburg.de>

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Das Teilprojekt 27 hat 2015 insgesamt 11 neue studentische Projekte gefördert, die sich mit der Verbesserung von Studium und Lehre beschäftigen.
- Alle Projekte wurden bei der Erstellung von Zeit- und Kostenplänen intensiv beraten und bei der Umsetzung einzelner Meilensteine unterstützt.
- Feste Elemente dieser begleitenden Beratung sind neben der individuellen Beratung auch gemeinsame Quartalstreffen für alle aktuellen Projekte. Dort können Erfahrungen und Wünsche ausgetauscht und Synergien genutzt werden.

Evaluation

- 2014 wurde die gesamte erste Förderphase von 2012 bis 2014 einer intensiven internen Evaluation unterzogen. Alle studentischen Projekte und alle dazugehörigen Projektpaten wurden befragt. Die Ergebnisse dieser Evaluation wurden 2015 zusammengetragen und ausgewertet. Entstanden ist eine umfangreiche Dokumentation.

Veranstaltungen

- Im Rahmen der Jahreskonferenz des Universitätskollegs hat das Teilprojekt 27 drei Zeitslots gestaltet. Hier konnten sich einige der laufenden und abgeschlossenen studentischen Förderprojekte präsentieren. In einem Workshop wurden anschließend Gelingensbedingungen und Wege zur Verstärkung von studentischen Projekten erarbeitet. Im dritten Workshop wurde in Kooperation mit Netzwerk n ein Ideenworkshop angeboten. Alle drei Angebote dienten nicht nur der inhaltlichen Auseinandersetzung, sondern auch der Vernetzung mit universitären und bundesweiten studentischen Initiativen.

Ausblick 2016

- Verkürzte Förderrunde mit nochmals voraussichtlich drei zu fördernden Projekten
- Erstellung eines Schriftenbandes zum Teilprojekt 27
- Ausbau von Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen sowie Öffentlichkeitsarbeit
- Gestaltung von Beiträgen für die Jahrestagung des Universitätskollegs mit starker Einbeziehung von Studierenden
- Planung des Folgeprojekts für die Ausschreibung der zweiten Förderphase des Qualitätspakts Lehre (2017–2020)

International Welcome Week & Welcome Buddy Programm

Die ersten Tage in einem neuen Studium sind besonders prägend für den weiteren Studienverlauf und eine hochsensible Phase, in der Studierenden der Einstieg in den Studienalltag voller Anforderungen und organisatorischer Hürden so leicht wie möglich gemacht werden soll. Dies gilt umso mehr für internationale Studierende, deren Abbruchquote bei bis zu 50 % liegt und die sich neben der Orientierung in einem neuen Studiumfeld oft auch in einer neuen Stadt oder einem neuen Land zurechtfinden müssen. Ihnen soll zuallererst vermittelt werden, dass sie an der Universität Hamburg willkommen sind. Deshalb wird in diesem Teilprojekt die International Welcome Week und seit Wintersemester 2015/16 auch das Welcome Buddy Programm realisiert. Dabei handelt es sich um Angebote wie Informationsveranstaltungen, Campus- und Stadtführungen, die sowohl internationalen als auch deutschen Studierenden zahlreiche Möglichkeiten bieten, sich gut in das Universitätsleben einzufinden und wichtige erste Kontakte zu knüpfen. Neben praktischen Hinweisen zur Bewältigung der Herausforderungen geht es dabei auch um das Zusammenbringen verschiedener kultureller Hintergründe, um außer der fachlichen auch die soziale und kulturelle Perspektive eines Studiums von Anfang an zu öffnen und die Internationalisierung des Studiums zu fördern.

Das Teilprojekt wird nicht aus QPL-Mitteln, sondern aus dem Haushalt der Universität Hamburg finanziert, ist aber aufgrund seines thematischen Zuschnitts Teil des Universitätskollegs.

Zielsetzung

- Durch Angebote, die auf Gemeinsamkeiten von deutschen und internationalen Studierenden fokussieren und von studentischem Engagement getragen sind, intendieren die International Welcome Week und das Welcome Buddy Programm, eine Willkommenskultur zu etablieren, internationalen Studienanfängerinnen und -anfänger den Einstieg ins Studium zu erleichtern und insgesamt zur Internationalisierung des Studiums an der Universität Hamburg beizutragen.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fachrichtungen
- Projektleitung: Alexandra Hach, Annika Johannsen
- Ansprechpersonen: Alexandra Hach, Annika Johannsen
- Websites: www.uni-hamburg.de/welcome und www.uni-hamburg.de/welcome-buddy

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- An der International Welcome Week haben 4163 Studierende teilgenommen. 162 Studierenden wurde ein Welcome-Buddy vermittelt.

Konzeption

- Veranstaltungsevaluation des vergangenen Jahres wurde zur Anpassung des diesjährigen Programms genutzt.
- Konzeptentwicklung für das neue Welcome Buddy Programm

Projektmanagement

- Koordinierung der International Welcome Week durch zwei akademische Tutorinnen
- Durchführung einer Tutor/-innen-Schulung vor der International Welcome Week
- Aufbau des neuen Welcome Buddy Programms einschließlich der Website, Vermittlungsdatenbank und Werbematerialien

Kooperationen

- Kooperation mit dem Teilprojekt 05 „Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit“, Teilprojekt 31 „Selbstreflexives Studieren“, Teilprojekt 45 „Tutorienqualifizierung“
- Kooperation mit 15 weiteren universitären sowie uniahen Einrichtungen und Initiativen auf dem Campus

Veranstaltungen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Evaluation

- Die Ergebnisse der Evaluation sind auf der PIASTA-Website unter „Über uns“ veröffentlicht: www.uni-hamburg.de/piasta

Ausblick 2016

- Durchführung der achten International Welcome Week
- Vermittlung von Welcome-Buddies für die internationalen Studienanfängerinnen und -anfänger und Schulung der Welcome-Buddies in Kooperation mit dem Teilprojekt 45 „Tutorienqualifizierung“

Brücken in die Geisteswissenschaften

Studienanfängerinnen und -anfänger werden mit Anforderungen konfrontiert, mit denen sie bei ihrer Studienfachentscheidung zunächst nicht gerechnet haben. Sie kommen häufig mit idealisierten Vorerwartungen in ihr Fach und treffen auf eine davon abweichende nüchterne ‚Studienwirklichkeit‘. Es mangelt ihnen nicht selten an grundlegenden Studieneinstiegs-kompetenzen, die für die Aufnahme eines geisteswissenschaftlichen Studiums essenziell sind. Anonymität und Vereinzelung erschweren ferner die Identifikation mit der Institution (Fach, Fachbereich, Fakultät) und ihren Mitgliedern. Die genannten Konstellationen mindern in ganz erheblichem Maße die Studienzufriedenheit, führen zu individueller Frustration und in letzter Konsequenz nicht selten zum vorzeitigen Abbruch des Studiums oder zum Wechsel des Fachs. Teilprojekt 44 reagiert darauf mit der Entwicklung eines speziell auf die Bedürfnisse der Studienanfängerinnen und -anfänger abgestimmten Kurs- und Beratungsangebots. Im Rahmen eines integrierten Interventionskonzepts werden bestehende Angebote der beteiligten Fachbereiche (wie die Orientierungseinheiten, kurz OE) optimiert und neue zeitgemäße Veranstaltungsformate konzipiert und implementiert.

Zielsetzung

- Studienanfängerinnen und -anfänger kommen mit stark divergierenden Vorkenntnissen und Vorerwartungen an die Universität. Die Universität reagiert darauf bisher nicht in angemessener Weise, sondern erwartet von Studierenden einen hohen Grad an Selbstorganisation und Eigeninitiative. Darauf sind die Studienanfängerinnen und -anfänger nicht hinreichend vorbereitet.
- Das Teilprojekt reagiert mit gezielten Angeboten in der Studieneingangsphase auf diese veränderte Situation und ermöglicht Studierenden so einen passgenaueren Einstieg ins geisteswissenschaftliche Fachstudium.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger
- Projektleitung: Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Dr. Bernd Struß
- Ansprechpersonen: Esther Morgenthal, Merle Mulder
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp44

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Organisatorische und inhaltliche Unterstützung sowie Systematisierung der bestehenden Angebote für Studienanfängerinnen und -anfänger, wie z. B. Orientierungseinheiten, -tutorien und Infoveranstaltungen
- Verstetigung von neuen Angebotsformaten in der Lehr- und Beratungspraxis, wie z. B. Videocast-Seminare, Stipendien-Workshops, Ringvorlesung zu „Berufsperspektiven“, angeleitete studentische Arbeitsgruppen etc.
- Stärkung der Fachbereichsidentität und Vernetzung der Mitglieder
- Angebote auf Fakultätsebene: Organisation OE-Workshop sowie Unterstützung bei der Organisation des Studientags der Fakultät
- Regelmäßige Sprechstunden für Studierende
- Verstetigung der Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation

- Kontinuierliche Evaluation und bedarfsorientierte Anpassung des Angebots
- Konzeption und Durchführung einer Bedarfsanalyse zum Thema „Master-OE“ am Fachbereich Kultur (in Kooperation mit Teilprojekt 24)

Projektmanagement

- Koordination der einzelnen Maßnahmen; kontinuierliche Absprache mit den Fachbereichs- und Studiengangsleitungen in den beteiligten Fachbereichen

Veranstaltungen

- Teilnahme an den Tagungen des Universitätskollegs
- Mitwirkung an der Konzeption und Durchführung des Studientags der Fakultät sowie des fakultätsweiten Workshops zur Weiterentwicklung der Orientierungseinheiten

Kooperationen

- Teilprojekt 09: gemeinsame Veranstaltungen, Facebook-Seite „uniwissen kompakt“, Flyer
- Gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen mit den Studienbüros, Studienfachleitungen und den Fachschaftsräten im Rahmen der OEs
- Videocast-Seminar: RRZ (Medienberatung), ABK-Koordination AAI
- Veranstaltungsreihe „Berufsperspektiven für Kulturwissenschaftler/-innen“: zahlreiche Unternehmen, gemeinnützige Organisationen und öffentliche Einrichtungen
- Best-Practice-Treffen und Infoveranstaltung „Auslandsaufenthalte“: ERASMUS-Beauftragte der Fächer, ERASMUS-Büro der Fakultät GW, Abt. Internationales Universität Hamburg

Ausblick 2016

- Fortführung, Evaluation und Anpassung der bisherigen Angebote
- Weiterführung und Intensivierung des Austauschs mit den übrigen Teilprojekten und Mitgliedern der Fachbereiche
- Projektdokumentation

Tutorienqualifizierung

Das Teilprojekt 45 des Universitätskollegs ist Ansprechpartner zu allen Fragen rund um die Tutorienarbeit. Die Angebote richten sich an studentische und akademische Tutorinnen und Tutoren sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Lehre und Verwaltung, die Tutorien einsetzen.

Das Teilprojekt bietet neben einem Workshopprogramm zur didaktischen Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren Hilfestellung bei organisatorischen und didaktischen Fragen zur Tutorienarbeit, maßgeschneiderte Workshops zu Tutorienthemen, Vernetzung zur Tutorienarbeit an der Universität Hamburg („TuN“) sowie deutschlandweite Kontakte zum Thema Tutorienzertifikat nach deutschlandweitem Standard.

Zielsetzung

- Entwicklung eines Portfolios an Qualifizierungsworkshops
- Entwicklung eines Konzeptes für ein Tutorienzertifikat
- Vernetzung und Service
- Begleitforschung zur Wirkung verschiedener Aspekte der Tutorienarbeit

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studienanfängerinnen und Studienanfänger begleiten
- Zielgruppe: Studierende und Lehrende
- Projektleitung: Marko Heyner
- Ansprechpersonen: Nadia Blüthmann, Christoph Fittschen, Marko Heyner, Jasmin Steinwender, Susanne Wesner
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp45

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Workshopangebot
- Tutorienzertifikat
- Erhebung Sachstand Tutorienarbeit an der Universität Hamburg 2015

Realisierung von Angeboten

- Ein Workshopprogramm „Hamburger Tutorienprogramm+“ zur didaktischen Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren
- Ca. 1300 Tutorinnen und Tutoren jährlich
- Hilfestellung bei organisatorischen und didaktischen Fragen zur Tutorienarbeit
- Maßgeschneiderte Workshops zu Tutorienthemen
- Vernetzung zur Tutorienarbeit an der Universität Hamburg („TuN“) sowie deutschlandweite Kontakte zum Thema
- Service und Vernetzung für Lehrende und Verwaltung
- Tag der Tutorien
- Tutorienpreis

Evaluation

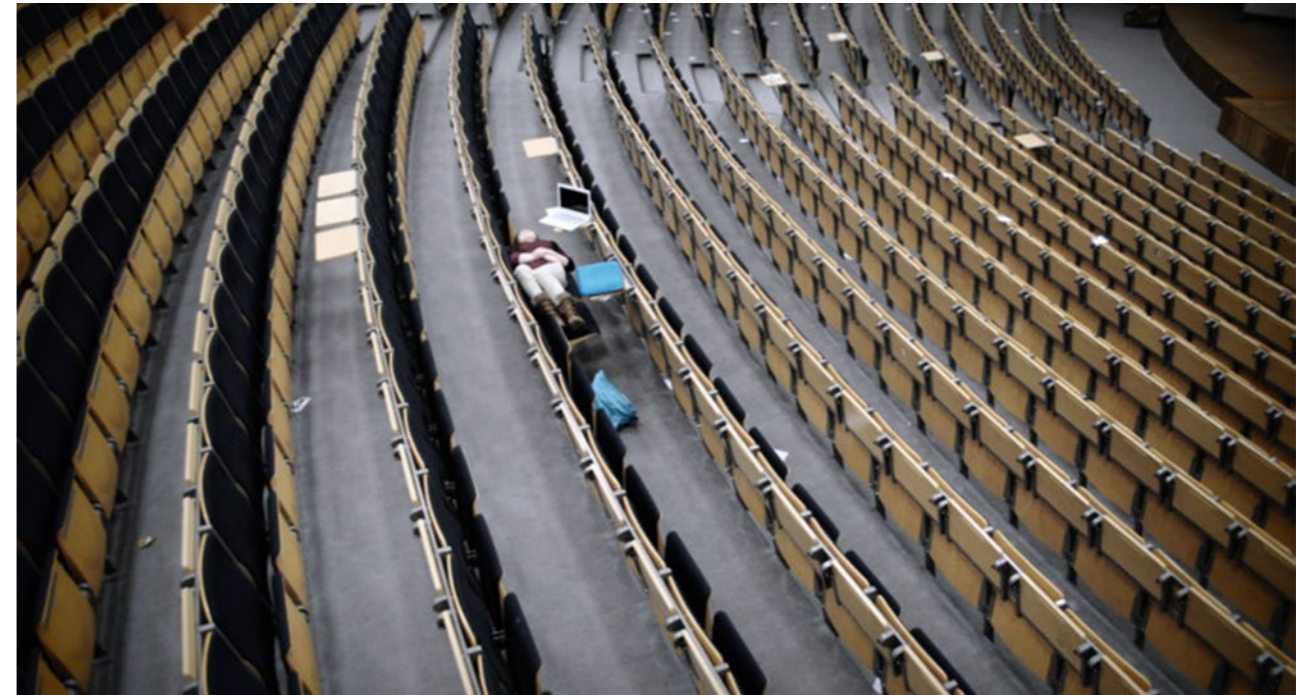
- Workshopevaluation
- Evaluationskonzept zur Kompetenzentwicklung der Tutorinnen und Tutoren

Kooperationen

- Netzwerke Tutorienarbeit
- Service für die Hochschule für Musik und Theater (HfMT)
- Service für die Universität Hamburg

Ausblick 2016

- Ausbau des Workshopprogramms und der Services
- Konzeption Tutorienzertifikat nach deutschlandweitem Standard
- Tag der Tutorien inkl. Tutorienpreis
- Tagung Netzwerk Tutorienarbeit



Studierende in den ersten beiden Semestern sollen dazu befähigt werden, ihr weiteres Studium wissenschaftlich fundiert und eigenständig zu betreiben. In fachspezifischen und fachübergreifenden Angeboten werden sowohl methodische als auch allgemeine Grundlagen eines Hochschulstudiums vermittelt, die das Fundament für eine umfassende akademische (Aus-)Bildung darstellen.

Teilprojekte

- Lehlabor (Teilprojekt 16) 100
- Mathematik Didaktik Lehramt (Teilprojekt 17) 102
- Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft (Teilprojekt 20) 104
- Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft (FadOS) (Teilprojekt 21) 106
- Selbstreflexives Studieren (Teilprojekt 31) 108
- RIO – Das wissenschaftlich-akademische, tutoriumsbegleitende ePortfolio (Teilprojekt 32) 110
- Interkulturelles Training und Coaching (Teilprojekt 36) 112

Lehrlabor

Studierende beim Übergang an die Universität zu unterstützen und die Grundlagen für ein erfolgreiches Studium zu legen, stellt hohe Anforderungen an die Lehre in der Studieneingangsphase. Lehrveranstaltungen so weiterzuentwickeln, dass sie selbst gesteuertes Lernen fördern und Studierende bei der Entwicklung individueller Lernstrategien unterstützen, ist wegen des damit verbundenen hohen Aufwands im Regelbetrieb meist nur schwierig umzusetzen.

Zielsetzung

- Die Teilnahme am Lehrlabor bietet Lehrenden der MIN-Fakultät die Möglichkeit, innovative Lehrkonzepte in der Studieneingangsphase umzusetzen.
- So soll ein Beitrag dazu geleistet werden, die Lehre in der Studieneingangsphase dauerhaft zu verbessern und Studierende beim Einstieg in das Studium individueller und besser zu unterstützen.

Das Lehrlabor bietet Lehrenden der MIN-Fakultät deshalb die notwendige zeitliche Entlastung und personelle Unterstützung, damit sie sich intensiv der Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen widmen und Innovationen in der Lehre umsetzen können. Neben Ressourcen für wissenschaftliches und studentisches Personal stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Lehrlabor Unterstützung durch die projekteigene Koordinierungsstelle bei der Planung, Organisation, Evaluation und Dokumentation der Lehrprojekte sowie technische Beratung durch das eLearning-Büro der Fakultät zur Verfügung. Die im Lehrlabor erprobten Lehrprojekte werden umfangreich analysiert und dokumentiert, wodurch Transfer und Verstetigung erfolgreicher Ansätze ermöglicht werden. Indem sich die geförderten Lehrenden in regelmäßigen Workshops austauschen und sich als Projekt-Fellows in Projektgremien wie die Auswahlkommission einbringen, trägt das Lehrlabor auch dazu bei, einen hochschulinternen Diskurs über gute Lehre anzustoßen.

Alle Projekte des Lehrlabors wurden in Band 6 der Universitätskolleg-Schriften ausführlich vorgestellt: www.uhh.de/uk-schriften006

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Lehrende und mittelbar Studierende der MIN-Fakultät
- Projektleitung: Kai Siemonsen
- Ansprechpersonen: Manuela Kenter, Carolin Gaigl, Rainer Schleevoigt, Eugene Quenum
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/projekte/tp16.html

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- In 2015 konnten weitere neun Lehrprojekte gestartet werden. Damit konnte das Lehrlabor seit Projektbeginn bereits 26 Lehrprojekte fördern. In allen Fällen wurden Veranstaltungen grundlegend reformiert oder ergänzend entwickelt. Alle Projekte waren soweit erfolgreich, dass die erreichten Reformen auch nach Abschluss der Projekte beibehalten bzw. weiterentwickelt werden.

Evaluation

- Alle Lehrprojekte wurden evaluiert. Darüber hinaus gab es auch eine erste übergreifende Zwischenevaluation, die in Band 6 der Universitätskolleg-Schriften veröffentlicht wurde.

Projektmanagement

- Unterstützung der Lehrprojekte bei Planung, Umsetzung, Evaluation sowie bei allen organisatorischen Fragen
- Analysegespräche mit den Lehrenden auf Basis der Evaluationsergebnisse
- Unterstützung der Lehrenden bei der Erstellung von Kurzberichten zur Dokumentation der Lehrprojekte
- Regelmäßige Teamtreffen mit anderen Teilprojekten des UK – insbesondere mit den Teilprojekten 24 und 34 sowie mit den Teilprojekten der MIN-Fakultät
- Kooperation mit dem HUL und dem eLearning-Büro der MIN-Fakultät

Konzeption

- Weiterentwicklung der gemeinsam mit Teilprojekt 24 erarbeiteten Evaluationsinstrumente (Lehrenden- und Studierendenfragebogen)
- Durchführung von vier Lehrenden-Workshops in Zusammenarbeit mit Teilprojekt 34: Erfahrungsaustausch sowie Verstetigung der Lehrprojekte
- Organisation und Durchführung zweier Antrags- und Auswahlverfahren sowie einer Sitzung der Auswahlkommission

Veranstaltungen

- Teilnahme an der QPL-Fachkonferenz 2015 „Lehr- und Lernformen im Qualitätspakt Lehre“ in Leipzig
- Teilnahme mit Poster am 2. HD-MINT-Symposium 2015 in Nürnberg
- Teilnahme mit Vortrag und interaktiver Präsentation an der 4. Jahrestagung des Universitätskollegs in Hamburg
- Teilnahme mit Vortrag an der Campus Innovation 2015 in Hamburg

Ausblick 2016

- Auswahl, Durchführung, Unterstützung und Evaluation der neuen Projekte für Sommersemester 2016
- Weitere Begleitung/Evaluation von acht bereits begonnenen Lehrprojekten
- Durchführung weiterer Workshops und Veranstaltungen zur Förderung des Austauschs zwischen teilnehmenden und interessierten Lehrenden
- Weiterentwicklung des Lehrlabor-Konzepts, Vorbereitung der 2. Förderperiode
- Vernetzung und Austausch mit anderen QPL-Projekten zur Lehrförderung

Mathematik Didaktik Lehramt

Es gibt einen hohen gesellschaftlichen Bedarf an qualifizierten Mathematiklehrkräften und gleichzeitig eine verhältnismäßig hohe Abbruchquote in den entsprechenden Studiengängen. Viele Studierende fühlen sich gerade zu Beginn des Studiums von den Herausforderungen der Mathematik auf universitärem Niveau überfordert und beklagen die großen Unterschiede zur Schulmathematik. Dieses Teilprojekt zielt vor diesem Hintergrund auf eine Verbesserung der Studieneingangsphase im Sinne einer Unterstützung der Mathematiklehramtsstudierenden bei der Bewältigung des Übergangs von der Schule in die Hochschule.

Um adäquate Förderangebote entwickeln zu können, werden auf Wunsch die individuellen Fähigkeiten der Studierenden analysiert mit dem Ziel, die allgemeine Studienzufriedenheit zu steigern und Schwierigkeiten rechtzeitig entgegenzuwirken. Die Förderangebote umfassen unter anderem speziell auf die Lehramtsstudierenden zugeschnittene Tutorien und eine Hausaufgabenhilfe.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger für das gymnasiale Lehramt Mathematik
- Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Kaiser, Prof. Dr. Birgit Richter, Prof. Dr. Jens Struckmeier
- Ansprechperson: Dr. Lukas Buhné

Zielsetzung

- In der Eingangsphase der (gymnasialen) Mathematiklehramtsausbildung ist eine hohe Abbruchquote zu verzeichnen, die diametral zum gesellschaftlichen Bedarf an gut ausgebildeten Lehrkräften im MINT-Bereich steht.
- Das Teilprojekt zielt in diesem Kontext auf die Entwicklung und Implementierung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der ersten Phase der Mathematiklehramtsausbildung, um diese Abbruchquote nachhaltig zu senken und das erzielte Kompetenzniveau der Absolventinnen und Absolventen nachhaltig zu heben.

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Erneute Befragung der Lehramtsstudierenden für die Verbreiterung der Datenbasis zur Identifikation von Kompetenzen und Defiziten der Mathematiklehramtsstudierenden, die eine Grundlage für die Entwicklung und Adaption der Projektangebote darstellt
- Einführung einer Hausaufgabenhilfe als Begleitveranstaltung zur „Linearen Algebra und Analytischen Geometrie I“
- Entwicklung und Bereitstellung von vorlesungsbegleitenden Materialien im Rahmen der Tutoriumsbetreuung
- Angebote zu individueller Rückmeldung des Leistungsstands und Analyse des bisherigen Studienverlaufs

Konzeption

- Konzeption der neu angebotenen Hausaufgabenhilfe, bei der die Studierenden sowohl individuell durch eine Lehrperson betreut werden als auch sich untereinander im Sinne einer Peer-to-Peer-Beratung im „wissenschaftlichen Schreiben“ unterstützen
- Entwicklung von Materialien zur Schulrelevanz der Vorlesungsinhalte unter Bezugnahme auf typische Themen der Mathematikdidaktik
- Methoden- und Überblickswissen: Unterstützung reflexiven Lernens durch methodische Analyse aktueller Vorlesungsinhalte und mediengestützte Rekapitulation
- Entwicklung von Lese- und Schreibaufgaben im Rahmen eines Studierendenprojekts

Kooperationen

- Ausbau der Kooperationen mit verschiedenen an der Studieneingangsphase von Mathematiklehramtsstudierenden beteiligten Lehrenden
- Kooperation mit den Teilprojekten 9, 45 und den Geschichtswissenschaften im Rahmen des Workshops „Wissenschaft schreiben = Wissenschaft lernen“ auf der Jahrestagung des Universitätskollegs

Publikationen

- Beiträge in den Kolleg-Boten 034 und 042

Ausblick 2016

- Fortsetzung der Entwicklung neuer Projektangebote sowie Adaption der bestehenden Angebote
- Fortführung der Arbeiten zur Verstetigung der Projektangebote über die Projektlaufzeit hinaus sowie zur Adaption für weitere Bereiche der Mathematiklehramtsausbildung
- Entwicklung vorlesungsbegleitender Materialien

Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft

Das Teilprojekt fördert das selbstständige Arbeiten und Lernen im rechtswissenschaftlichen Studium und wirkt kurzfristigen und wenig nachhaltigen Lernprozessen, etwa für bevorstehende Klausuren, entgegen. Das Projekt erreicht dieses Ziel im Wesentlichen durch studentische Tutorinnen und Tutoren, eine verbesserte Beratung und einen Ausbau der Lerninfrastruktur.

Um von Anfang an positiv auf den Lernerfolg der Studierenden einzuwirken, richtet sich das Projekt vornehmlich an Erstsemester-Studierende, die mithilfe nachhaltiger Lernstrategien und einer studierendenzentrierten Lernumgebung von Beginn des Studiums an in ihrem Arbeitsprozess unterstützt und nachhaltig geschult werden. Aufgrund des großen Erfolgs und entsprechender Nachfrage wurden bestimmte Angebote des Teilprojekts auch auf Studierende höherer Semester ausgeweitet. Diese Angebote werden unabhängig von der Finanzierung des Teilprojekts mit fakultätseigenen Mitteln ermöglicht.

Ein besonderer Fokus wird auf das Lernen in der Gruppe gelegt, das angeregt und als Grundform des Lernens etabliert wird. Die Tutorinnen und Tutoren werden vom Teilprojekt geschult und die Ergebnisse der Maßnahmen werden laufend evaluiert, um diese bei Erfolg auch nach Ablauf des Projekts in der rechtswissenschaftlichen Fakultät verankern zu können. Eine Adaption des Konzepts in anderen Fachbereichen ist denkbar.

Zielsetzung

- Studierende sollen beim Übergang vom schulischen zum universitären Lernen unterstützt werden.
- Ziel ist die Aneignung eines nachhaltigen Lernstils im Sinne einer bewussten Reflexion des eigenen Lernprozesses anstelle eines nur auf kurzfristiges Bestehen der Klausuren ausgerichteten ‚bulimischen‘ Lernstils.
- So sollen die Studierenden befähigt werden, sich kontinuierlich auf die Erste Juristische Prüfung vorzubereiten und Rechtswissenschaft zu betreiben.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studierende der Rechtswissenschaft, Tutorinnen und Tutoren
- Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Roland Broemel
- Ansprechperson: Sandra Plicht
- Website: www.jura.uni-hamburg.de/studium/studiengang-rechtswissenschaft/lehrveranstaltungen/einfuehrungsveranstaltungen/lernstrategien-selbstorganisation.html

Ergebnisse 2015

Veranstaltungen

- Semesterbegleitendes Tutorium „Lernmanagement am juristischen Fall“ zum Training kognitiver und meta-kognitiver Lernstrategien
- Kompaktkurse in den drei Rechtsgebieten (Strafrecht, Zivilrecht, Öffentliches Recht), in denen anhand von klausurtypischen Sachverhalten materiell-rechtliche Inhalte mit Lerntechniken verknüpft werden
- Zeitmanagement- und Lerntechnikurse für Examenkandidaten
- Blockkurs „Klausurentraining“ zur Verknüpfung von Lernstrategien und Klausurvorbereitung
- Klausurencoaching als laufendes individuelles Angebot
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Nutzen von privaten Lerngruppen als Bestandteil des eigenen Lernprozesses und Zusammenstellung und Unterstützung von Lerngruppen durch Lerngruppentutorinnen und -tutoren

Sonstiges

- Durch die Publikationen des Projekts wird das neuartige Konzept der Verknüpfung rechtswissenschaftlicher Arbeit am Fall und der Vermittlung von für das Jurastudium gewinnbringenden Lerntechniken sowohl Studierenden als auch anderen rechtswissenschaftlichen Fakultäten zugänglich gemacht.

Ausblick 2016

- Das Projekt ist zum 31.03.2015 ausgelaufen. Allerdings hat sich die Fakultät für die Fortführung der Module des Projekts, finanziert aus Fakultätsmitteln, bis zum 31.12.2016 entschieden.

Fachdidaktische Optimierung der Studieneingangsphase in der Rechtswissenschaft (FadOS)

Das Studium der Rechtswissenschaft ist traditionell von einer Orientierung an umfangreichen Katalogen von Prüfungsgegenständen geprägt. Unter anderem aus diesem Grund konzentriert sich die Lehre in diesem Bereich oftmals auf klassische Formen der „Wissensvermittlung“.

Dieses Teilprojekt ermöglicht durch die Schaffung von Freiräumen und zusätzlichen Ressourcen die Konzeption und Implementation von studierenden-, kompetenz- und lernorientierten Veranstaltungen. Dabei werden die Lehrenden bei der Gestaltung ihrer Lehrangebote beraten und unterstützt. Dies führt dazu, dass Studierende insbesondere in der Einführungsphase nachhaltiger und besser lernen können.

Das Teilprojekt greift dabei auf aktuelle hochschuldidaktische Entwicklungen und Konzepte zurück und bindet diese in das bestehende Veranstaltungsangebot mit ein. Zusätzlich erstellt es exemplarisches Unterrichtsmaterial, das als Anregung zur Übertragung auf andere Angebote dienen kann, und beteiligt sich am fachdidaktischen Diskurs in der Rechtswissenschaft.

Zielsetzung

- Die Herausforderung für das Teilprojekt besteht in der Bewältigung des Übergangs von der Lehr- zur Lernorientierung in einem Fach, das sehr stark lehrorientiert ist, bislang aber kaum eigene fachdidaktische Wissensbestände entwickelt hat.
- Da die Studierenden der Rechtswissenschaft umfangreiche Lerninhalte zu bewältigen haben, trägt das Teilprojekt wesentlich zu dem Gesamtziel des Universitätskollegs bei, die Lehre gerade dort zu verbessern, wo ein besonderer Bedarf besteht.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Judith Brockmann, Jun.-Prof. Dr. Arne Pilniok
- Ansprechpersonen: Lena Frerichs, Daniel Welss
- Website: www.jura.uni-hamburg.de/einrichtungen/universitaetskolleg/fados

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Vorbereitung und Entwicklung eines Sammelwerks „Staatsorganisationsrecht lehren: Beiträge zu einer Wissenschaftsdidaktik des Verfassungsrechts“ (erscheint 2016 im Nomos-Verlag in der Reihe „Schriften zur rechtswissenschaftlichen Didaktik“)
- Entwicklung eines Kompetenzstrukturmodells zur gutachterlichen Fallbearbeitung (Schmidt/Musumeci: Die Kompetenz, ein rechtswissenschaftliches Gutachten zu verfassen, ZDRW 2015, S. 183–204)

Veranstaltungen

- Konzeption, Durchführung, Evaluation und Dokumentation eines Veranstaltungsprogramms für Vorlesung und begleitende Arbeitsgemeinschaften für die Veranstaltung „BGB AT“ für Studierende im 1. Semester (Wintersemester 2015/16)
- Konzeption, Durchführung, Evaluation und Dokumentation eines Veranstaltungsprogramms für die Vorlesung „Einführung in die Rechtswissenschaft“ (Sommersemester 2015)

Ausblick 2016

- Erscheinen des Bandes „Staatsorganisationsrecht lehren“
- Konzeption, Durchführung, Evaluation und Dokumentation eines Veranstaltungsprogramms für Vorlesung und begleitende Arbeitsgemeinschaften für die Veranstaltung „Staatsorganisationsrecht“ für Studierende im 1. Semester, insbesondere Anpassung an die neue Studienordnung
- Veranstaltung der Tagung „Was macht Juristinnen und Juristen aus? Professionelles Handeln und juristische Ausbildung“

Selbstreflexives Studieren

Mit der Identifikation der Studierfähigkeit als erlernbarer Metafähigkeit wird es notwendig, diese zu Beginn des Studiums gezielt zu entwickeln, um Studierende in die Lage zu versetzen, ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Studium zu durchlaufen und somit Abbruchquoten zu senken und die Studienzufriedenheit zu steigern.

Das Teilprojekt „Selbstreflexives Studieren“ übernimmt diese Aufgabe für Studierende der Fakultäten EW und WiSo. Studierende werden dabei im Rahmen eines portfoliobegleiteten Erstsemestertutoriums befähigt, ihre Kenntnisse einzuschätzen, Interessen zu entwickeln und zu formulieren und auf dieser Basis geeignete Lernziele und passende Arbeitsweisen für ihr individuelles Studium zu finden. Ergänzt wird dieses Angebot durch die verlängerte Orientierungseinheit PRO-Semester, Blockformate sowie die Master-Orientierungseinheit M-OE.

Die Tutorinnen und Tutoren des Teilprojekts tragen dazu bei, die Studienqualität ihres Faches durch wirksame Selbstentwicklungsprozesse zu steigern, und gewinnen dabei selbst wertvolle Beratungserfahrungen. Die verwendeten Instrumente lassen sich im Rahmen des Teilprojekts durch ausführliche Konzeption und Anwendung laufend weiter verbessern, wodurch übertragbare hochschuldidaktische Erkenntnisse gewonnen werden.

Zielsetzung

- Das Teilprojekt fördert die individualisierte Orientierung auf die Studienziele unter Bewahrung größtmöglicher Freiheit bei der Wahl viabler Wege.
- Studieren wird als erlernbare Metafähigkeit (Studierfähigkeit) verstanden, die der gezielten Förderung am Übergang zwischen Schule, Beruf und Studium bedarf.
- Studieren gelingt, wenn eigene Lernprozesse systematisch Gegenstand eigener reflexiver Prozesse werden.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger (ca. 20 %) ausgewählter Studiengänge der Fakultäten WiSo und EW
- Projektleitung: Marko Heyner
- Ansprechpersonen: Eva Arnold, Knut Schwippert, Andreas Körber, Elisabeth Allgoewer
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp31

Ergebnisse 2015

Konzeption

- PRO-Semester: auf drei Wochen verlängerte und didaktisch veränderte Orientierungseinheit
- M-OE: Master-Orientierungseinheit als mehrtägige Veranstaltung für mehr als 100 Studierende, die Anfang Oktober als Externe das Studium aufnehmen
- Blocktutorium: Inhalte des Erstsemestertutoriums in komprimierter Form
- Angebot im Rahmen des Fachüberschreitenden Studiums (FÜS)

Realisierung von Angeboten

- Auswahl und Schulung von 20 Tutorinnen und Tutoren
- Begleitendes Erstsemestertutorium von Oktober bis März für ca. 250 Studierende der VWL, Erziehungs- und Bildungswissenschaften sowie Lehramter
- PRO-Semester mit 40 Studierenden
- Blocktutorium mit ca. 30 Studierenden in drei Gruppen
- M-OE mit mehr als 100 Studierenden

Evaluation

- Evaluation aller durchgeführten Maßnahmen anhand von Fragebogen in Zusammenarbeit mit Teilprojekt 24
- Zusammenführung der Evaluationen der Jahrgänge 2012–2015
- Anschließend Erstellung eines (Teil-)Berichts und Diskussion mit der Projektleitung

Kooperationen

- Zielgerichtete Vernetzungsarbeit innerhalb des Universitätskollegs, der Fakultäten, der Universität Hamburg, der Netzwerke für Tutorienarbeit an Hamburger Hochschulen, im Regionalbereich Nord und deutschlandweit
- Beteiligung an der Studiengangsentwicklung durch Mitwirkung an verschiedenen Gremien universitärer Selbstverwaltung

Sonstiges

- Aufgrund der Expertise zum Thema Tutorienarbeit konnte das Teilprojekt 45 „Tutorienqualifizierung“ im Juni 2015 neu gegründet und mit Marko Heyner als Projektleiter besetzt werden.

Ausblick 2016

- Entwicklung von Verstetigungsoptionen der Angebote Erstsemestertutorium, Blocktutorium, PRO-Semester, FÜS-Angebot, M-OE und N-OE in den Fakultäten
- Abschluss des Erstsemestertutoriums Jahrgang 2015, Evaluation und Berichterstellung
- Fachbeiträge während Tagungen
- Erstellung des Projektabschlussberichts und Abschluss des Teilprojekts
- Einbringen der Expertise in das Teilprojekt 45

RIO – Das wissenschaftlich-akademische, tutoriums begleitende ePortfolio

Das interdisziplinär ausgerichtete Teilprojekt RIO (Reflexion – Integration – Orientierung) bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre persönliche Entwicklung von Erstsemestern zu Teilhabenden und Teilhabern ihrer Fachkultur zu dokumentieren, zu diskutieren und zu reflektieren.

In drei fachspezifisch ausgerichteten Angeboten, RIO (Rechtswissenschaft), MEHR-Erkundungstage (Lehramt) und Studienbegleitende Orientierung (Sozialökonomie) steht insbesondere die kritische Betrachtung des eigenen, sich entwickelnden Verhältnisses zur Fachkultur sowie die Ausbildung eines individuellen Interessensprofils im Fokus des Projekts.

Geschulte studentische Tutorinnen und Tutoren begleiten und unterstützen den Prozess des Übergangs in die jeweilige Fach- und spätere Berufskultur, regen Diskussionen durch Leitfragen, Exkursionen, Workshops und Interviews an, vernetzen und unterstützen die Studierenden bei der Auswahl akademischer und nicht-akademischer Angebote.

Zielsetzung

- Der Wechsel an die Universität bedeutet eine individuelle (Neu-)Definition des Verhältnisses von institutionalisierter Bildung, Wissenschaftsideal und persönlicher Entwicklung.
- Studierfähigkeit ist ein Bildungsprozess, der die gesamte Studieneingangsphase umfasst.
- Studierende benötigen zur Erweiterung ihrer Handlungsfähigkeit durch kritische Reflexion ein passendes kognitives Werkzeug, institutionelle Angebote, einen Freiraum der Erprobung sowie ein unterstützendes soziales Netzwerk.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger
- Projektleitung: Prof. Dr. MEd. Telse A. Iwers-Stelljes
- Ansprechperson: Dipl. Päd. Wey-Han Tan
- Website: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/uk-tp32>

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Differenzierung des Tutoriumskonzepts hinsichtlich verschiedener Fachkulturen
- Intensivierung der adaptiven Orientierung in der Gestaltung des Tutoriums

Ausblick 2016

- Erhebung von Beratungs- und Betreuungsbedarfen bei Erstsemestern mit Fokus auf Studiengängen der Rechtswissenschaft, Sozialökonomie und Erziehungswissenschaft (Lehramt)
- Erstellung eines fachübergreifend einsetzbaren Schulungskonzepts für Tutorinnen und Tutoren bezüglich eines adaptiven, kritisch-reflektierenden Bildungsverständnisses
- Engere konzeptuelle Kooperation mit Lehrenden der Erziehungswissenschaft
- Erstellung einer beispielhaften, methodisch-inhaltlichen Ablaufplanung des Tutoriums für ausgewählte Studienfächer, erstellt im Rahmen fächerübergreifender und fachspezifischer Anforderungen sowie qualitativer und quantitativer Analysen vorheriger RIO-Tutorien in diesen Fächern
- Öffnung des Tutoriums für interessierte Studierende höherer Semester

Interkulturelles Training und Coaching

Die Universität Hamburg stellt seit Langem die Weichen für eine stärkere Internationalisierung. Dazu müssen zahlreiche Grundlagen geschaffen werden, die es internationalen Studierenden ermöglichen, erfolgreich in Hamburg zu studieren. Das Programm International für alle Studierenden und Alumni, kurz „PIASTA“, ist eine Initiative, die sich mit einem breit aufgestellten Programm für Vielfalt und Chancengleichheit auf dem Campus einsetzt. Dieses Programm wird durch das Teilprojekt 36 um Seminare erweitert, die die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, insbesondere auch interkulturellen Kompetenzen, zum Inhalt haben.

Die Seminare werden in offener und konstruktiver Gruppenatmosphäre von studentischen Coaches geleitet, die mit den speziellen Anforderungen an internationale Studierende vertraut sind. Die Kurse stehen explizit auch deutschen Studierenden offen, da das Zusammenbringen von unterschiedlichen Potenzialen und kulturellen Hintergründen ein Aspekt ist, der von den Teilnehmenden als besonders gewinnbringend geschätzt wird. So werden nicht nur Schlüsselkompetenzen vermittelt, sondern es wird auch ein lebendiges Netzwerk von Studierenden geschaffen, die sich gegenseitig unterstützen und den Campusalltag beleben und bereichern.

Das Teilprojekt wird nicht aus QPL-Mitteln, sondern aus dem Haushalt der Universität Hamburg finanziert, ist aber aufgrund seines thematischen Zuschnitts Teil des Universitätskollegs. Es wird zudem durch den DAAD finanziell unterstützt.

Zielsetzung

- Durch die Förderung der interkulturellen und interdisziplinären Zusammensetzung der Teilnehmendengruppen will dieses Programm neben der Unterstützung einer allgemeinen Studierfähigkeit den Austausch zwischen internationalen und Hamburger Studierenden fördern sowie interdisziplinäres Lernen und interkulturelle Sensibilisierung anregen.
- Die Etablierung einer Diversity-Kultur und die Internationalisierung des Studienalltags sind notwendige Rahmenbedingungen für die Erhöhung des Studiererfolgs internationaler Studierender.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Lernen
- Zielgruppe: Studierende
- Projektleitung: Alexandra Hach, Annika Johannsen
- Ansprechpersonen: Alexandra Hach, Annika Johannsen
- Websites: www.uni-hamburg.de/piasta/veranstaltungen/seminare-workshops.html und www.uni-hamburg.de/cic

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- 2015 haben 708 Studierende an den 44 Seminaren und Workshops teilgenommen.
- Das Spektrum der Themen reicht von PC-Kursen über interkulturelle Trainings bis hin zu „Freies Sprechen“ oder „Schreiben im Studium“.
- Durch die fachübergreifenden Themen sind die Gruppen interdisziplinär und interkulturell gemischt.

Konzeption

- Veranstaltungsevaluation zur stetigen Qualitätssicherung der Seminare und Workshops
- Weitere englischsprachige Seminare und Workshops

Projektmanagement

- Koordinierung der Coaches durch eine akademische Tutorin
- Durchführung von zwei Teamtreffen pro Semester
- Weiterbildung der Coaches schreibspezifischer Workshops zu Schreibberaterinnen und -beratern durch das Programm von Teilprojekt 05
- Zusammenarbeit mit dem Angebot „Certificate Intercultural Competence“ durch die Durchführung von interkulturellen Trainings, die zum Zertifikatserwerb notwendig sind

Veranstaltungen

- Teilnahme an der Jahrestagung des Universitätskollegs

Evaluation

- Die Ergebnisse der Evaluation sind auf der PIASTA-Website unter „Über uns“ veröffentlicht: www.uni-hamburg.de/piasta

Ausblick 2016

- Das Seminar- und Workshopangebot sowie das Certificate Intercultural Competence (CIC) wird in 2016 fortgeführt.

Handlungsfeld Akademisches Schreiben



In den Teilprojekten dieses Handlungsfeldes wird die Entwicklung der Studierfähigkeit unterstützt, indem mit unterschiedlichen – teils fachspezifischen, teils fachübergreifenden – Ansätzen die persönlichen und akademischen Fähigkeiten der Studierenden, insbesondere eine solide wissenschaftliche Textkompetenz, gefördert werden.

Teilprojekte

- Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit (Teilprojekt 05) 116
- Schreibzentrum für Studierende (Teilprojekt 06) 118
- Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften (Teilprojekt 09) 120
- Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten (Teilprojekt 22) 122

Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit

Schreiben an der Universität ist ein Schreiben unter spezifischen Bedingungen. Es gelten Regeln (z. B. im Umgang mit Formalia wie Zitaten) und Anforderungen (z. B. im Einsatz von Wissenschaftssprache), die zudem kulturellen Einflüssen unterliegen.

Die Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit unterstützt Studierende, Tutor/-innen und Lehrende dabei, sich dieser Bedingungen, Anforderungen und Einflüsse bewusst zu werden und sie aktiv in das eigene Schreiben bzw. in die Betreuung einzubringen. Denn: Wer die Faktoren kennt, die das Schreiben beeinflussen, kann den Anforderungen akademischen Schreibens besser gerecht werden. Schreiben ist eine Schlüsselkompetenz für den Studienerfolg.

Verschiedene Sprachen verstehen und sprechen zu können, ist nützlich und wertvoll. Trotzdem haben viele Studierende in ihrer Schulzeit die Erfahrung gemacht, dass ihre Mehrsprachigkeit als Hindernis gesehen wurde. Dieser Widerspruch wird von uns ernst genommen und diskutiert. Wir zeigen Möglichkeiten auf, wie Mehrsprachigkeit aktiv beim Schreiben genutzt werden kann und wie Lehrende sich mit den spezifischen Bedürfnissen mehrsprachiger Studierender auseinandersetzen können.

Im Projekt und im Arbeitsbereich DivER tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten mit den Studierenden in der Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit eng zusammen. Wir verstehen uns als Team, in dem sich Kompetenzen im gegenseitigen Austausch entwickeln. Die Ausbildung zur Schreibberaterin/zum Schreibberater eröffnet die Möglichkeit, in sprachlich heterogenen Lernumfeldern Lehr- und Beratungserfahrung zu sammeln.

Zielsetzung

- Schreiben ist eine Schlüsselkompetenz für den Studienerfolg.
- Akademisches Schreiben ist erlernbar.
- Mehrsprachigkeit ist eine Ressource, die es zu nutzen gilt.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Schreiben
- Zielgruppe: Studierende und Lehrende
- Projektleitung: Prof. Dr. Ursula Neumann
- Ansprechperson: Dr. Dagmar Knorr
- Website: www.uni-hamburg.de/schreibwerkstattmehrsprachigkeit

Ergebnisse 2015

Preise

- Hamburger Lehrpreis 2015: Dr. Dagmar Knorr
- Hamburger Tutorienpreis 2015: Özlem Alagöz-Bakan

Konzeption

- Ausbau des Angebots für Lehrende
- Vermittlung von „Writing Fellows“ (schreibdidaktisch ausgebildete Fachtutor/-innen) an Lehrende

Technische Umsetzung

- Veröffentlichung des „Kommentierten Lernendenkorpus akademisches Schreiben“ – KoLaS

Realisierung von Angeboten

- Zertifizierung des 4. Ausbildungsdurchgangs „Schreibberaterin/Schreibberater“
- Wöchentliche Angebote für Studierende, um ihnen die Möglichkeit zur Optimierung ihrer Textkompetenz zu geben (Offene Schreibwerkstatt, Schreibzeit)
- Workshops und Events für Studierende und Lehrende

Evaluation

- Evaluation der 4. Langen Nacht (<http://uuh.de/uk-Indah2015>)
- Evaluation der 4. Ausbildungsrunde zur Schreibberaterin/zum Schreibberater
- Evaluation der Angebote Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015

Projektmanagement

- Wöchentliche Teamsitzungen der wissenschaftlichen Mitarbeiterin mit den studentischen Schreibberaterinnen und -beratern
- 14-tägige Treffen der Projektleitung mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin

Kooperationen

- Projektgruppe AGIRUS (AG Intellektuelle Redlichkeit in Uni und Schule) an der Fakultät für Erziehungswissenschaft mit dem Ziel, gute wissenschaftliche Praxis von Beginn an im Studium zu vermitteln (Curriculumsentwicklung)
- Projekt „Mehrsprachigkeit und akademische Textproduktion“, ein Seed-Funding-Projekt zwischen Dr. Dagmar Knorr und Prof. Carmen Heine, Prof. Jan Engberg (Aarhus); zweite Förderphase: 10/2014–02/2015
- Wissenschaftlicher Beirat im Projekt „Die Entwicklung des Textkommentierungsverhaltens angehender Unter- und Mittelstufenlehrpersonen“ (Leitung: Dr. Anne von Gunten, PH Bern)

Veranstaltungen

- 4. Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten (19.02.2015)
- 3. Schreibmarathon (23.–27.02.2015) und 4. Schreibmarathon (17.–21.08.2015)
- 8. Peer-Tutor*innen-Konferenz (16.–19.09.2015)
- diverse Workshops und Präsentationen

Ausblick 2016

- 5. Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten (18.02.2016)
- 4. Schreibmarathon (22.–26.02.2016) und 5. Schreibmarathon (August 2016)

Schreibzentrum für Studierende

Die (wissenschaftliche) Schreibkompetenz ist eine der Schlüsselqualifikationen für Studierende, um zu einem erfolgreichen Abschluss zu gelangen. Dieses Teilprojekt arbeitet in der Fakultät EPB daran, Studierenden Möglichkeiten zu bieten, ihre Schreibkompetenz auszubauen. Mit einer größeren Grundsicherheit beim Verfassen von Haus- und Abschlussarbeiten ist es Lernenden möglich, den Fokus stärker auf die eigentliche inhaltliche Beschäftigung mit dem jeweiligen zu behandelnden Thema zu setzen, da der Betreuungsaufwand für das Anfertigen schriftlicher Arbeiten minimiert wird.

Zielsetzung

- Bearbeitung der Schnittstellen zwischen Schule, Universität und Berufstätigkeit und Erleichterung der Übergänge
- Schreibberatung an der Universität
- Unterstützung der Schreibförderung an Schulen
- Entwicklung von Material für die Lehre wissenschaftlichen Schreibens
- Aus- und Fortbildung von Schreibpatinnen und -paten

Um dieses Ziel zu erreichen, bietet das Teilprojekt Blockveranstaltungen, Seminare und Einzelberatungen an, die durch eigens dafür konzipierte Lernmaterialien unterstützt werden. Den Studierenden soll ermöglicht werden, ihre Leistungen eigenständig zu verbessern. Inhalte der Angebote sind unter anderem Recherche- und Strukturierungstechniken, die sprachliche Darstellung von Argumenten und Ergebnissen, das korrekte Zitieren und eine gesteigerte Rechtschreibe-sicherheit.

Eine weitere Komponente des Teilprojekts ist die Möglichkeit für Lehramtsstudierende, ihre Kenntnisse als Schreibpatinnen und -paten oder Schreibgruppenleiterinnen und -leiter an Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Durch die Anwendung der Ergebnisse an Schulen wird die nachhaltige Wirksamkeit des Teilprojekts enorm erweitert, da zukünftige Studierende vor Studienbeginn besser in Schreibkompetenzen geschult sein werden. Das Teilprojekt fungiert so als Schnittstelle am Übergang von Schule zu Universität.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Schreiben
- Zielgruppe: Studierende der Fakultät EW
- Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Müller, Prof. Dr. Petra Hüttis-Graff
- Ansprechperson: Dr. Katrin Bothe
- Website: <http://tp06.universitaetskolleg.uni-hamburg.de>

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Zweimal wöchentlich Textsprechstunde
- Kompaktseminare zum wissenschaftlichen Schreiben, zur Anleitung von Gruppen im kreativen Schreiben und zur Rechtschreibung

Evaluation

- Gemeinsame Evaluation der Schreibwerkstätten (Konzipierung 2014, Erhebung Januar 2015)

Kooperationen

- Schreibpatenprojekt mit der Stadtteilschule Blankenese
- Lesepatenprojekt mit der Stadtteilschule Blankenese und Migranten- und Flüchtlingsklassen der Gewerbeschule 8
- Hamburger Schreibwettbewerb – ein Projekt mit der Hamburger Schulbehörde und Seiteneinsteiger e.V.
- International Office der HafenCity Universität Hamburg
- Internationale Studierende, Integrationsprogramme
- Aufbau einer Schreibförderung

Veranstaltungen

- Schreibberatung auf der 4. „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“
- UK-Jahrestagung

Ausblick 2016

- Weiterführung der bisherigen Arbeit, (wieder zahlenmäßiger) Ausbau

Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften

Studierende müssen zu Beginn ihres Studiums diejenigen wissenschaftlichen Schreibkompetenzen erst erwerben, die für das Bearbeiten und Verfassen von wissenschaftlichen Texten im Rahmen eines geisteswissenschaftlichen Studiums notwendig sind. Studienbegleitend unterstützt das Teilprojekt Studierende bei der Entwicklung und beim Ausbau der individuellen akademischen Textkompetenz. Das Teilprojekt bietet Formate an, in denen die Studierenden schrittweise an die Praxis des akademischen Schreibens in den beteiligten Fachbereichen (Asien-Afrika-Wissenschaften, Geschichte, Kulturgeschichte und Kulturkunde) herangeführt werden, wobei die Angebote die steigende Komplexität der fachlichen Anforderungen im Studium berücksichtigen. Professionelle Schreibtrainerinnen und -trainer begleiten die Studierenden beim Verfassen von Hausarbeiten und anderen Schreibaufgaben, vermitteln die Qualitätsstandards der geisteswissenschaftlichen Fächer und stehen den Studierenden beim Verfassen ihrer Texte beratend zur Seite. Die Angebote der Schreibwerkstätten schulen systematisch die kommunikativen und redaktionellen Fähigkeiten der Studierenden. Das Teilprojekt zielt ferner auf die Verzahnung der Schreiblehre mit der Fachlehre. Wissenschaftliches Schreiben soll von Studierenden und Lehrenden als integraler Bestandteil fachwissenschaftlichen Arbeitens und Denkens wahrgenommen werden. Die in den drei beteiligten Fachbereichen entwickelten Angebotsformate sollen perspektivisch auch auf weitere geisteswissenschaftliche Fächer übertragen werden.

Zielsetzung

- Entwicklung und Implementierung eines Kurs- und Beratungsangebots zur Aus-, Vor- und Weiterbildung des fachwissenschaftlichen schriftsprachlichen Ausdrucksvermögens
- Die besondere Art des (geistes-)wissenschaftlichen Schreibens, die in der Schule nicht trainiert wird, kann in diesen Schreibwerkstätten schrittweise erlebt und eingeübt werden, sodass eine gute Grundlage für das weitere Studium geschaffen wird.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Schreiben
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger sowie fortgeschrittene Studierende der Geisteswissenschaften
- Projektleitung: Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Dr. Bernd Struß
- Ansprechpersonen: Jan Minck, Mirjam Schubert, Fridrun Freise
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp09

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Regelbetrieb auf Grundlage des bestehenden Projektkonzepts und fortlaufende Optimierung
- Konzeptentwicklung für die Spalierung bewährter Angebotsformate auf ein größeres Fächerspektrum

Technische Umsetzung

- Intensivierung der Werbemaßnahmen: Infowände, Plakatwerbung, Mailinglisten (insgesamt 849 Abonentinnen und Abonenten)

Realisierung von Angeboten

- 61 Kurse (Crashkurse und Workshops) mit insgesamt 345 Teilnehmenden
- Offene Beratungsangebote für Studierende (159 Beratungsgespräche)
- Konzeption eines Themenschwerpunkts und Durchführung eines Workshops auf der Jahrestagung des Universitätskollegs
- Lehrendenworkshop zum Thema „Schreibintensive Lehre“ (10/2015)
- Vertiefung und Ausbau der Kooperation mit den Fachbereichen zur Verzahnung von Schreib- und Fachlehre, z. B. Schreibgruppen und Begleitung schreibintensiver Seminare

Evaluation

- Abschluss und Auswertung der Evaluation der Maßnahmen im Projektverbund des Handlungsfeldes „Akademisches Schreiben“
- Weiterentwicklung des Fragebogens und zweiter Evaluationsdurchlauf

Projektmanagement

- Projektinterne Koordinationstreffen (wöchentlich) und regelmäßige Treffen mit der Projektleitung
- Regelmäßige Treffen mit den übrigen Teilprojekten im Handlungsfeld „Akademisches Schreiben“

Kooperationen

- Teilprojekt 05: „Nacht des Wissens“ und „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“; Teilprojekt 08: kollegiale Beratung, Austausch von Arbeitsmaterial; Teilprojekt 11: OE-Veranstaltung; Teilprojekt 24: Durchführung der Evaluation, Weiterentwicklung des Fragebogens; Teilprojekt 34: Durchführung Lehrendenworkshop; Teilprojekt 44: Schreibgruppenbetreuung, Tutorienarbeit, OE-Informationsveranstaltung, OE-Workshop; Handlungsfeld „Akademisches Schreiben“: Vorbereitung Schriftenreihenbeitrag; Handlungsfelder „Akademisches Lernen“ und „Akademisches Schreiben“: Konzeption des Themenschwerpunkts „Studieren lernen“ auf der Jahrestagung des Universitätskollegs 2015

Ausblick 2016

- Weitere Verbesserung der Visibilität der Angebote und Maßnahmen
- Pilotprojekt zur Übertragbarkeit der Angebotsformate auf andere Fachbereiche innerhalb der Fakultät
- Weiterführung der bewährten Angebote, Formate und Kooperationen
- Projektdokumentation

Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten

Die Veranstaltung „Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten“ (Eidra) bietet eine Einführung in die Methode und Techniken des rechtswissenschaftlichen Arbeitens sowie die theoretischen Grundlagen des Fachs und unterstützt so den Erwerb von Kompetenzen, die für das Verfassen guter juristischer Texte erforderlich sind. Zunächst steht die für das juristische Studium charakteristische Auseinandersetzung mit Sachverhalten und deren Bearbeitung im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden bekommen dabei Gelegenheit, die vor allem in schriftlichen Arbeiten anzuwendende Gutachtentechnik einzuüben, Normen gemäß der üblichen juristischen Methodik auf den Einzelfall zu beziehen und die Argumentationsformen der Rechtsfortbildung kennenzulernen. Darüber hinaus sollen weitere für das Studium der Rechtswissenschaft zentrale Kompetenzen wie der Umgang mit juristischen Textgattungen, Recherche-strategien und rechtswissenschaftliches Argumentieren erworben werden. Damit alle Studienanfängerinnen und -anfänger von diesem Ansatz profitieren, werden die methodischen Grundlagen in flächendeckenden Einführungsveranstaltungen während des ersten Semesters und vertiefend in Form separater, verblockter Module im weiteren Verlauf der Studiengangphase angeboten. Um nachhaltigen Kompetenz- und Wissensaufbau zu gewährleisten, arbeiten die Studierenden in sämtlichen Angeboten in Kleingruppen und erhalten regelmäßige Rückmeldungen zu ihrem Lernfortschritt.

Zielsetzung

- Methodisch sicheres wissenschaftliches Arbeiten zählt zu den Kernkompetenzen, die Studierende fachspezifisch in den ersten Semestern erwerben müssen.
- Die Eigenheiten des juristischen Studiums, insbesondere seine Fallorientierung und damit verbundene spezifische Arbeitsmethoden, machen Angebote zum Erwerb der erforderlichen Kompetenzen auf der Grundlage eines rechtswissenschaftlich-fachdidaktischen Konzepts notwendig.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Studieren lernen – Akademisches Schreiben
- Zielgruppe: Studienanfängerinnen und -anfänger der Rechtswissenschaft
- Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Judith Brockmann, Jun.-Prof. Dr. Arne Pilniok
- Ansprechperson: Daniel Welss
- Website: www.jura.uni-hamburg.de/studium/studiengang-rechtswissenschaft/lehrveranstaltungen/einfuehrungsveranstaltungen/eidra

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Auswertung aller durchgeführten Kurse mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten
- Optimierung der Kurskonzepte sowie der Lehr-/Lern-Materialien für sämtliche Angebote

Realisierung von Angeboten

- Reduzierung der Gruppengröße im Eidra-Grundkurs
- Regelmäßige Durchführung der Eidra-Vertiefungskurse in der vorlesungsfreien Zeit
- Regelmäßige Durchführung der Eidra-Computerkurse
- Vorbereitung und Begleitung aller Dozentinnen und Dozenten

Evaluation

- Kontinuierliche Evaluation sämtlicher Angebote
- Gemeinsame Evaluationsvorbereitung mit dem Handlungsfeld

Kooperationen

- Mitwirkung an der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ mit dem Handlungsfeld

Veranstaltungen

- Workshop bei der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ zum Thema „Richtig zitieren in rechtswissenschaftlichen Hausarbeiten“

Ausblick 2016

- Weiterführung des Kursangebots einschließlich laufender Evaluation und Optimierung

Handlungsfeld Begleitforschung und Evaluation



Um einen nachhaltigen Nutzen aus den vielfältigen Teilprojekten des Universitätskollegs ziehen zu können, werden diese wissenschaftlich begleitet. Kontinuierliche Projektevaluation, statistische Kennzahlen zu Studienverläufen, hochschuldidaktische Forschung und Weiterbildungsangebote zur Studieneingangsphase liefern Rückmeldungen und Impulse bezüglich der Umsetzung von Projektzielen. Das Handlungsfeld ermittelt zudem Synergie- und Transferpotenziale im Universitätskolleg, sodass erfolgreiche Projektansätze Verbreitung in der Universität finden können.

Teilprojekte

- Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs (Teilprojekt 24) 126
- Begleitforschung Universitätskolleg – Hamburger Modell „Studierfähigkeit“ (Teilprojekt 33) 128
- Netzwerk: Studierfähigkeit entwickeln (Teilprojekt 34) 130

Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs

Das Universitätskolleg bietet den Studierenden der Universität Hamburg ein breitgefächertes Angebot durch die einzelnen Teilprojekte. Diese benötigen aussagekräftige Daten, um ihre Maßnahmen zu belegen, auf Wirksamkeit zu prüfen, den Bedarfen der Studierenden anzupassen und ggf. schrittweise zu verbessern. Das Teilprojekt 24 bietet hierzu gezielte Unterstützung bei der Evaluation der Projektmaßnahmen und Verbesserung der in den Einzelprojekten entwickelten Konzepte. Dadurch werden die kooperierenden Teilprojekte entlastet und können sich stärker der Konzeption und Umsetzung widmen.

Das „Nutzer-fokussierte“ Vorgehen (Patton, 1997) des Teilprojekts „Evaluation von Maßnahmen des Universitätskollegs“ dient der Spezifizierung der unterschiedlichen Teilprojektziele und schafft die Grundlage zur gemeinschaftlichen Entwicklung von passgenauen Datenerhebungsinstrumenten. Mittels der Befragungssoftware EvaSys® werden dann mit den so generierten Instrumenten die benötigten Befragungen und Erhebungen durchgeführt. Dabei werden sowohl von Studierenden als auch von Lehrenden, die im Universitätskolleg aktiv sind, Rückmeldungen eingeholt. Die so gewonnenen Erhebungsergebnisse werden anschließend gemeinsam teilprojektspezifisch analysiert, um die Erkenntnisse zur Verstetigung und Verbesserung der Maßnahmen nutzen zu können. Im November 2015 führte das Evaluationsteam eine Selbstevaluation durch, deren vorrangiges Ziel es war, Stärken und Schwächen der Angebote des Teilprojekts 24 aufzudecken. Eine erste Sichtung der Ergebnisse zeigt, dass die kooperierenden Teilprojekte die Unterstützungsangebote zur Bewertung der eigenen Maßnahmen sehr wertschätzen und für wichtig erachten. Sie zeigen sich mit dem Evaluationsvorgehen zufrieden, insbesondere hinsichtlich der Konkretisierung und Spezifizierung der Projekt- und Evaluationsziele, und bewerten die erzielten Ergebnisse als sehr nützlich.

Zielsetzung

- Unterstützung des Universitätskollegs durch Organisation aussagekräftiger Rückmeldestudien zu den einzelnen Teilprojekten

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Begleitforschung und Evaluation
- Zielgruppe: Universitätskolleg und die Teilprojekte
- Projektleitung: Prof. Dr. Eva Arnold
- Ansprechpersonen: Dipl.- Psych. André Kopischke, Stefanie Möller
- Websites: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/projekte/tp24 und www.ew.uni-hamburg.de/de/service/servicestelle-evaluation

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Klärung der Evaluationsanliegen und Informationsbedarfe für einzelne Teilprojekte in zahlreichen Evaluations- und Beratungsgesprächen und Entwicklung von passgenauen Erhebungsinstrumenten
- Spezifizierung gemeinsamer Evaluationsziele von Teilprojekten mit ähnlicher thematischer Ausrichtung, Entwicklung von projektübergreifenden, themenspezifischen Befragungsinstrumenten sowie Administration gemeinsamer Datenerhebungen und Zusammenschau der übergreifenden Evaluationsbefunde
- Umsetzung von etwa 160 Befragungen für 21 Teilprojekte sowie Unterstützung bei der Auswertung und Interpretation der Befunde in Ergebnisgesprächen

Veranstaltungen

- Vorstellung der Evaluationsbefunde der akademischen Schreibprojekte in einem Handlungsfeldtreffen
- Durchführung von Workshops zur Weiterentwicklung des Instrumentariums für die akademischen Schreibprojekte
- Ergebnisvorstellung zum Teilprojekt 42 „Interkulturelles Schülerseminar“ im Rahmen der IKS-Herbstfortbildung 2015

Projektmanagement

- Bekanntmachung der angebotenen Serviceleistungen des Teilprojekts 24 durch Publikationen zu Konzeption und Vorgehen der internen Evaluation
- Ausbau und Verstetigung der Kontakte zu den einzelnen Teilprojekten, Akquise neuer Teilprojekte
- Sehr enge Zusammenarbeit mit der Servicestelle Evaluation zum Wissenstransfer und zur Reflexion der eigenen Konzepte sowie mit den Teilprojekten des Handlungsfeldes (Teilprojekt 33 und 34)
- Konzeption und Durchführung einer Selbstevaluation des Teilprojekts 24

Kooperationen

- Intern: enge Kooperationen mit den evaluationsinteressierten Teilprojekten und dem Handlungsfeld Begleitforschung und Evaluation
- Extern: Vernetzung mit externen Evaluationsexpertinnen und -experten im Rahmen eines Evaluationsstammtisches der DeGEval
- Vernetzung mit dem Projekt FideS des HUL

Ausblick 2016

- Weiterführung der bisherigen Arbeit
- Hilfestellung zur Berichtlegung für die kooperierenden Teilprojekte
- Auswertung der Selbstevaluation und Berichtlegung der eigenen Arbeit
- Weitere interne und externe Vernetzung mit Evaluationsexpert/-innen
- Weiterentwicklung der datenschutzrechtlichen Regularien
- Bewertung und Weiterentwicklung des Instrumentariums für die akademischen Schreibprojekte und Auswertung der Evaluationsbefunde

Begleitforschung Universitätskolleg – Hamburger Modell „Studierfähigkeit“

Dieses Projekt übernimmt als Teil des Handlungsfeldes „Begleitforschung und Evaluation“ Universitätskolleg-übergreifende Aufgaben und ist an die Hochschulforschung und -didaktik angeschlossen.

Als Beitrag zur Entwicklung eines wissenschaftlichen Bezugsrahmens für die Gestaltung von Studium und Lehre in der Studieneingangsphase bestimmt das Projekt zunächst den Begriff der „Studierfähigkeit“

in seiner spezifischen Bedeutung für Hochschulen und ihre Aufgaben. Unter „Studierfähigkeit“ werden die Kompetenzen zusammengefasst, die ein gelingendes Studium ermöglichen. „Gelingend“ ist ein Studium, wenn studiengangspezifische Anforderungen bewältigt und individuelle Studienziele erreicht werden können. Auf dieser Arbeitsdefinition aufbauend wird das komplexe Zusammenspiel individueller Voraussetzungen und organisationaler Rahmenbedingungen, aus dem sich „Studierfähigkeit“ ergibt, theoretisch modelliert. Dieses Modell dient als Basis, die Wahrnehmung von und den Umgang mit Anforderungen aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure empirisch zu untersuchen. Am Beispiel ausgewählter Studiengänge sollen sowohl fachspezifische als auch fachübergreifende Kompetenzen identifiziert werden, die insbesondere in der Studieneingangsphase ein gelingendes Studieren ermöglichen. Insgesamt zielt das Vorhaben darauf ab, theoretisch und empirisch fundierte Anhaltspunkte für die praktische Gestaltung der Übergangsphase zwischen Schule bzw. Beruf und Universität zu gewinnen, um Studium und Lehre auf die Herausforderung Wissenschaft auszurichten und den Umgang mit der Heterogenität der Studierenden zu unterstützen.

Zielsetzung

- Das Projekt soll zur Entwicklung eines wissenschaftlichen Bezugsrahmens für das Universitätskolleg beitragen, der die Integration unterschiedlicher Ansätze zur Förderung von Studierfähigkeit, die Formulierung gemeinsamer Ziele sowie die Weiterentwicklung und Überprüfung praktischer Interventionen unterstützt.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Begleitforschung und Evaluation
- Zielgruppe: Universitätskolleg und Hochschulöffentlichkeit
- Projektleitung: Prof. Dr. Eva Arnold
- Ansprechperson: Dr. Ivo van den Berk
- Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp33

Ergebnisse 2015

Konzeption

- Fortführung der 2013 initiierten Interviewstudie mit insgesamt 50 Studierenden und Mitarbeitenden (Lehr- und Verwaltungspersonal) der Universität Hamburg
- Entwicklung eines Beratungsangebots für die Teilprojekte des Universitätskollegs auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse zu kritischen Anforderungen der Studieneingangsphase

Realisierung von Angeboten

- Präsentation und Beratung zur Anwendung von Untersuchungsergebnissen im Rahmen von Sitzungen, Workshops, Implementationsprojekten und Tagungen

Projektmanagement

- Wöchentliche Teamtreffen und monatliche Handlungsfeldtreffen
- Fachlicher Austausch mit Institutionen und Projekten an der Universität Hamburg
- Kooperationen mit den Teilprojekten 34, 24 und 44
- Kooperation mit dem BMBF-Projekt StuFHe
- Kooperation mit dem ZHH der Hochschule Magdeburg-Stendal

Veranstaltungen

- 44. dghd Jahrestagung in Paderborn „Hochschuldidaktik im Dialog – Tag(ung) des Lernens und Lehrens“
- 10. Jahrestagung der GfHf in Kassel „Theoriebildung und Methodenentwicklung in der Hochschulforschung“
- Kooperationsworkshop des BMBF-Projekts StuFHe
- Jahrestagung des Universitätskollegs „Raum für Diskurse“

Ausblick 2016

- Fortführung der Modellentwicklung und der Interviewauswertung
- Durchführung von Workshops zu spezifischen Anforderungen ausgewählter Studiengänge und Beratung zur Studiengangsentwicklung in der Studieneingangsphase
- Unterstützung hochschuldidaktischer Beratung und Rückmeldung an die Teilprojekte im Universitätskolleg in Kooperation mit Teilprojekt 34
- Erarbeitung von wissenschaftlichen Publikationen und Handreichungen
- Präsentation der Projektergebnisse auf Fachtagungen

Netzwerk: Studierfähigkeit entwickeln

Die verschiedenen Teilprojekte des Universitätskollegs haben eine Vielzahl an gemeinsamen Fragestellungen und Hürden zu bewältigen und erarbeiten Ergebnisse, die sich auf die Arbeit der anderen Projekte übertragen lassen. Tutorienprogramme, die Feststellung von Bedarfen und die Implementierung von Konzepten in den Lehrplan sind nur einige Beispiele dafür. Dieses Teilprojekt betreibt die hochschuldidaktische Vernetzung im Universitätskolleg. Hierzu bringt es frische Impulse auch durch Darstellung innovativer Konzepte anderer Hochschulen.

Zielsetzung

- Hochschuldidaktische Expertise, die die Entwicklung von Studierfähigkeit gezielt fördert, leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung von Lehr- und Studienqualität.
- Entsprechend bietet das Teilprojekt den Lehrenden, Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern des Universitätskollegs Vernetzung und moderierten Austausch bezüglich hochschuldidaktischer Fragestellungen.
- Bedarfsorientierte hochschuldidaktische Weiterbildung

In der Zusammenarbeit mit Teilprojekt 33 übernimmt das Teilprojekt die Aufgabe, wissenschaftliche Erkenntnisse zu Fragen der Entwicklung und Förderung von Studierfähigkeit in die Universität zu bringen.

Ferner konzipiert dieses Teilprojekt semesterweise ein hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm, das thematisch auf die Studieneingangsphase ausgerichtet ist und Lehrende im Umgang mit den besonderen Herausforderungen der Studieneingangsphase unterstützt. Die Projektarbeit wird abgerundet durch Beratungsangebote für Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Lehrende.

Das Teilprojekt leistet durch die Förderung und Bekanntmachung von innovativen und erfolgreichen Konzepten einen entscheidenden Beitrag zur strukturierten Verbesserung der Lehr- und Studienqualität an der Universität.

Projektinformationen

- Handlungsfeld: Begleitforschung und Evaluation
- Zielgruppe: Universitätskolleg und Lehrende
- Projektleitung: Prof. Dr. Eva Arnold
- Ansprechperson: Dipl.-Psych. Kirsten Petersen
- Website: www.universitaetskolleg.de/projekte/begleitforschung-evaluation.html

Ergebnisse 2015

Realisierung von Angeboten

- Hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm mit insgesamt sieben Workshops für Lehrende in der Studieneingangsphase
- Beratung des Teilprojekts 16 und Konzeption und Durchführung von vier Workshops des Lehlabors
- Ausrichtung eines didaktischen Workshops für Lehrende der „Crashkurse in den Naturwissenschaften“ (Teilprojekt 13)
- Initiierung des Austauschs zwischen den Hamburger Hochschulen zu hochschuldidaktischen Methoden

Projektmanagement

- 14-tägige Teamsitzungen gemeinsam mit Teilprojekt 32 und 33
- Monatliche Handlungsfeldtreffen „Begleitforschung und Evaluation“
- Kooperationstreffen mit StuFHe und BASISQualifikation

Kooperationen

- Zusammenarbeit mit BASISQualifikation am HUL für das Workshopprogramm
- Kooperation mit dem Hamburger Tutorienprogramm+ zur Förderung der Tutorienarbeit an der Universität Hamburg, Initiierung eines uniweiten Netzwerks „Tutoriennetzwerk UHH (TuN)“

Veranstaltungen

- Teilnahme an der 44. dghd Jahrestagung 2015: „Hochschuldidaktik im Dialog“ an der Universität Paderborn
- Teilnahme an Netzwerktreffen „Hochschuldidaktik an Hamburger Hochschulen“ mit Vertreterinnen und Vertretern der HAW, der TU Hamburg-Harburg und der Universität Hamburg
- Teilnahme an Netzwerktreffen „Netzwerkarbeit in der Hochschuldidaktik“ mit Vertreterinnen und Vertretern der Universität Hannover, des Hochschuldidaktikzentrums der Universitäten des Landes Baden-Württemberg (HDZ) und des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen (HDS)

Konzeption

- Entwicklung hochschuldidaktischer Weiterbildung für Lehrende in der Studieneingangsphase
- Erste Entwicklungen von Projektphasen mit Teilprojekt 33 zum Transfer empirischer Ergebnisse der Studieneingangsphase in die Universität Hamburg

Ausblick 2016

- Moderationen und Organisation von Workshops zu ausgewählten hochschuldidaktischen Themenfeldern für Teilprojekte des Universitätskollegs
- Angebot der kollegialen Beratung für die Teilprojekte
- Konzeption und Durchführung von Workshops zu empirischen Ergebnissen der Studieneingangsphase an der Universität Hamburg
- Erstellen des Abschlussberichts



Projekt-Endberichte

Die Teilprojekte des Universitätskollegs haben eine unterschiedliche Laufzeit. So wie einige Projekte ihre Arbeit aus verschiedenen Gründen erst später aufnehmen können, beenden manche Projekte frühzeitig ihre Arbeit, etwa weil diese erfolgreich abgeschlossen und in die universitären Strukturen implementiert werden konnte.

In den vergangenen Jahresberichten wurden im entsprechenden Jahr ausgelaufene Teilprojekte mit einem ausführlichen Abschlussbericht an dieser Stelle präsentiert. Da 2015 gleich sieben Projekte beendet wurden, ist aus den dazugehörigen Abschlussberichten ein eigener Schriftenband entstanden, der unter dem Titel „Endberichte 2015: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | Rechtswissenschaft“ (Universitätskolleg-Schriften Band 11) am 20. April 2016 veröffentlicht wird.

Strukturplan

Lenkungsgruppe	
Wissenschaftliche Leitung	
Geschäftsführung	
Beratung	
Leitung der Handlungsfelder	

Wissenschaftliche Leitung	Geschäftsführung
Gabi Reinmann	Ulrike Helbig
Stellv. der wissenschaftl. Leiterin	Stellv. der Geschäftsführerin
Kerstin Mayrberger	N.N.

Beratung	
Axel Horstmann	Markus Slobodeaniuk

Servicestelle Universitätskolleg	
TP 26 Ulrike Helbig	UK

Einheitliche IT-Konzepte	
TP 43 Markus Böttger Michael Lohmann	HUL/UK/RRZ

Begleitforschung und Evaluation	
Eva Arnold	
TP 24	EW
Evaluation Maßnahmen	
Eva Arnold	
TP 33	EW
Hamburger Modell „Studierfähigkeit“	
Eva Arnold	
TP 34	EW
Netzwerk Studierfähigkeit	
Eva Arnold	

Schulprojekte	
Kerstin Mayrberger	
TP 19	RW
Schnupperstudium Rechtswissenschaft	
Judith Brockmann Stefanie Kemme	
TP 37	MIN
Math. Modellie- rungswochen	
Jens Struckmeier	
TP 38	EW
Mathematische Modellierungstage	
Gabriele Kaiser	
TP 39	MIN
Initiative NaT	
Christine Bergmann	
TP 41	MIN
Schülerferienkurse	
Florian Grüner	
TP 40	MIN
ausgelaufen	
Brücken in die Wissenschaft	
ausgelaufen	
TP 42	EW
Interkulturelles Schülerseminar	
ausgelaufen	

Eigenes Wissen einschätzen	
Jens Joachim Rogmann	
TP 12	MED
Auswahlverfahren Medizin	
Wolfgang Hampe	
TP 14	MIN
Online Selbsttests MIN	
Michael Heinecke	
TP 18	RW
Online-Selbsttests Rechtswissenschaft	
Stefanie Krüger Dietmar Plum	
TP 04	PB
ausgelaufen	
Studienkompass Psychologie	

Wissen erweitern	
Andreas H. Guse	
TP 08	GW
Language Advance- ment Coaching	
Silke Segler-Meißner Bernd Struß	
TP 13	MED
Crash-Kurse Naturwissenschaft	
Andreas H. Guse	
TP 15	MIN
Studier- und Medienkompetenz	
Michael Heinecke	
TP 30	BWL
Methoden BWL/Mathematik	
Michael Merz	

Studieren lernen	
Akademisches Lernen	Akademisches Schreiben
Rosemarie Mielke	Ursula Neumann
TP 16	MIN
Lehrlabor	
Kai Siemonsen	
TP 17	EW/MIN
Mathematik Didaktik Lehramt	
Gabriele Kaiser Birgit Richter Jens Struckmeier	
TP 20	RW
Selbstorganisation/ Lernstrategien	
Roland Broemel	
TP 21	RW
Fachdidaktische Op- timierung Studien- eingangphase	
Judith Brockmann Arne Pilniok	
TP 31	EW/WiSo
Selbstreflexives Studieren	
Marko Heyner	
TP 32	EW
Entwicklung von Studierfähigkeit	
Telse Iwers-Stelljes	
TP 36	PV/UK
Interkulturelles Training/Coaching	
Alexandra Hach Annika Johannsen	
TP 05	EW
Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit	
Ursula Neumann	
TP 06	EW
Schreibzentrum für Studierende	
Petra Hüttis-Graff Astrid Müller	
TP 09	GW
Schreibwerkstätten Geisteswissen- schaften	
Silke Segler-Meißner Bernd Struß	
TP 22	RW
Einführung rechts- wiss. Arbeiten	
Judith Brockmann Arne Pilniok	

Übergänge gestalten & StudienanfängerInnen begleiten	
Ronald Hoffmann	
TP 01	PV
Fragen- und Ideen- management Lehramt	
Alice Ott Burkhard Warninck	
TP 10	GW
Tutorien Begleitung Studieneingangs- phase	
Silke Segler-Meißner	
TP 11	GW
Mentorenprogramm für besondere Zielgruppen	
Silke Segler-Meißner	
TP 23	RW
Mentoring Rechtswissenschaft	
Dagmar Felix	
TP 27	UK
Begleitung und För- derung studentischer Projekte	
Ulrike Helbig	
TP 35	PV/UK
Welcome Buddy Programm	
Alexandra Hach Annika Johannsen	
TP 44	GW
Brücken in die Geisteswissen- schaften	
Silke Segler-Meißner Bernd Struß	
TP 45	HUL/UK
Tutorien- qualifizierung	
Marko Heyner	
TP 02	PV
Studienorientierung Berufstätige ohne allg. Hochschulreife	
Ronald Hoffmann	
TP 03	PV
Beratung für internationale Studieninteressierte	
Ronald Hoffmann	
TP 28	WiSo
Hemisphere	
Holger Schlegel	
TP 29	WiSo/UK
ausgelaufen	
Passagen Erwerbs- tätigkeit Studium	
ausgelaufen	
TP 07	PB
ausgelaufen	
Peer Mentoring Netzwerk	

Legende
Die genannten Personen haben die Projektleitung inne.
TP • Teilprojekt
PV • Präsidialverwaltung
RW • Fakultät für Rechtswissenschaft
WiSo • Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
MED • Medizinische Fakultät
EW • Fakultät für Erziehungswissenschaft
PB • Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft
GW • Fakultät für Geisteswissenschaften
MIN • Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
UK • Universitätskolleg

Personenverzeichnis Universitätskolleg

Arnold, Bernhard Fakultät für Betriebswirtschaft, Teilprojekt 30,
Tel. +49 40 42838-3697, E-Mail: bernhard.arnold@uni-hamburg.de

Arnold, Eva Fakultät für Erziehungswissenschaft, Leiterin des Handlungsfeldes
„Begleitforschung und Evaluation“, Teilprojekte 24 und 31,
Tel. +49 40 42838-4735, E-Mail: eva.arnold@uni-hamburg.de

Assmann, Mathias Universitätskolleg, Servicestelle: Redaktion,
Tel. +49 40 42838-5695, E-Mail: redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bast, Marco Universitätskolleg, Servicestelle: Koordination,
Tel. +49 40 42838-8419, E-Mail: koordination.kolleg@uni-hamburg.de

Bergmann, Christine Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teil-
projekte 39, 40 und 41, +49 40 42838-4484, E-Mail: christine.bergmann@min.uni-hamburg.de

Berk, Ivo van den Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 33,
Tel. +49 40 42838-9594, E-Mail: ivo.vandenberk@uni-hamburg.de

Blüthmann, Nadia Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen, Teilprojekt 45
Tel. +49 40 42838-2447, E-Mail: nadia.bluetmann@uni-hamburg.de

Bornholdt, Heiko Universitätskolleg, Teilprojekt 43
Tel. +49 40 42838-9591, E-Mail: heiko.bornholdt@uni-hamburg.de

Bothe, Katrin Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 06,
Tel. +49 40 42838-2447, E-Mail: katrin.bothe@t-online.de

Brockmann, Judith Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekte 19, 21 und 22,
Tel. +49 40 42838-5771, E-Mail: judith.brockmann@jura.uni-hamburg.de

Broemel, Roland Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 20,
Tel. +49 40 42838-5780, E-Mail: roland.broemel@jura.uni-hamburg.de

De la Cruz, Nha-Nghi Fakultät für Betriebswirtschaft, Teilprojekt 30,
Tel. +49 40 42838-9565, E-Mail: nha-nghi.de.la.cruz@uni-hamburg.de

Domschke, Marco Universitätskolleg, Teilprojekt 43
Tel. +49 40 42838-4554, E-Mail: marco.domschke@uni-hamburg.de

Eisenbarth, Sophie Medizinische Fakultät, Teilprojekt 13,
Tel. +49 40 7410-56325, E-Mail: s.eisenbarth@uke.de

Even, Lukas Universitätskolleg, Servicestelle: Koordination,
Tel. +49 40 42838-9497, E-Mail: koordination.kolleg@uni-hamburg.de

Ewing-Bölke, Susannah Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 08,
Tel. +49 40 42838-2694, E-Mail: susannah.ewing.boelke@uni-hamburg.de

Felix, Dagmar Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 23,
Tel. +49 40 42838-2665, E-Mail: dagmar.felix@jura.uni-hamburg.de

Fidorra, Madlen Universitätskolleg, Teilprojekt 28,
Tel. +49 40 42838-9587, E-Mail: madlen.fidorra@wiso.uni-hamburg.de

Fittschen, Christoph Universitätskolleg, Teilprojekt 45
Tel. +49 40 42838-9585, E-Mail: koordination.kolleg@uni-hamburg.de

Föste, Katharina Präsidialverwaltung, Teilprojekt 03,
Tel. +49 40 42838-8911, E-Mail: katharina.roeper@uni-hamburg.de

Freise, Fridrun Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 09,
Tel. +49 40 42838-9548, E-Mail: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Fritz, Fabian Referat 32 – Zentrale Studienberatung und Psych. Beratung, Teilprojekt 02,
Tel. +49 40 42838-7646, E-Mail: fabian.fritz@verw.uni-hamburg.de

Froba, Michael Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 40,
Tel. +49 40 42838-3101, E-Mail: michael.froeba@chemie.uni-hamburg.de

Gaigl, Carolin Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16,
Tel. +49 40 42838-8304, E-Mail: carolin.gaigl@uni-hamburg.de

Gildemeister, Benjamin Universitätskolleg, Servicestelle: Redaktion,
Tel. +49 40 42838-5695, E-Mail: redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Göttel, Timo Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16,
Tel. +49 40 42838-2525, E-Mail: goettel@informatik.uni-hamburg.de

Gunner, Toni Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekte 14
und 15, Tel. +49 40 42838-2114, E-Mail: toni.gunner@uni-hamburg.de

Guse, Andreas H. Medizinische Fakultät, Leiter des Handlungsfeldes „Wissen erweitern“,
Teilprojekte 12 und 13, Tel. +49 40 7410-59880, E-Mail: guse@uke.uni-hamburg.de

Hach, Alexandra Präsidialverwaltung, Teilprojekte 35 und 36,
Tel. +49 40 42838-6635, E-Mail: alexandra.hach@verw.uni-hamburg.de

Hampe, Wolfgang Medizinische Fakultät, Teilprojekt 12,
Tel. +49 40 7410-59967, E-Mail: hampe@uke.uni-hamburg.de

Heinecke, Michael Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekte 14 und 15, Tel. +49 40 42838-2114, E-Mail: michael.heinecke@uni-hamburg.de

Helbig, Ulrike Universitätskolleg, Wissenschaftliche Geschäftsführung Universitätskolleg,
Tel. +49 40 42838-4472, E-Mail: gf.kolleg@uni-hamburg.de

Herrmann, Philip Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekt 17, Tel. +49 40 42838-5187, E-Mail: philip.herrmann@math.uni-hamburg.de

Heyner, Marko Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekte 31 und 45,
Tel. +49 40 42838-9518, E-Mail: marko.heyner@uni-hamburg.de

Hoffmann, Ronald Präsidialverwaltung, Leiter der Handlungsfelder „Studienanfängerin-
nen und -anfänger begleiten“ und „Übergänge gestalten“, Teilprojekte 02 und 03,
Tel. +49 40 42838-3646, E-Mail: ronald.hoffmann@verw.uni-hamburg.de

Horstmann, Axel Beratung, Tel. +49 40 42838-8419, E-Mail: axel.horstmann@uni-hamburg.de

Hüttis-Graff, Petra Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 06,
Tel. +49 40 42838-7061, E-Mail: petra.huettis-graff@uni-hamburg.de

Iwers-Stelljes, Telse Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 32,
Tel. +49 040 42838-4744, E-Mail: Telse.Iwers-Stelljes@uni-hamburg.de

Johannssen, Arne Fakultät für Betriebswirtschaft, Teilprojekt 30,
Tel. +49 40 42838-4799, E-Mail: johannssen@econ.uni-hamburg.de

Jücker, Manfred Medizinische Fakultät, Teilprojekt 13,
Tel. +49 40 7410-56339, E-Mail: juecker@uke.uni-hamburg.de,

Kaiser, Gabriele Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekte 17, 37 und 38,
Tel. +49 40 42838-5320, E-Mail: gabriele.kaiser@uni-hamburg.de

Kass, Ilka Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 18,
Tel. +49 40 42838-4613, E-Mail: ilka.kass@jura.uni-hamburg.de

Kenter, Manuela Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekt 16, Tel. +49 40 42838-8304, E-Mail: manuela.kenter@uni-hamburg.de

Kiehn, Marten Universitätskolleg, Teilprojekt 43
Tel. +49 40 42838-8419, E-Mail: 3kiehn@informatik.uni-hamburg.de

Knorr, Dagmar Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 05,
Tel. +49 40 42838-9342, E-Mail: dagmar.knorr@uni-hamburg.de

Kopischke, André Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 24,
Tel. +49 40 42838-3680, E-Mail: andre.kopischke@uni-hamburg.de

Körber, Andreas Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Tel. +49 40 42838-4178, E-Mail: andreas.koerber@uni-hamburg.de

Krüger, Stefanie Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekte 20 und 22,
Tel. +49 40 42838-4538, E-Mail: stefanie.krueger@uni-hamburg.de

Lohse, Martin Universitätskolleg, Servicestelle: Koordination,
Tel. +49 40 42838-8419, E-Mail: koordination.kolleg@uni-hamburg.de

Mayrberger, Kerstin Universitätskolleg, stellv. wissenschaftliche Leitung
und Leiterin des Handlungsfeldes „Schulprojekte“,
Tel. +49 40 42838-9060, E-Mail: kerstin.mayrberger@uni-hamburg.de

Merz, Michael Fakultät für Betriebswirtschaft, Teilprojekt 30,
Tel. +49 40 42838-5401, E-Mail: michael.merz@uni-hamburg.de

Meyer, Ute Präsidialverwaltung, Teilprojekt 02,
Tel. +49 40 42838-7646, E-Mail: ute.meyer@verw.uni-hamburg.de

Mielke, Rosemarie Fakultät für Erziehungswissenschaft, Leiterin des Handlungsfeldes
„Studieren lernen – Akademisches Lernen“,
Tel. +49 40 42838-8138, E-Mail: rosemarie.mielke@uni-hamburg.de

Minck, Jan Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 09,
Tel. +49 40 42838-9531, E-Mail: jan.minck@uni-hamburg.de

Möller, Stefanie Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 24,
Tel. +49 40 42838-3523, E-Mail: stefanie.moeller@uni-hamburg.de

Morgenthal, Esther Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 44,
Tel. +49 40 42838-9532, E-Mail: esther.morgenthal@uni-hamburg.de

Mulder, Merle Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 44,
Tel. +49 40 42838-9533, E-Mail: merle.mulder@uni-hamburg.de

Müller, Astrid Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 06,
Tel. +49 40 42838-6559, E-Mail: astrid.mueller@uni-hamburg.de

Muschol, Martin Universitätskolleg, Servicestelle: Redaktion,
Tel. +49 40 42838-5695, E-Mail: redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Musumeci, Lukas Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 21,
Tel. +49 40 42838-9521, E-Mail: lukas.musumeci@uni-hamburg.de

Nägler, Richard Universitätskolleg, Teilprojekt 28,
Tel. +49 40 42838-9588, E-Mail: richard.naegler@uni-hamburg.de

Neumann, Ursula Fakultät für Erziehungswissenschaft, Leiterin des Handlungsfeldes
„Studieren lernen – Akademisches Schreiben“, Teilprojekt 05,
Tel. +49 40 42838-2170, E-Mail: ursula.neumann@uni-hamburg.de

Ngu, Vinh Universitätskolleg, Teilprojekt 43,
Tel. +49 40 42838-8419, E-Mail: vinh.ngu@uni-hamburg.de

Ott, Alice Präsidialverwaltung, Teilprojekt 01,
Tel. +49 40 42838-8386, E-Mail: alice.ott@verw.uni-hamburg.de

Petersen, Kirsten Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 34,
Tel. +49 40 42838-9639, E-Mail: kirsten.petersen@uni-hamburg.de

Pilniok, Arne Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekte 21 und 22,
Tel. +49 40 42838-5767, E-Mail: arne.pilniok@jura.uni-hamburg.de

Plicht, Sandra Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 20
Tel. +49 40 42838-9143, E-Mail: sandra.plicht@uni-hamburg.de

Pucci, Michelle Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 08,
Tel. +49 40 42838-2694, E-Mail: michelle.pucci@uni-hamburg.de

Quenum, Eugene Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften,
Teilprojekt 16, Tel. +49 40 42838-9597, E-Mail: eugene.quenum@uni-hamburg.de

Reil, Susanne Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 23,
Tel. +49 40 42838-8365, E-Mail: susanne.reil@jura.uni-hamburg.de

Reinmann, Gabi Universitätskolleg, wissenschaftliche Leitung,
Tel. +49 40 42838-8419, E-Mail: unikolleg@uni-hamburg.de

Richter, Birgit Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 17,
Tel. +49 40 42838-5173, E-Mail: birgit.richter@uni-hamburg.de

Röttgers, Gun Kaja Universitätskolleg, Teilprojekt 27,
Tel. +49 40 42838-9582, E-Mail: gun.roettgers@uni-hamburg.de

Rogmann, Jens Joachim Fakultät für Erziehungswissenschaft, Leiter des Handlungsfeldes
„Eigenes Wissen einschätzen“, Tel. +49 40 42838-7165, E-Mail: jens.rogmann@uni-hamburg.de

Rupp, Susanne Präsidium, Vizepräsidentin für Studium und Lehre
Tel. +49 40 42838-6907, E-Mail: vp.rupp@uni-hamburg.de

Schleevoigt, Rainer Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16, Tel. +49 40 42838-9598, E-Mail: rainer.schleevoigt@uni-hamburg.de

Schlegel, Holger Universitätskolleg, Projektleitung Teilprojekt 28, Tel. +49 40 42838-9590, E-Mail: holger.schlegel@uni-hamburg.de

Schmal, Marion Universitätskolleg, Servicestelle: Finanzen, Tel. +49 40 42838-9017, E-Mail: finanzen.kolleg@uni-hamburg.de

Schubert, Mirjam Fakultät für Geisteswissenschaften, Teilprojekt 09, Tel. +49 40 42838-9534, E-Mail: mirjam.schubert@uni-hamburg.de

Schüler, Marlin Universitätskolleg, Teilprojekt 28, Tel. +49 40 42838-9589, E-Mail: marlin.schueler@wiso.uni-hamburg.de

Schultes, Konstantin Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 33, Tel. +49 40 42883-2626, E-Mail: konstantin.schultes@uni-hamburg.de

Schwaiger, Marika Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 42, Tel. +49 40 42838-7756, E-Mail: marika.schwaiger@uni-hamburg.de

Schwarz, Björn Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 17, Tel. +49 40 42838-5322, E-Mail: bjoern.schwarz@uni-hamburg.de

Schwibbe, Anja Medizinische Fakultät, Teilprojekt 12, Tel. +49 40 7410-58279, E-Mail: a.schwibbe@uke.de

Schwippert, Knut Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 31, Tel. +49 40 42838-2565, E-Mail: knut.schwippert@uni-hamburg.de

Segler-Meßner, Silke Fakultät für Geisteswissenschaften, Prodekanin für Studium und Lehre, Teilprojekte 08, 09, 10, 11 und 44, Tel. +49 40 42838-2731, E-Mail: silke.segler-messner@uni-hamburg.de

Sehner, Susanne Medizinische Fakultät, Teilprojekt 12, Tel. +49 40 7410-58230, E-Mail: s.sehner@uke.uni-hamburg.de

Siemonsen, Kai Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekte 16 und 25, Tel. +49 40 42838-7905, E-Mail: kai.siemonsen@uni-hamburg.de

Siggelkow, Tanja Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 23, Tel. +49 40 42838-4566, E-Mail: tanja.siggelkow@jura.uni-hamburg.de

Slobodeaniuk, Markus Beratung, E-Mail: unikolleg@uni-hamburg.de

Stadler, Lena Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 20, Tel. +49 40 42838-4220, E-Mail: lena.stadler@jura.uni-hamburg.de

Stapelfeldt, Christopher Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 40, Tel. +49 40 42838-3103, E-Mail: christopher.stapelfeldt@chemie.uni-hamburg.de

Stark, Arnold Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekt 16, Tel. +49 40 8998-5161, E-Mail: astark@physnet.uni-hamburg.de

Steiner, Tobias Universitätskolleg, Teilprojekt 43, Tel. +49 40 42838-9593, E-Mail: tobias.steiner@uni-hamburg.de

Steinwender, Jasmin Universitätskolleg, Teilprojekt 45, Tel. +49 40 42838-9594, E-Mail: jasmin.steinwerder@uni-hamburg.de

Stolz, Katrin Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 33, Tel. +49 40 42838-2820, E-Mail: Katrin.stolz@uni-hamburg.de

Struckmeier, Jens Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Teilprojekte 17 und 37, Tel. +49 40 42838-4077, E-Mail: struckmeier@math.uni-hamburg.de

Struß, Bernd Fakultät für Geisteswissenschaften, Leitung Studiendekanat, Teilprojekte 08, 09, 10, 11 und 44, Tel. +49 40 42838-7466, E-Mail: bernd.struss@uni-hamburg.de

Szabó, Leonard Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekt 21, Tel. +49 40 42838-9554, E-Mail: leonard.szabo@uni-hamburg.de

Tan, Wey-Han Fakultät für Erziehungswissenschaft, Teilprojekt 32, Tel. +49 40 42838-7666/+49 40 42883-2796, E-Mail: wey-han.tan@uni-hamburg.de

Warninck, Burkhard Präsidialverwaltung, Tel. +49 40 42838-3292, E-Mail: burkhard.warninck@verw.uni-hamburg.de

Wegener, Tariq Universitätskolleg, Servicestelle: Geschäftszimmer, Tel. +49 40 42838-8428, E-Mail: unikolleg@uni-hamburg.de

Welss, Daniel Fakultät für Rechtswissenschaft, Teilprojekte 21 und 22, Tel. +49 40 42838-9520, E-Mail: daniel.welss@uni-hamburg.de

Wesner, Susanne Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen, Hamburger Tutorienprogramm und Teilprojekt 45, Tel. +49 40 42838-9638, E-Mail: susanne.wesner@uni-hamburg.de

Widderich, Irina Fakultät für Betriebswirtschaft, Teilprojekt 30, Tel. +49 40 42838-2660, E-Mail: irina.widderich@uni-hamburg.de

Wolters, Valerie Medizinische Fakultät, Teilprojekt 13, Tel. +49 40 7410-56325, E-Mail: v.wolters@uke.de

Stand: 31. März 2016

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren: Publikationen des Universitätskollegs

Albrecht, Niels-Jens/Arnold, Ulrike/Grimm, Franziska/Naghavi, Baharan/Bath, Anja/Djadrán, Helei/Astfalk, Timo/Jacobs, Fabian/Thömen-Suhr, Doris/Cahoj, Paul/Spang, Thomas (2015): Interkulturelle Öffnung und Willkommenskultur in Fakultät, Klinik und Verwaltung. In: GMA (Hrsg.): Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ). Leipzig, 30.09.–03.10.2015. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House. DOI: 10.3205/15gma351

Andresen, Melanie/Knorr, Dagmar (2015): KoLaS – Kommentiertes Lernendenkorpus akademisches Schreiben. Universität Hamburg: www.uhh.de/uk-kolas, zuletzt geprüft am 25.11.2015

Berk, Ivo van den/Schultes, Konstantin/Stolz, Katrin (2015): Studierfähigkeit verstehen und fördern. Wie Studierende gut durch das Studium kommen. In: Bildung & Wissenschaft 69 (4)

Bosse, Elke (2015): Exploring the role of student diversity for the first-year experience. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung 10 (4), 45–66

Brockmann, Judith/Pilniok, Arne (2015): Prüfen in der Rechtswissenschaft. Bork (Hrsg.): Prüfungsforschung. Baden-Baden: Nomos, 71–92

Broemel, Roland (2015): Erste Juristische Prüfung: Stolperstein oder Katalysator für den Lernprozess? Bleckmann, Franz (Hrsg.): Selbstlernkompetenzen im Jurastudium. Stuttgart: Boorberg, R. Verlag, 169–193

Dalessandro, Leonardo/Dieter, Sascha/Fassing, Dennis/Hardy, Brandon/Poloubotko, Anja/Stark, Birte (2015): A Story on (International) Collaboration Among Peer Tutors. In: JoSch – Journal der Schreibberatung 9, 54–63

Dirim, İnci/Gogolin, Ingrid/Knorr, Dagmar/Krüger-Potratz, Marianne/Lengyel, Drorit/Reich, Hans H./Weiße, Wolfram (Hrsg.) (2015): Impulse für die Migrationsgesellschaft. Bildung, Politik und Religion. Münster: Waxmann

Draheim, Susanne/Meyer, Ute/Föste, Katharina (2015): Auf Augenhöhe! Ein Praxisbericht zur Entwicklung passgenauer Angebote für Zielgruppen mit besonderem Beratungsbedarf an der Universität Hamburg. In: Zeitschrift für Beratung und Studium (ZBS). Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte 10 (2), 59–63

Eisenbarth, Sophie/Tilling, Thomas/Lüerß, Eva/Meyer, Jelka/Sehner, Susanne/Guse, Andreas H/Kurré, Jennifer (2015): Evaluation integrierter naturwissenschaftlicher Crashkurse im Modellstudiengang Medizin Hamburg (iMED). Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ). Leipzig, 30.09.–03.10.2015. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House, DocV213

Fidorra, Madlen/Hübner, Anett/Schlegel, Holger (2015): Hemisphere-Reader. Erfahrungsbericht und Handlungsempfehlungen eines Qualitätspakt Lehre-Projekts. Hamburg: Universitätskolleg-Schriften, Band 8

Föste, Katharina (2015): Chinesische Studieninteressierte auf dem Weg nach Hamburg. In: Kolleg-Bote 39, 2

Frerichs, Lena (2015): Tagungsforum: Recht sprechen lernen. In: ZDRW, 231–238

Gunner, Toni B. (2015): Min-Check. Online-Self-Assessments für Studieninteressierte an MIN-Fächern. In: Kolleg-Bote 36, 2–4

Hampe, Wolfgang/Zimmermann, Stefan/Hissbach, Johanna/Klusmann, Dietrich (2015): Using local dependence of items to detect test-wisness. In: An International Association for Medical Education (Hrsg.): AMEE 2015 final abstract book

Heyner, Marko (2015): Fakultätsübergreifende OE-Werkstatt. In: Kolleg-Bote 39, 1–2

Heyner, Marko (2015): Orientierung für Masterstudierende der Fakultät für Erziehungswissenschaft. Kolleg-Bote 43, 4

Heyner, Marko (2015): PRO-Semester 2015: Orientierung für Lehramtsstudierende. In: Kolleg-Bote 43, 2–3

Heyner, Marko (2015): Starker Start ins Studium: QPL in Frankfurt. In: Kolleg-Bote 39, 4

Heyner, Marko (2015): Teilprojekt 45 – Tutorienqualifizierung. In: Kolleg-Bote 35, 4

Heyner, Marko (2015): Workshop zu Tutoren- und Mentoren-Angeboten. In: Kolleg-Bote 28, 3

Heyner, Marko/Kröpke, Heike (2015): Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen – Frühjahrs-treffen in Marburg. In: dghd-Newsletter 2/15, 7

Hissbach, Johanna/Hampe, Wolfgang/Klusmann, Dietrich (2015): Correcting for suppressor effect and range restriction in the assessment of the predictive validity of the student selection test HAM-Nat. In: An International Association for Medical Education (Hrsg.): AMEE 2015 final abstract book

Kenter, Manuela (2015): Fachtagung trifft Teilprojekt – Die Verbreitung innovativer Lehr-ideen in den Naturwissenschaften. In: Kolleg-Bote 37, 2–3

Kenter, Manuela (2015): Lehrlabor zeichnet erneut fünf innovative Lehrkonzepte aus – Start zum Sommersemester 2015. In: Kolleg-Bote 31, 4

Kenter, Manuela/Siemonsen, Kai (2015): LEHRLABOR: Förderung von Innovationen in der Lehre an der MIN-Fakultät der UHH. HD MINT (Hrsg.): Tagungsband zum 2. HD MINT Symposium 2015. Nürnberg: DiNa-Sonderausgabe, 251

Klusmann, Dietrich/Hissbach, Johanna/Hampe, Wolfgang (2015): Setting up an Item Bank for the Hamburg Test of Natural Science Knowledge (HAM-Nat). In: An International Association for Medical Education (Hrsg.): AMEE 2015 final abstract book

Knorr, Dagmar (2015): Akademisches Schreiben als Schwerpunkt im Herbst. In: Kolleg-Bote 35, 3

Knorr, Dagmar (2015): Schreibberatung als Peer-Tutorin. In: Kolleg-Bote 35, 2–3

Knorr, Dagmar/Andresen, Melanie/Alagöz-Bakan, Özlem/Tilmans, Anna (2015): Mehrsprachigkeit. Ressource für Schreibberaterinnen und Ratsuchende. In: Dirim, İnci/Gogolin, Ingrid/Knorr, Dagmar/Krüger-Potratz, Marianne/Lengyel, Drorit/Reich, Hans H./Weiße, Wolfram (Hrsg.): Impulse für die Migrationsgesellschaft. Bildung, Politik und Religion. Münster: Waxmann, 318–338

Knorr, Dagmar/Niebuhr, Bettina (2015): Bericht über die „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ 2015. Universität Hamburg: www.uhh.de/uk-Indah2015, zuletzt geprüft am 25.11.2015

Knorr, Dagmar/Pogner, Karl-Heinz (2015): Vom Schreiben zum „Texten“. Akademische Textproduktion unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit. In: *Fremdsprache Lehren und Lernen* 44 (1), 110–122

Knorr, Mirjana/Klusmann, Dietrich (2015): The trouble with validity: What is part of it and what is not? In: *Medical Education* 49 (6), 550–552

Knorr, Mirjana/Sehner, Susanne/Bath, Anja/Hampe, Wolfgang (2015): Vergleich der Juror-Übereinstimmung im Multiplen Mini-Interview bei der Verwendung unterschiedlicher Bewertungsbögen. In: GMA (Hrsg.): *Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ)*. Leipzig, 30.09.–03.10.2015. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House: DOI: 10.3205/15gma050

Kopischke, André (2015): Von/m Werten in der Evaluation. In: *Kolleg-Bote* 33, 2

Kreitschmann, Christian/Kenter, Manuela/Gaigl, Carolin (2015): Das Lehlabor – Best-Practice im E-Learning. In: *Hamburger eLearning-Magazin* 14, 40–43

Mayrberger, Kerstin/Kenter, Manuela (2015): Qualitätspakt Lehre Fachtagung „Lehr- und Lernformen“. In: *Kolleg-Bote* 37, 1–2

Mayrberger, Kerstin/Steiner, Tobias (2015): Interdisziplinär, Integriert & Vernetzt – Organisations- und Lehrentwicklung mit digitalen Medien heute. In: Nistor, Nicolae/Schirlitz, Sabine (Hrsg.): *Digitale Medien und Interdisziplinarität. Herausforderungen, Erfahrungen, Perspektiven*. Münster, New York: Waxmann, 13–23

Mayrberger, Kerstin/Steiner, Tobias (2015): Wie groß ist eigentlich eine „very large group“? Spontane Umfragen im Hörsaal mit PINGO. In: *Hamburger eLearning-Magazin* 14, 12–13

Meyer, Ute (2015): Beratung von Studieninteressierten ohne Abitur. In: *Kolleg-Bote* 38, 3

Meyer, Ute (2015): Studienorientierung für Berufstätige ohne Abitur – Uni-Sprech will gelernt sein! In: *Kolleg-Bote* 29, 3

Mulder, Merle (2015): Workshop „Willkommenskultur in den GW – Die OE!“ In: *Kolleg-Bote* 35, 1

Neumann, Ursula/Schwaiger, Marika (2015): Interkulturelles Schülerseminar (IKS). Ein Mentoringprogramm der Universität Hamburg zur Qualifizierung von Lehramtsstudierenden und Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Münster u. a.: Waxmann

Petersen, Kirsten (2015): Weiterbildung, Vernetzung und Beratung im Universitätskolleg. In: *Kolleg-Bote* 34, 1–2

Pilniok, Arne (2015): Forschungsorientierung und Praxisbezug im rechtswissenschaftlichen Studium. Tremp (Hrsg.): *Forschungsorientierung und Berufsbezug im Studium*. Bielefeld: Bertelsmann, 129–151

Reil, Susanne (2015): Mentoring für Promovierende – Ein geeignetes Modell zur Unterstützung junger Juristinnen und Juristen für den Berufseinstieg? In: *ZDRW* 2, 136–144

Röper, Katharina (2015): Beratung für internationale Studieninteressierte. In: *Kolleg-Bote* 29, 2

Schlegel, Holger (2015): Berufs- statt Abiturverfahren – Makel oder Mehrwert für Studium und Universität? In: *Kolleg-Bote* 29, 4

Schlegel, Holger (2015): CHE-Jubiläumstagung zum Akademisierungstrend. In: *Kolleg-Bote* 28, 2

Schlegel, Holger (2015): Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium. Lenzen, Dieter/Rupp, Susanne (Hrsg.): *Jahresbericht Universitätskolleg 2014. Dokumentation des dritten Jahres*. Hamburg: Universitätskolleg-Schriften, Band 7, 88–89

Schlegel, Holger (2015): HIS-Forum Qualitätsmanagement in Studium und Lehre. In: *Kolleg-Bote* 29, 3

Schlegel, Holger (2015): Tour d’Horizon 2015: Hochschulwege zum Umgang mit aktuellen Herausforderungen in Studium und Lehre. In: *Kolleg-Bote* 33, 1–2

Schmidt, Mareike/Musumeci, Lukas (2015): Die Kompetenz, ein rechtswissenschaftliches Gutachten zu verfassen. In: *ZDRW*, 183–204

Schwibbe, Anja/Kothe, Christian/Hampe, Wolfgang/Konradt, Uwe (2016): Acquisition of dental skills in preclinical technique courses: influence of spatial and manual abilities. In: *Advances in Health Sciences Education*. Springer Netherlands: DOI 10.1007/s10459-016-9670-0

Steiner, Tobias (2015): Konferenzbericht von der OEB15. In: *Kolleg-Bote* 46, 1, 4

Steiner, Tobias (2015): Teilprojekt 43 – Service Für Die Wissenschaft. In: *Kolleg-Bote* 31, 3

Steiner, Tobias (2015): Vermittler zwischen den Institutionen – das Teilprojekt 43 „Einheitliche (barrierearme) IT-Konzepte für Studium und Lehre“. In: Lenzen, Dieter/Rupp, Susanne (Hrsg.): *Universitätskolleg-Schriften, Band 6*, Hamburg: Universität Hamburg, 16–25

Szabo, Leonard (2015): Recht sprechen lernen: Sprache im juristischen Studium. In: *Hamburger Rechtsnotizen*, 80–84

Trautwein, Caroline/Stolz, Kathrin (2015): „Press on regardless!“ – The role of volition in the first year of higher education. In: *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* 10 (4), 123–143

Werwick, Katrin/Winkler-Stuck, Kirstin/Hampe, Wolfgang/Albrecht, Peggy/Robra, Bernt-Peter (2015): Introduction of the HAM-Nat examination – applicants and students admitted to the Medical Faculty in 2012–2014. In: *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung* 32 (5), 1–18

Impressum

Universitätskolleg-Schriften Band 10
 Jahresbericht Universitätskolleg 2015
 Dokumentation des vierten Jahres

Herausgeber

Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg
 Prof. Dr. Susanne Rupp, Vizepräsidentin für Studium und Lehre
 Universität Hamburg
 Mittelweg 177
 20148 Hamburg

Redaktion

Ulrike Helbig, Benjamin Gildemeister
 E-Mail: redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Lektorat und Layout

Redaktion Kultur und Bildung, www.redaktion-kultur-bildung.de

Bildnachweis

UHH/Wu (Umschlag), UHH/RRZ/Mentz (9, 12), UHH/Krüger (7), UHH/Gayk-Görne (21), UHH/Dingler (39), UHH/Anufrieva (55), UHH/Orlova/Troitskaya (63, 83), UHH/Luo (73), UHH/Enns (99), UHH/Khajehcoolacky (115), UHH/Haufe (125), UHH/Bulas (133). Wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen die Abbildungen in den Beiträgen von den Autor/-innen. Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Druck

LASERLINE Druckzentrum, Berlin

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Universitätskolleg-Schriften

Erscheinungsweise: unregelmäßig
 Erstauflage Band 10: 20. April 2016
 Druckauflage: 400 Exemplare
 PDF-Download unter: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de
 ISSN 2196-520X
 ISSN 2196-9345 (ePaper)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.



Bisher in dieser Reihe erschienen

	<p>Band 1 Das Universitätskolleg stellt sich vor! Dokumentation des ersten Jahres www.uhh.de/uk-band001</p>		<p>Band 3 Change: Hochschule der Zukunft – Campus Innovation 2013, Konferenztag Studium und Lehre, Jahrestagung Universitätskolleg www.uhh.de/uk-band003</p>
	<p>Band 2 Wege zur Bildung durch Wissenschaft heute. Institutionelle und curriculare Perspektiven www.uhh.de/uk-band002</p>		
	<p>Band 4 Jahresbericht Universitätskolleg 2013. Dokumentation des zweiten Jahres www.uhh.de/uk-band004</p>		<p>Band 6 Das Lehrlabor – Förderung von Lehrinnovationen in der Studiengangsphase www.uhh.de/uk-band006</p>
	<p>Band 5 Tutoring und Mentoring unter besonderer Berücksichtigung der Orientierungseinheit www.uhh.de/uk-band005</p>		
	<p>Band 7 Jahresbericht Universitätskolleg 2014. Dokumentation des dritten Jahres www.uhh.de/uk-band007</p>		<p>Band 9 Zwei Jahre Kolleg-Bote. Sammelband der Ausgaben 001 bis 035 www.uhh.de/uk-band009</p>
	<p>Band 8 Hemisphere – Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium www.uhh.de/uk-band008</p>		